

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

**Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg**

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: A. Meißner, für Anzeigen: W. Einbau, für Kommunalangelegenheiten und Stellengesuche: 8 Pf., Kleinanzeigen 1 mm Höhe und 20 mm Breite lokal 75 Pf., auswärtig 90 Pf. Druck und Verlag von W. Pflaum & Co., sämtlich in Magdeburg, Gr. Mühlenstraße 3. Fernruf Nr. 23861—23885. — Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Rechnungsstellung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text Postzeitungssatz 120. — Bezugspreis: Monat 2,30 Mk., Abholer 2,00 Mk., Einzelpreis 15 Pf., Sonntag 20 Pf. 1/2% Aufschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitigem Auftrage keine Gewähr. Anzeigenpreis für die Magdeburger Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 12 Pf., auswärtig 15 Pf. 1/2% Aufschlag. Druckort: Magdeburg. Postfachkonto Nr. 122 (W. Pflaum & Co., Magdeburg).

Nr. 256

Sonnabend, den 1. November 1930

41. Jahrgang

## Zwangsarbeit in Rußland

Die Verklaverung der russischen Arbeiter unter bolschewistischer Herrschaft hat sich nach den letzten Diktaten unerträglich gesteigert. Der über russische Verhältnisse sehr gut unterrichtete „Dt.-Gypsch“ schreibt darüber:

Schlag um Schlag beseitigt die Sowjetregierung die sozialpolitischen Errungenschaften der Oktoberrevolution und die Grundpfeiler jeder Sozialpolitik überhaupt. Wenn auch die „neue Arbeiterpolitik“ Moskaus bereits vor einem Jahr durch einschneidende Maßnahmen (Einführung der einheitlichen Befehlsgewalt, Übergang zur ununterbrochenen Produktionswoche) usw. eingeleitet wurde, so hat doch gerade in letzter Zeit der Abbau der Sozialpolitik ein direkt stürmisches Tempo angenommen. Der erst vor wenigen Tagen verfügte Aufhebung der Arbeitslosenunterstützung folgt nunmehr eine neue Maßnahme, durch die der an sich schon stark beschränkten Freizügigkeit der russischen Arbeiter endgültig ein Ende gemacht wird. In ihrem Kommentar sagen die „Wostok“, es handele sich um eine „Maßnahme von geschichtlicher Bedeutung“. Die „geschichtliche Bedeutung“ dieser Maßnahme besteht aber in Wirklichkeit darin, daß nach dreizehn Jahren Sowjetregime im „Staate der proletarischen Diktatur“ die Zwangsarbeit eingeführt wird.

Das neue Dekret des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion vom 20. Oktober d. J. weist darauf hin, daß im Jahre 1931 der Bedarf der wichtigsten Zweige der Sowjetindustrie und der Sowjetwirtschaft (Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau, chemische Industrie, Transportwesen, Großindustriebauten) an neuen Arbeitskräften auf 1,3 Millionen veranschlagt wird. Angesichts dieses Umstandes ordnet das Zentralkomitee an, daß folgende neue Kategorie von Werkstätten zur Arbeit in der Industrie herangezogen werden sollen:

1. Familienmitglieder der Arbeiter und Angehörigen, die ohne Arbeit sind.
2. Kinder von Arbeitern und Angestellten ohne Rücksicht darauf, ob sie sachlich ausgebildet sind.
3. Frauen und Witwen von Arbeitern und Angestellten, ebenfalls ohne Rücksicht auf ihre sachliche Vorbildung.
4. Mitglieder der Heimarbeitgenossenschaften und Kinder von selbständigen Heimarbeitern.
5. Landarbeiter, Armbauern und Mitglieder von Kollektivwirtschaften.

Diese neuen Arbeiterkategorien werden von den Arbeiterbörsen registriert, woraus ihnen, wie im Dekret des Zentralkomitees ausdrücklich bestimmt wird, auch im Falle späterer Gewerkschaftslosigkeit keinerlei Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung erwächst.

Diese Arbeiterfrauen, Arbeiterwitwen, Arbeiterkinder, Heimarbeiter usw. sollen vom Arbeiterkommissariat im Einverständnis mit dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften in die einzelnen Betriebe entsandt werden, wobei vorwiegend Familienmitglieder von Arbeitern, ferner Heimarbeiter, Landarbeiter und Armbauern in den Industriebetrieben Verwendung finden sollen, während die andern neuen Arbeiterkategorien für die übrigen Zweige der Wirtschaft bestimmt sind. Sehr bemerkenswert ist die Bestimmung des Dekrets, daß Familienmitglieder eines Arbeiters möglichst in dem gleichen Betrieb beschäftigt werden sollen, wie der Arbeiter selbst; eine Verpflichtung hierzu besteht jedoch nicht, so daß die Arbeiterfamilien voraussichtlich in Zukunft völlig auseinandergerissen sein werden. Verweigert ein Werkstättenmitglied der neuen Arbeiterkategorien die Annahme der ihm zugewiesenen Arbeit, so wird er unverzüglich aus den Listen der Arbeitsbörsen gestrichen. Dies bedeutet, daß der betreffende Arbeiter nirgends anders Beschäftigung finden kann und seinem Schicksal überlassen wird.

Von besonders einschneidender Bedeutung ist die Bestimmung des Dekrets, daß „zur Sicherstellung der Versorgung der wichtigsten Zweige der Volkswirtschaft mit qualifizierten Arbeitskräften“ das Arbeiterkommissariat der Sowjetunion und die Arbeitskommissariate der einzelnen Bundesrepubliken berechtigt werden, auf Anmeldungen von Wirtschaftsorganen hin qualifizierte Arbeiter und Fachleute — auch ohne deren Einverständnis — aus einem Industriezweig in den andern und aus einem Gebiet in das andere zu versetzen. Durch diese Bestimmung wird, wie bereits oben erwähnt, die Freizügigkeit der Sowjetarbeiter aufgehoben und die Zwangsarbeit eingeführt. Darüber hinaus sollen in den einzelnen Be-

## Erdbebenkatastrophe in Italien

### Die Adriatische Küste schwer heimgesucht

Südalien, und zwar insbesondere die Adriatische Küste ist am Donnerstag von einem Erdbeben heimgesucht worden, das auch in Rom gespürt wurde. Am schlimmsten wurde Ancona und das Küststädtchen Senigallia getroffen. Hier sind viele Todesopfer zu beklagen. In Ancona ist ferner der Kirchturm der Kathedrale zum Heiligen Sakrament eingestürzt. Viele Häuser der Stadt erhielten Sprünge und wurden unbewohnbar. Auch die Eisenbahnbrücke über den Misajluß ist schwer beschädigt worden. Auf dem Lande sollen sogar viele Bauerngehöfte eingestürzt sein. Die Dörfer der Umgegend von Ancona melden zahlreiche Tote.

Die Katastrophe begann morgens um 8 Uhr und dauerte etwa 10 Minuten lang; um 9.20 Uhr erfolgte ein Nachbeben.

Die Zahl der Toten soll nach den jüngsten Feststellungen auf 50 gestiegen sein, die Zahl der Verletzten soll 150 betragen.

In dem Küststädtchen Senigallia sind viele Häuser eingestürzt. Die Aufräumarbeiten sind außerordentlich schwierig.

### Neuer Erdstöß

In Mailand, 31. Oktober. Am Donnerstagabend wurde ein neuer Erdstöß verspürt, der unter der Bevölkerung ungeheure Panik verursachte.

Die Bevölkerung hat es zum größten Teil vorausgesehen, unter freiem Himmel zu kampieren. Der Bürgermeister von Ancona

hat einen Aufruf erlassen, in dem er zur Ruhe mahnt.

Für das gesamte Rettungswert war es sehr wesentlich, daß der Eisenbahnverkehr nirgends unterbrochen wurde. Zwar sind die Bahnhöfe in Senigallia und in Montemarcano und fast alle Bahnhöferhäuser auf dieser Strecke beschädigt. Die Gleise haben jedoch nur eine Senkung von 15 Zentimeter erfahren, so daß sie — wenn auch langsam — so doch immerhin befahren werden können.

### Der amtliche Bericht

Gegenüber Mailänder Blättern, die eine größere Zahl von Toten melden, heißt es in einer amtlichen Bekanntmachung aus Rom, daß die Zahl der Toten in Senigallia 11 und die der Verletzten 275 beträgt, darunter 23 Schwerverletzte. In Ancona beläuft sich die Zahl der bisher festgestellten Toten auf drei, die der Verletzten auf 34. In den 58 Gemeinden der Provinz Fesaro sind bisher — einschließlich der Provinzhauptstadt — 53 Verwundete zu verzeichnen, darunter vier Schwerverletzte. Die Zahl der in Senigallia eingestürzten Häuser wird auf etwa 100 geschätzt.

### Die Verwüstung in Senigallia

Senigallia macht einen traurigen Eindruck. Die Stadt liegt im Dunkel. Die elektrischen Leitungen sind unterbrochen. Man arbeitet bei Kerzenlicht und Taschenlampen. Die Bevölkerung mußte auf Anordnung der Behörden ihre Wohnungen verlassen und wurde in Baracken untergebracht.

Im Innern der Kirche liegen die Leichen. Der Kirchturm hängt nach einer Seite und wird abgetragen werden müssen. Die Kirchturmuhre ist um 8.17 Uhr stehen geblieben. Die Altstadt ist besonders schwer beschädigt. Ihre Straßen sind mit Trümmern bedeckt.

### Das Ergebnis der Berliner Urabstimmung

## Wiederaufnahme der Arbeit

Die Urabstimmung der streikenden Metallarbeiter im Berliner Metallkonflikt hatte folgendes Ergebnis: An der Abstimmung beteiligten sich 73 278; für Fortführung des Streiks stimmten 32 847 und für Annahme der Vereinbarung zwischen den Metallindustriellen und den Gewerkschaften stimmten 40 431. An der Abstimmung haben sich 62 165 nicht beteiligt. Damit ist der Streik beendet.

Die Berliner Metallarbeiter haben sich also von den Kommunisten nicht auf Blatteis locken lassen. Sie haben realpolitisch der Situation Rechnung getragen und sich gesagt, der von den Gewerkschaften erkämpfte bisherige Erfolg im Abwehrkampf gegen einen untragbaren Schiedsspruch ist besser als Illusionen und Versprechungen unverantwortlicher kommunistischer Praefektoren. Berücksichtigt man, daß sich über 60 000 an der Abstimmung nicht beteiligten, d. h. also bestimmt nicht für Weiterführung des Streiks, sondern für Annahme der Vereinbarung sind, dann ist nicht nur ein Plus von rund 10 000, sondern sogar eine überwältigende Mehrheit von über 100 000 gegen die Durchführung der kommunistischen Parole festzustellen.

Der Ausgang der Urabstimmung zeigt, daß der Deutsche Metallarbeiterverband trotz der enormen Schwierigkeiten, mit denen er seit Jahr und Tag in Berlin organisatorisch zu kämpfen hat, doch fester dasteht, als manche Leute nicht nur bei den Kommunisten, sondern auch im bürgerlichen Lager vermuten. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat in Berlin — das war schon seit längerer Zeit zu beobachten — zweifellos an innerer Festigkeit und Anziehungskraft gewonnen. Der eiserne Wille der Führung, die sich trotz gemeinsamer kommunistischer Beschimpfungen nicht von dem von ihr als richtig erkannten Weg abbringen ließ, hat sich behauptet, und er wird — dessen sind wir

sicher — der freiorganisierten Metallarbeiterbewegung in Berlin einen neuen mächtigen Auftrieb sichern.

### Die Streikleitungen zur Urabstimmung

Berlin, 31. Oktober. Die Streikleitungsobleute der Berliner Metallarbeiter hatten am Donnerstagabend im Verbandshaus eine Besprechung des Urabstimmungsergebnisses. Der Bevollmächtigte des Verbandes, Ulrich, teilte mit, daß die Abstimmung nicht die statutarisch notwendige Dreiviertelmehrheit für die Weiterführung des Streikes ergeben hat, auch dann nicht, wenn man die Betriebe außer Betracht läßt, die sich an der Abstimmung nicht beteiligt haben.

In der Aussprache kamen wohl verschiedene gegenwärtige Meinungen über die Taktik der Streikbeendigung zum Ausdruck, der Wille zur gewerkschaftlichen Einigung kam jedoch immer wieder zum Durchbruch.

Ulrich wies darauf hin, daß diese Differenz wegen Wiederaufnahme der Arbeit in den Betrieben sofort der Organisationsleitung mitgeteilt werden müsse. Neben die Taktik der Streikführung werde noch in einer großen Funktionärskonferenz gesprochen werden, jedoch zu einem Zeitpunkt, an dem die Bewegung, die noch nicht abgeschlossen sei, nicht mehr durch eine Debatte zu ihren Ungunsten beeinflusst werden könne.

### Schlichtungskommission nächste Woche

Berlin, 31. Oktober. (Signer Drahtbericht.) Der Deutsche Metallarbeiter-Verband hat das Ergebnis der gestrigen Urabstimmung heute dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt, das nun in den ersten Tagen der nächsten Woche die eingeleitete neue Schlichtungskommission zusammenberufen wird.

Die Arbeit ist heute in dem größten Teil der Berliner Metallbetriebe wieder aufgenommen worden. Die Siemens-Werke, die A.G., Borjig und andre Großbetriebe arbeiten wieder. Bei den Bergmann-Werken wird die Arbeitsaufnahme am Montag erfolgen.

Die kommunistischen Parolen zum Weiterstreifen sind vollkommen wirkungslos geblieben. In einigen Betrieben ist es zu Differenzen gekommen, weil die Unternehmer entgegen dem Harren Wortlaut der Vereinbarungen einzelne Arbeiter nicht wieder einstellen wollen. Es bedurfte des Eingreifens des Metallarbeiterverbandes, um diese Zwischenfälle zu schlichten.

„energische Maßnahmen“ getroffen werden, um die Arbeiter zu veranlassen, die Verpflichtung einzugehen, die betreffenden Betriebe nicht vor Ablauf des Fünfjahresplans der Sowjetwirtschaft oder sogar noch längere Zeit nicht zu verlassen. Der auch bisher in dieser Richtung hin ausgeübte starke Druck auf die Arbeiter soll somit bedeutend verschärft werden, und da der Sowjetarbeiter in den meisten Fällen keine andre Wahl haben wird, als entweder diese Verpflichtung zu übernehmen, oder aller, an sich schon fargen Vergünstigungen auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung und dergleichen verlustig zu gehen, so dürfte die Zwangsarbeit in Rußland auch in dieser Beziehung Tatsache werden.

Außerordentliche politische Bedeutung hat die Bestimmung des Dekrets, daß für die Dauer von 2 Jahren das Aufrücken von Arbeitern in Verwaltungsstellen des staatlichen Apparates streng verboten wird. Hierdurch wird dem von der Sowjetpresse noch bis zuletzt als eine der wichtigsten Errungenschaften des Sowjetregimes gefeierte Verbot einer „Proletarisierung des Staatsapparats“ ein Ende gemacht.

Diese letzte Tatsache ist besonders kennzeichnend für die neue Arbeiterpolitik der Sowjetregierung. Der Kriegskommissar Woroschilow hatte vor einiger Zeit die „Militari-

# Krieg der Arbeitslosigkeit!

## Röhrer Beschlüsse der beiden Arbeiter-Internationalen

Die im Verlauf der Kölner Beratungen von einer gemeinsamen Kommission der Internationalen Gewerkschaftsbünde und der Sozialistischen Arbeiterinternationalen ausgearbeitete Entschließung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat folgenden Wortlaut:

„Die Wirtschaftskrise, die in fast allen Ländern mit ungeheurer Wucht wütet, hat mehr als 12 Millionen Arbeiter in Europa und in den Vereinigten Staaten Amerikas, sowie weitere Millionen in den andern Weltteilen zur Arbeitslosigkeit verdammt; sie bedroht das Lebensweldsel der gesamten Arbeiterschaft in einem früher nicht gekannten Maße. Der Pluch des kapitalistischen Wirtschaftskreislaufs Stabilität des Friedens, die Vorhölle des Faschismus und andre politische Störungen sind die Hauptursachen des gegenwärtigen Notstandes der arbeitenden Massen. Die herrschenden Klassen tun nicht nur nichts, um die Krisenfolgen für die Arbeiterschaft zu lindern, sondern tragen durch eine tolle Politik der Schuzölle, durch ökonomischen Nationalismus und zahlreiche andre Maßnahmen noch zur Verschärfung der Notlage bei.

Die Unternehmerklasse vertritt in Verfernung ihrer Verantwortlichkeit die hohen Löhne als die Ursache der Krise auszugehen. Die Tatsachen widerlegen offen diese Behauptung; im Laufe der letzten Jahre ist der Lohnanteil an den Produktionskosten gefallen, während gleichzeitig die Zahl der Arbeitslosen fast eine Verdoppelung erfahren hat. Ähnlich schlagen die Unternehmer eine Herabsetzung der Löhne und der Arbeitslosenunterstützung vor, ohne sich um das furchtbare Elend zu kümmern, das auf diese Weise für die Arbeiterklasse entsetzt würde.

Gegen diese Angriffe des Anternehmertums muß die Arbeiterschaft in allen Ländern durch die Gewerkschaften und die sozialistischen Parteien den Abwehr-

kampf mit aller Kraft führen; mit der Abwehr gegen die soziale Reaktion muß sie ihren Kampf um die Versorgung der Massen mit Nahrung und um die Verbesserung der Arbeitslosigkeit verbinden. Hier liegen die dringlichsten Gegenwartsaufgaben im Rahmen des großen Kampfes der Arbeiterklasse zur Ueberwindung des Kapitalismus und zur Verwirklichung des Sozialismus. IWW. und IAW. gemeinsam rufen die Arbeiter in allen Ländern auf, die folgenden Forderungen mit Einfluß aller Energie zu vertreten, um den Druck der Krise zu überwinden und die Leiden ihrer Opfer zu mildern:

1. Abwehr jeder Senkung des Reallohns, dadurch Verminderung der Massenkaufkraft die Zahl der Arbeitslosen weiter wachsen müßte.
2. Erhöhung der Massenkaufkraft und dadurch Verminderung der Arbeitslosigkeit durch Bekämpfung der Maßnahmen kapitalistischer Wirtschaftverbände, die die Anpassung der Preise von Fertigwaren an die gesunkenen Rohstoffpreise verhindern. Kampf gegen die künstliche Hochhaltung der Kleinhandelspreise gegenüber den gesunkenen Großhandelspreisen.
3. Einführung, Erhaltung und Ausbau einer hinreichenden Sicherung der Lebensmöglichkeiten der Arbeitlosen.
4. Gerechtgere Verteilung der Arbeitsgelegenheit während der Krise durch Verkürzung der Arbeitszeit. Zum Ausgleich der verschärften Anspannung der Arbeitskräfte in der rationalisierten Wirtschaft ist die dauernde gesetzliche Verkürzung der Arbeitszeit international anzustreben.
5. Um die politischen Quellen der Krisenverschärfung zu verstopfen, gilt es, alle Kräfte für die Sicherung des Friedens unter den Völkern zu mobilisieren, durch die internationale Unterstützung, durch die allgemeine Streichung der Kriegsschulden, durch die Bekämpfung des Faschismus und der Diktatur, in welcher Form sie immer auftreten mag, durch die Sicherung der Demokratie, die die Grundlage jeder sozialen und freizeitlichen Politik ist.

fierung der Psyche“ verlangt; dieses Ziel ist, was das Denken der Moskauer Regierenden anbetrifft, offenbar reiflos erreicht. In Sowjetrußland gibt es von jetzt ab keine freien Arbeiter mehr, sondern nur „Arbeitsoldaten“. Die Sowjetpresse spricht auch nur noch von „Arbeitermobilisierungen“, „Truppenverbänden“, „Arbeiterbataillonen“ und dergleichen mehr. Auf Geheiß der modernen Pharaonen in Moskau gehen die russischen „Arbeitsoldaten“ an den Bau der Pyramide der Industrialisierung in militärischer Ordnung heran. Derjenige, der die militärische Ordnung verlegt, soll noch strenger bestraft werden als bisher, denn das Zentralkomitee ordnet eine bedeutende Verschärfung der auf Vergehen gegen die Arbeitsdisziplin stehenden Strafen an.

## Eine nationale Schmach

### Milliarden, die ins Ausland verschoben wurden

In seiner Rede im Reichstag hat Hermann Müller (Franken) auch die Flucht des deutschen Kapitals in das Ausland mit einigen scharfen Worten als eine nationale Schmach gegeißelt. Die Frage nach Umfang und Größe der verschobenen Kapitalien, die der heimischen Wirtschaft in ihren schwersten Jahren entzogen worden sind, ist deshalb eine durchaus berechtigte.

Jede Untersuchung, die zur Erfassung der Kapitalabwanderung unternommen wird, krankt an der Tatsache, daß sich der Kapitalexport schwer kontrollieren läßt, besonders aber derjenige, der als Steuerflucht geschieht. Vorwiegend privateigentümliche Gründe waren es, daß in der Währungsentwertung 6½ Milliarden bis 1924 ins Ausland abwanderten, ähnlich wie ein Jahr später in Frankreich. Stegerwald mutmaßt, daß 8 Milliarden deutsches Kapital außerhalb der deutschen Grenze untergebracht sind, Salin veranschlagt es bis Ende 1929 auf nur 4 bis 4½ Milliarden, und Dr. Cremer schätzt das nach der Schweiz ausgeführte Kapital auf 2 bis 3 Milliarden. Niedriger halten sich die Ziffern des Enqueteausschusses, der die gesamte Kapitalausfuhr 1924/29 nur auf 2 bis 3 Milliarden berechnet, oder die Dr. Welters mit 3 bis 4 Milliarden; die Gesamtkapitalexportquote seit der Stabilisierung glaubt Dr. Welter auf höchstens 5 bis 5½ Milliarden feststellen zu müssen.

Gleich nun, wie hoch sich die Kapitalabwanderung aus Deutschland beträgt, — es ist erwiesen, daß sie vorhanden ist. „Staatsverbrecherische Elemente“ nennt Dr. Reinhold die Kreise, die sich ihrer bedienen. Es ist das breite Publikum, die deutsche Bourgeoisie, die er damit bezeichnet. Denn das deutsche Proletariat hungert, um die Lasten des verlorenen Krieges zu tragen.

Die mannigfaltigsten Möglichkeiten sind denkbar, unter denen die Kapitalabwanderung zwecks Steuerflucht oder Umgehung der Zollgrenzen geschieht. Hauptächlich aber durch Gründung von Holdinggesellschaften, seltener durch Verlegung des Wohnsitzes oder Wahl derjenigen Produktionszweige, die steuerlich am wenigsten erziebig sind. Besonders ist die Schweiz für die Niederlassung deutscher Holdinggesellschaften beliebt, und neuerdings werden auch Luxemburg und Holland aufgesucht. In der Schweiz nahmen sie einen nie geahnten Aufschwung, nämlich im Jahre 1925 vorerst 432, aber 1928 bereits 770, hingegen 1929 schon 985 und seitdem sollen sie noch mehr gestiegen sein.

Geradezu als eine Verhöhnung nutzt es an, wenn ein deutsches Unternehmertum die Frage aufwirft, ob es „nicht als eine größere patriotische Tat gilt, am Ausland arbeitend, dem Deutschen Reich, auf weite Sicht gesehen, das zu erhalten, was wir im kaufmännischen Sinne Reserven nennen.“ So sprechen die Herrschaften, die nationale Phrasen in Erbpaßt genommen haben! —

## Kürzung der Diäten durch Gesetz

Der Reichsrat des Reichstags setzte am Donnerstag in bezug auf die Regelung der Diäten einen Unterantrag ein, der ein neues Diätengesetz möglichst im Einverständnis mit dem Reichspräsidenten Landtag auszuarbeiten soll. Zu dem Gesetz soll die Relation der Diäten zu den Ministeregehalten aufgehoben und eine Kürzung der Diäten, wie sie schon provisorisch beschlossen worden ist, endgültig festgesetzt werden. Strittig blieb die Frage, ob eine Anrechnung von Beamtengehältern auf die Diäten oder ein Unterschied zwischen den in Berlin und außerhalb wohnenden Abgeordneten oder eine Berücksichtigung der Privateinkommen überhaupt in Betracht gezogen werden soll.

Bei der Besprechung der Platzverteilung im Sitzungssaal auf die einzelnen Parteien ergab sich wieder, wie schon früher, eine Differenz zwischen der Nationalsozialistischen Partei und der Deutschnationalen Volkspartei. Die Deutschnationalen verlangten mit der Begründung, daß sie die am meisten rechts gerichtete Partei seien, die Plätze im äußersten Bock der Rechten. Die Nationalsozialisten wollten dies nicht zugeben und erklärten, daß sie die radikalere oder extremere Parteirichtung seien. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, bleibt es bei der bisherigen Verteilung. Nur erhalten die sechs Abgeordneten der Reichsnationalen Reichsvereinigung (Jungdo) auf ihren Wunsch die Plätze zwischen der Deutschen Volkspartei und dem Christlichsozialen Volksdienst zugewiesen, während sie bisher diese Plätze bei der Deutschen Staatspartei hatten.

Ferner regten die Kommunisten und die Nationalsozialisten auf eine frühere Einberufung des Reichstags an. Die Mehrheit des Reichsrats stellte sich aber auf den Standpunkt, daß die bisherige Besetzung (Wiederzusammentritt am 3. Dezember) rechtsgültig gefaßt sei und nicht geändert werden soll. In der Erörterung hierüber wurde auch über die Auslegung des Artikels 24 der Reichsverfassung (Zusammentritt des Reichstags auf Verlangen eines Drittels der Mitglieder) gesprochen. Es wurde der einstimmigen Meinung der Verfassungsjuristen zugestimmt, daß dieser Artikel sich nur auf die Fälle von Tagungsabschnitten des Reichstags bezieht, die aber in den letzten 10 Jahren nicht mehr praktisch geworden sind, da der Reichstag dauernd präsent ist und Sessions-Abschnitte nicht kennt.

Der Geschäftsordnungs-Ausschuss wurde um eine Durchführung der Geschäftsordnung ersucht, durch welche die Institution des Alterspräsidenten, die Praxis bei namentlichen Abstimmungen und bei Abstimmungen über Mißtrauensanträge

jeweils andere strittige Fragen einer Klärung zugeführt werden sollen.

Der Antrag, Tonfilme im Reichstag aufzunehmen, fand keine Sympathie. Dagegen sollen mit dem Mundfunk noch mehr Verhandlungen darüber angestrengt werden, ob sich eine teilweise Uebertragung der Reichstags-Sitzungen im Mundfunk ermöglichen läßt.

## Franzen-Geheimnisse

Der Reichsminister des Innern hat dieser Tage an die braunschweigische Regierung ein Schreiben gerichtet, in dem er unter Bezugnahme auf die Verfehlungen des braunschweigischen Nazi-Ministers Dr. Franzen die Zerrung der vom Reich zu leistenden Zuschüsse für die braunschweigische Polizei in Aussicht stellte. Dieses Schreiben ist am Montag von Berlin abgegangen und am Dienstag in den Besitz der braunschweigischen Staatsregierung gelangt. Achtundvierzig Stunden später hat es der Reichsminister des Innern für notwendig gehalten, sein Schreiben zu interpretieren, und zwar in dem Sinne, daß er sich mit ihm „den Weg zum Reichskabinet habe offenhalten“ wollen.

Eine merkwürdige Interpretation, merkwürdig um so mehr, als sie aus dem Munde des Reichsministers Dr. Wirth kommt. Sogar etwas muß sich in der Zeit zwischen der Ankunft des Briefes in Braunschweig und der Abgabe der merkwürdigen Erklärung hinter den Kulissen des Reichskabinetts ereignet haben. Aber was? Das Kabinet selbst hat sich mit der Sache noch nicht befaßt. Es kann deshalb auch keine Rede davon sein, daß Dr. Wirth vor ihm „zurückgepfiffen“ worden ist, wie ein Teil der Reichspresse argumentiert. Außerdem sind die Polizeizuschüsse für Braunschweig inzwischen tatsächlich gesperrt worden. Andererseits kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Interpretation des Briefes an die braunschweigische Regierung, wie sie Herr Dr. Wirth hat fundieren lassen, einen Rückschlag bedeutet, der die an-

## Konzert

### Müthnerjaal der Stadthalle.

Das auserlesene Programm, der Name des hochgeschätzten Pianisten Dr. A. Ernst Wolff und die neu am Konzertbühnen aufstehende Sängerin Alice Franz hatten ein kleines, aber offenbar sehr interessantes Publikum in dem Müthnerjaal der Stadthalle zusammengeführt. Die junge Künstlerin leuchtet vorläufig noch als ein bescheidenes Sternlein, aber das Material ihres Soprans läßt auf spätem größern Glanz hoffen, vorausgesetzt, daß es gelingt, ihre Stimme von einer bis in die höchsten Lagen hinaufgeschraubten Brustresonanz zu befreien. Eine falsche Klangbildung bedrückt immer Kräfte, und die häufige Kampfhaltung Schilferbewegung der Sängersinn zeigt auch schon äußerlich an, daß ihrem Gesang die Lockerheit und Freiheit fehlt. Damit hängen auch die andern Unvollkommenheiten eng zusammen, die Scherzhaftigkeit und Verdrüsslichkeit der Stimme, die sich besonders in der Arie der Andania aus der Oper „Lesper“ von Granel bemerkbar macht, ferner eine mechanische Starrheit des Organs, die den lang hinziehenden Tönen des Scherzhaften Liedes „Nacht und Träume“ oder der „Konzertstimmung“ von Hugo Wolf die Feinheit nehmen. Auch der vielfach gaumige Klang und der häufige Einsatz sind Begleitschwächen dieser unvollkommenen Klangbildung. Die intellektuelle und künstlerische Seite ihres Vortrags ließ dagegen auf mancherlei Punkte ihrer Ausbildung schließen. Die Künstlerin trug neben den bereits genannten auch noch Vieder von Schubert und ein Beweis dafür, daß sie sich durch ihren harten Musikalität den Ausdrucksformen der verschiedenen Musikgattungen anpassen kann.

Der ausgezeichnete Begleiter am Flügel, Dr. Ernst Wolff, unterwarf die Reihe der Gesänge durch ein großzügig und feinsinnig gewähltes, von ihm selbst für Klavier frei übertragenes „Ergebnis von F. Dur“ von Handel. Der Flügel wurde unter seinen Künstlern schwerer zu tun. In drei Sätzen von A. Schneider, des Führers der Moskauer neuromantischen Schule, zeigte der Dr. Wolff besonders in dem letzten schwebenden bizzarren Pianissimo op. 88 A. als ein vollendetes Instrument der modernen Technik.

## Berliner Theater

### Werner Ackermann: Flucht nach Shanghai.

### Unterstützung der „Gruppe junger Schauspieler“ im Kassingshauer.

Ein hübsch abgelesenes Stück. Verfasser verlegt über jenes Talent, das das Drama ist, ein Talent von jener Fruchtbarkeit, die in meisten Schöpfungen häufig für Begabung angesehen wird.

Werner Ackermann erzeugt mit seinen fünf Akten höchste Theater Spannung — das ist wahr. Aber mit welchem Aufwand? Pölschewitsch, Emigranten, Chinesen, Engländer, Schießerei, Gestank. Es lebe der Genußfilm! Ein russischer Kapitän schmuggelt Menschenfracht, russische Emigranten, nach Shanghai. Gegen gutes Geld. Auch drei Gefangen kommen an Bord. Man kann den Kapitän den im Laderaum Eingesperrten keine Luft zukommen lassen. Englische Kontrolle. Alles scheint gut zu gehen, die Pölschewitsch werden vor den Engländern verheimlicht, die Emigranten vor den Pölschewitsch, da kommt just ein junges Mädchen aus dem Emigrantenkreis, das als Schiffsfach einbringen mußte und vom ähnlichen Vor des Kapitans vergerührt wurde, und verrät, daß die Pölschewitsch die Emigranten erstickt lassen wollen. Die Schicksalsträhnen verwickeln die Engländer, aber das Schiff muß jetzt in Shanghai in Anker liegen. Dort wird der Kapitän, der inzwischen erkrankt hat, daß er die Mühseligkeit nicht nur des Geldes wegen befehlen hat, seine Flucht nicht los, Kanton ist tot und kann keine Gegenrevolutionäre brauchen. Der Kapitän wird vor ein Revolutionärgesicht gestellt, das Schiff wieder auf See geschickt. Als den Eingesperrten Rettung naht, wird sie vom Arzt verhindert: die Zeit sei unter den Umständen ausgebrochen. Weil natürlich auch unmöglich. Als man nicht nur eine moralische Gesellschaft wie die russische Arbeiterklasse in solcher Lage alle Eier und Gemeinheiten offenbaren mag! Immerhin, Ackermann stößt an einer Stelle ins Dramatische-Gestänge vor: der chinesische Major hat recht: es gilt hart zu sein, wenn die Befreiung Chinas glücken soll; der russische Kapitän hat recht, wenn er fragt, wo zwischen weich und hart die Menschlichkeit bliebe. Schade, daß der Autor in seinem Sinn von dieser Menschlichkeit nichts betonen will, auch wenn, gerade wenn sie verrauchert für dichteres Empfinden, und zum mindesten hat es Hermann nicht verstanden, indem Empfinden Ausdruck zu geben. Ein für Berlin neuer Mann. War Ueblich, immerhin: kraftvoll und scharf. Im Vordergrunde: Ludwig Koch, Max von Schiller, Hermann König, Reinhold Fern, Gerhard Plener, Adolf Köber.

Luz Weilmann.

## Kinderkonzerte in England

Ermachene nur in Begleitung von Kindern zugelassen. Die Konzerte werden von England das „Land ohne Musik“. Die Kinderkonzerte, mit Unterstützung ausschließlich für Kinder, hat es jedenfalls in Europa den Anfang gemacht. Eine der wichtigsten Grundlagen dieser Konzerte, der „Gruppe junger Schauspieler“ in Wien, berichtet über die nachstehenden Tatsachen:

Wir haben für die Kinderkonzerte in Wien im Jahre 1902 im ersten Versuch gemacht, auch in den nächsten Jahren Konzerte für Kinder anzuhängen. Jedes Konzert wird von zwei Kindern begleitet. Es

werden Kinder vom vierten Jahr an zugelassen, die obere Altersgrenze ist vierzehn. Erwachsene dürfen nur in Begleitung von Kindern kommen. Der Eintrittspreis beträgt einen Schilling, in den Armenbezirken nur die Hälfte. Bei diesen Preisen erhalten sich die Konzerte aus eigener; das Geld, das anfangs nötig war, ist zu veranlassen, ist aus privaten Mitteln geflossen. Jetzt will die Regierung Geld beisteuern, damit solche Konzerte auch in der Provinz gegeben werden können. Die Mitwirkenden, auch Dirigent und Solisten, sind durchweg Engländer; man will schon bei den Kindern den Sinn für nationale Musikkultur fördern. Eine Ausnahme wurde nur mit dem deutschen Pianisten Arthur Schnabel gemacht, der jetzt in England ganz außerordentliche Triumphe feiert. Die besten englischen Künstler haben sich in den Dienst der Sache gestellt.

Die ersten Konzerte dieser Art, Konzerte ausschließlich für Kinder, sind in Amerika veranstaltet worden. Aber die Amerikaner haben dabei auf die kindliche Mentalität allgütige Rücksicht genommen. In England führen wir Programme auf, die sich nicht von denen der „Konzerte für Große“ unterscheiden; natürlich sind wir darauf bedacht, nicht gerade die allerschwierigsten Werke zu wählen. Ursprünglich trug man sich Bedenken, ganze große Sinfonien spielen zu lassen, aber diese Bedenken erwies sich bald als übertrieben, als unbegründet. Wir haben es auch unternommen, die Kinder selbst über Programme abstimmen zu lassen. Hier ist ein, daß sie sich selber gewünscht haben: Oberon, Ouverture, fünfte Sinfonie von Beethoven, Sonnennachts-Draum-Musik und Ungarische Tänze von Brahms.

In diesen Kinderkonzerten wird nur Orchestermusik geblasen. Die hohe Musik der englischen Schule bringt es mit sich, daß alle Schüler an ihren Instrumenten Kammermusik-Werke, Klavier, Violine und Violone regelmäßig zu hören bekommen, wobei oft Schüler selbst die Aufführung übernehmen. Auch haben die Musikschulen eigene Chöre und führen mit ihren Vorträgen regelmäßig sogar die großen Oratorien von Bach und Händel auf. Unsere Kinderkonzerte sind eine Ergänzung dieser Veranstaltungen in den Schulen selbst.

R. F.

„Simplizismus“. G. Schilling zeichnet als Tatabbild der oben erwähnten Nr. 22 des „Simplizismus“, die fames getrockneten Porträts der Sieger aus der Schlacht bei Verdun, die für laziertes Verhalten vor der Schaulustfront mit dem Eisenen Daktelkreuz, I. Kl. dekoriert werden. Neben den hündigen Mitarbeitern, die wie immer mit höchst wirksamen Klavieren verrennen und, bringt das Heft diesmal u. a. auch Zeichnungen von Rukin und Großmann, der die Reihe eines „Politischen Panoptikon“ mit dem Reichspräsidenten Lohde eröffnet. Dazu, wie man, eine Anzahl sehr eindrucksvoller, humorvoller und fürstlicher Erzählungen. —

fängliche Initiative des Reichsinnenministers gegen den braunschweigischen Finanzminister in der Öffentlichkeit in einem eigenartigen Licht erscheinen läßt. Es waren Widerstände aus dem Kabinett heraus, Widerstände, an denen neben den rechtsgerichteten Herren der Regierung auch der Reichszentralrat nicht unbeteiligt gewesen sein soll, die Herrn Dr. Wirth einen Rückzug ratsam erscheinen ließen. Aus ihm geht hervor, daß die Maßnahme des Reichsinnenministers gegen Braunschweig demnach das Kabinett beschäftigen wird. —

### Reichshilfe für Bayern

Die Besprechungen des bayerischen Ministerpräsidenten Geßler mit dem Reichsfinanzminister Dietrich und dem Reichszentralrat wegen finanzieller Reichshilfe für Bayern hatten, wie schon gemeldet, für Bayern Erfolg. Amlich wird nunmehr gemeldet:

Die Besprechung des Reichszentralrats mit dem bayerischen Ministerpräsidenten führte zu einem Einvernehmen. Bayer erhält vom Reich einen Betrag von 58 Millionen Reichsmark, den es zum Ausgleich seines Staats benötigt. —

### Prag vor dem Reichsratsauschuss

In der Donnerstagssitzung des Ausschusses des Reichsrats gab der Reichsaussenminister in Erwiderung auf eine Anfrage des sächsischen Reichsratsabgeordneten Dr. Gradnauer über die deutschfeindlichen Kundgebungen in Prag und den Boykott deutscher Konzerte folgende Erklärung ab:

„Die Vorgänge in Prag haben das deutsche Volk mit Recht erregt und empört. Erfolgreiche Demonstrationen waren Anfang zu wüsten Demonstrationen und Ausschreitungen gegen deutsche Kunst, gegen das deutsche Volk überhaupt. Die Boykottbewegung gegen den deutschen Konzerts ist vom Magistrate der Stadt Prag und dem größten Teil der tschechoslowakischen Presse gebilligt worden.“

Unmittelbar nach den ersten Demonstrationen hat der deutsche Gesandte in Prag bei der dortigen Regierung interveniert. Ich habe in Genf den tschechoslowakischen Außenminister Dr. Benesch auf die ersten Folgen der Vorgänge hingewiesen. Mit Genugtuung kann ich feststellen, daß die für die tschechoslowakische Außenpolitik verantwortlichen Stellen die Ausschreitungen vorbehaltlos mißbilligt haben. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch hat sie auch in seinen Erklärungen vor dem Ausschuss des Reichsrats in Prag auf die schärfste verurteilt. Ich begrüße diese Erklärungen im Interesse guter nachbarlicher Beziehungen zur Tschechoslowakei.

Leider ist ihnen nicht die Wiederaufnahme deutscher Konzerte in Prag gelang. Darin liegt eine schwere Benachteiligung deutscher Künstlerergebnisse. Dieser Zustand hat selbstverständlich Mißwirkungen in Deutschland zur Folge. Gleich nach den deutschfeindlichen Kundgebungen haben deutsche Künstler ihr Auftreten in Prag abgelehnt, deutsche Sportvereine ihre Mitwirkung an Sportveranstaltungen abgelehnt, deutsche Künstlerinnen gegenüber tschechoslowakischen Künstlerinnen, die die größten Meisterschaften Deutschlands für sich nutzbar zu machen wünschen, Mißbilligung geäußert. Diese Haltung deutscher Kunst und deutscher Sportfreunde war bei der ganzen Schläge selbstverständlich. Sie wird solange weiter dauern, bis eine Milderung in Prag zu beobachten ist. In der Tat vertritt es sich nicht mit der Würde der deutschen Kultur, ihre Leistungen in einem Lande zu zeigen, in dem jedoch aus Deutschen eine deutsche Kunststätte, wie das Deutsche Theater in Prag, böswillig beschädigt worden ist. Es vertritt sich ebenfalls nicht mit der Würde der deutschen Kultur, den Kunstwerken von Angehörigen eines Volkes besondere Förderung und Pflege angedeihen zu lassen, in deren Hauptstadt die Durchführung deutscher Kunstergebnisse durch Terrorakte verhindert wird. Es vertritt sich auch nicht mit der Würde des deutschen Sports, sich in Wettkämpfe mit den Sportverbänden eines Volkes einzulassen, bei dem die Deutschfeindlichkeit gewisser Kreise so offen zutage tritt.

Solche Feststellungen sind schmerzlich. Die deutsche Außenpolitik muß eine baldige Milderung dieser Verhältnisse wünschen. Sie erachtet im Interesse des kulturellen Austausches mit dem Nachbarvolk, mit dem sie gute Beziehungen weiter pflegen möchte, daß in Prag und der tschechischen Bevölkerung die Würde der deutschen Kultur und die Bedeutung des Deutschturns nicht länger verkannt werden.“ —

### Zum Abschluß des Bombenlegerprozesses

Herr Otto Straßer, der nach dem Hinauswurf aus der Hitler-Partei die Zahl der Sekteure in Deutschland vermehrt, gehört zu den Aufgeregten. Für ihn ist Politik nicht denkbar ohne Verschwörung, geheimnisvolle Autos und kradende Bomben. Nach der Enthüllung der Schwäche seiner Stellung nach dem Hinauswurf bei Hitler ist er zunächst ruhiger geworden. Sein Kalendrang warf sich auf die Revision der Männererklärung unter der Parole: Die Zukunft gehört den Krakenlosen.

Als jedoch der Berliner Metallarbeiterstreik begann, hat er schleunigst die Handtuchrevolution aufgegeben und ist zu seiner alten Liebe, den Bomben, zurückgekehrt. Er hat in seinem Blatte den Berliner Metallarbeitern gute Lehren erteilt, wie man es machen soll. Und siehe da, es waren die Lehren des Anarchismus, der Provokation und des Lockbrotessens. Um nicht mit dem Staatsanwalt zu kollidieren, hat er diese Ratschläge in die Form einer Erzählung gekleidet:

Drei amerikanische Arbeiter in Boston beschließen, einen Streik herbeizuführen. Sie bilden eine Verschwörung und werfen Dynamitbomben in das Hauptelektrizitätswerk. Schmerzbefallen nehmen sie die wenigen Arbeiter der Elektrifizierungsentrate gefangen, entführen sie auf gestohlenen Autos und setzen sie in den Wäldern aus. Die Pointe lautet: „Die Entführten fanden in ihren Taschen folgenden Zettel: Die Arbeiterzeitung ist mit dem heutigen Tage in Streik getreten, sie erkennt die maßlosen Forderungen der Unternehmer nicht an. — Die Arbeiter aber, die vor der Tat der Unbekannten einen großen Repekt bekommen hatten, wollten nicht nachhaken an Kampfwillen und erklärten sich solidarisch mit ihnen.“

Haben diese Leute eine Ahnung von der deutschen Arbeiterbewegung! Was ist so empfindlich, ist genau dieselbe Methode, die die schleswig-holsteinischen Bombenwerfer angewandt haben.

Das Urteil gegen diese Bombenwerfer wird demnächst ergehen. Ihre Verteidiger suchen sie vor dem Zuchthaus zu retten mit der Behauptung, ihre Tat sei auf einen „außerordentlichen Volksaufstand“ zurückzuführen und müsse deshalb straffrei bleiben. Dieser rechtlichen Konstruktion stimmt die gesamte bürgerliche Rechtsprechung mit Begeisterung zu.

Wir fragen nun: Was würde die bürgerliche Rechtsprechung sagen, wenn einige Arbeiter auf das Lockbrotessens von Straßer und Co. hereinfallen würden? Würde sie dann ebenfalls einen Volksaufstand für gegeben erachten und für Straffreiheit eintreten? —

### Heute Urteil im Bombenprozess

In Altona, 31. Oktober. Am heutigen 43. Verhandlungstag im Bombenlegerprozess gab das Gericht bekannt, daß das Urteil noch im Laufe des heutigen Freitag, jedoch nicht vor 15 Uhr, verkündet werden würde. —

# Bangalos verhaftet Mißglückter Putsch in Griechenland Am den griechisch-türkischen Freundschaftsvertrag

Athen, 31. Oktober. Anhänger des früheren griechischen Diktators General Pangalos haben einen Putschversuch unternommen. Die Regierung war jedoch rechtzeitig gewarnt worden. Sie ließ das Versammlungslokal der Putschisten umzingeln und 30 frühere Offiziere sowie 150 andre Anhänger Pangalos' verhaften. Nach einer Schwabmeldung wurde am Donnerstagabend auch Pangalos selbst in seiner Villa verhaftet.

Die Agitation der Pangalisten arbeitet mit dem Argument, die in Argona abgeschlossenen Verträge seien für Griechenland äußerst schädlich.

In Lande soll völlige Ruhe herrschen. Sämtliche Offiziere der Armee sollen den Ereignissen gleichgültig gegenüberstehen. Der griechische Kriegsminister hat der Öffentlichkeit eine Erklärung übergeben, wonach die Regierung bereits seit Tagen das Verhalten gewisser Offiziere aufmerksam verfolgt habe. Die Regierung habe nunmehr die Aufwiegler verhaftet.

Venizelos, der zurzeit in Angora ist, wo am Donnerstag der griechisch-türkische Freundschaftsvertrag unterzeichnet wurde, hat sofort die Absicht geäußert, nach Konstantinopel zu reisen, um dort den weiteren Verlauf der Ereignisse abzuwarten. Venizelos beabsichtigte ursprünglich, mehrere Tage in Angora zu verweilen. —

Die Bedeutung des griechisch-türkischen Freundschaftsvertrages, der inhaltlich dem Freundschaftsabkommen zwischen der Türkei und Italien entspricht, liegt darin, daß er die Periode der griechisch-türkischen Kämpfe durch die für die Zukunft vorgezeichnete freundschaftliche Zusammenarbeit eudgültig abschließen soll. In einem Anhang zu dem Verträge wird der Grundriß der Gleichheit für die türkische und die griechische Flotte festgelegt. Die Einzelheiten dieses Zusatzabkommens sollen später durch Marineexperten der beiden Länder ausgearbeitet werden. —

### Eisenbahner gegen Obeiterstunden Arbeitszeitbestimmungen im Tarif gekündigt

Berlin, 31. Oktober. Die vertragsschließenden Eisenbahner-Organisationen haben am Freitag der Hauptverwaltung der Reichsbahn die Arbeitszeitbestimmungen des Lohnvertrags zum 30. November 1930 aufgekündigt.

Die Reichsbahnarbeiter haben nach dem tarifvertraglichen Bestimmungen noch immer drei bis sechs Obeiterstunden in der Woche zu leisten. Es ist also nur zu begrüßen, wenn jetzt der Einheitsverband den Kampf gegen das Obeiterstundenwesen aufnimmt. Die Zahl der Arbeitslosen ist ins Riesenhafte gewachsen, und die Reichsbahn selbst entläßt täglich noch Arbeiter, trotzdem die Eisenbahner-Organisationen alles getan haben, um dem Abbau zu begegnen.

Nur zögernd folgte die Hauptverwaltung den Vorschlägen der Gewerkschaften zur Vermeidung weiterer Entlassungen. Zunächst wurden nur Feierlichkeiten und Verkürzung der Arbeitszeit für eine Gruppe, nämlich die Reichsbahnansbacherwerke, vereinbart. Später folgten Feierlichkeiten und Kurzarbeit für die Bahnhaltungsarbeiter.

Der jetzige Zustand, wonach ein Teil der Eisenbahner kurz arbeitet, ein anderer dagegen regelmäßig Obeiterstunden zu leisten hat, muß durch eine Neuordnung für alle Gruppen schnellstmöglich geändert werden. —

### Die Besprechung der Bankgewaltigen

Der neue Gouverneur der Bank von Frankreich, Moret, ist nach kurzem Besuch seines Kollegen von der Bank von England wieder nach Paris zurückgekehrt. Er wird am nächsten Montag die Reise nach Berlin antreten, um dem Reichsbankpräsidenten Luther seine Aufwartung zu machen. Dabei wird in Paris noch einmal amtlich betont, daß es sich um einen Höflichkeitssbesuch handele.

Inzwischen darf man aber wohl annehmen, daß sich die Bankgewaltigen nicht nur über Literatur und Kunst unterhalten. Die gesamte Pariser Fachpresse kündigt an, daß man eifrig damit beschäftigt sei, die großen Geld- und Kreditprobleme durch eine gemeinsame Aktion der Notenbanken einer Lösung zuzuführen. Frankreich insbesondere habe keineswegs die Absicht, möglichst große Goldbestände in den Kellern seiner Notenbank aufzulassen. Im Gegenteil, es sei für den Notenumlauf in Frankreich recht ungünstig, wenn die starken Kapitalzuflüsse aus dem Ausland weiter anhielten. Deshalb habe sich Frankreich vor wenigen Wochen noch in Amsterdam eine große Hypothekbank gegründet, die dazu bestimmt sei, Kredite namentlich nach Deutschland und Mitteleuropa zu geben. Wenn die Bank sich in der ersten Zeit ihres Bestehens nicht so entwickelt habe, wie man es gewünscht hätte, so liege die Ursache an den unsicheren politischen Verhältnissen. Es sei ganz selbstverständlich, daß die Vorbereitung für eine größere Kreditaktion in der Berücksichtigung der seit Wochen getrübbten politischen Atmosphäre liegen müsse. —

### Prälater Schofer gestorben

Freiburg, 31. Oktober. Am Donnerstagabend ist der Führer des badischen Zentrums, Prälat Dr. Josef Schofer, im Alter von 64 Jahren plötzlich an einer Herzglähmung gestorben.

Prälat Schofer ist Sohn eines Straßenwärters, und seine proletarische Herkunft hat er auch als hoher kirchlicher Würdenträger nicht vergessen. Seine Verehrbarkeit führte ihn bald ins politische Leben, und die Zentrumspartei in Baden gewann in Schofer einen ihrer begabtesten Führer.

Als Divisionspfarrer erlebte Schofer den Krieg, und als 1924 das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold gegründet wurde, trat Schofer an die Seite der ehemaligen Frontsoldaten aus den breiten Massen des deutschen Volkes. Als Politiker war Schofer der Wortführer des badischen Zentrums für eine enge Zusammenarbeit mit Sozialdemokraten und Zentrum, und das Land Baden hat nicht zuletzt durch Schofers Wirken eine stetige und ruhige Entwicklung genommen. —

### Wiedererwachendes Vertrauen

Die Ablehnung der nationalistischen Anträge im Reichstagsauschuss für auswärtige Angelegenheiten hat in Paris das herrubigende Gefühl verstärkt, daß nach dem katastrophalen Ausfall der Reichstagswahlen die Vernunft in Deutschland doch wieder die Oberhand gewonnen zu haben scheint.

Man ist sich zwar vollkommen darüber im Klaren, daß Deutschland deshalb noch nicht auf das Verlangen einer Revision der Verträge verzichten habe, aber schon die Tatsache, daß auch der neue Reichstag Deutschland nicht zum gefährlichen Störenfried in Europa ausarten lassen will, hat in Frankreich wesentlich zu einer Beruhigung der Gemüter beigetragen. Es wäre ein ungeheurer Beitrag für einen der beiden Partner gewesen, schreibt der „Temps“, wenn sich Deutschland jetzt den Forderungen Mussolinis angeschlossen hätte, der mit den Mitteln größter Erpressung sofort greifbare Erfolge für den Faschismus herauszuschlagen versucht. In Berlin wisse man genau, was man wolle, fährt das Blatt fort, man wisse auch, daß Mussolini keinen Finger mehr für die Revision der Verträge rühren würde, wenn er mit Hilfe eines feinen Zweckdienbaren Deutschland die erwünschten Konzessionen von Frankreich habe erpreien können.

Der sozialistische Parteiführer Leon Blum richtet im „Foyoulaire“ die energische Aufforderung an die französische Regierung, daß sie sofort in der Dringlichkeitsfrage wie auch in der Frage der Revision der Verträge unbedingt aus ihrer Zurückhaltung herauszutreten soll. Man müsse Mussolini ein Vertrauensmittel aus der Hand schlagen, dessen Gefährlichkeit niemand bestreite. —

### Arbeitsbeschaffung im Ausland

London, 31. Oktober. Die Gelder zur Beschaffung von Notstandsarbeiten für mehrere 160.000 Arbeitslose in England sind von dem englischen Schatzkanzler Snowden bewilligt worden. —

### Bier Milliarden in Amerika . . .

In New York, 31. Oktober. Die staatlichen und städtischen Verwaltungen sowie zahlreiche Industrieunternehmen haben zur Bekämpfung des amerikanischen Arbeitsmarktes eine Reihe von Notstandsarbeiten in Aussicht genommen. Eine Zusammenstellung dieser Arbeiten ergibt, daß für den obengenannten Zweck nahezu 1 Milliarde Dollar (also über 4 Milliarden Mark) mobilisiert werden. —

### Oberdamm bei Bries gebrochen

In Brieslau, 31. Oktober. Die von Oberdamm her hereincumstürzende Flutwelle hatte bereits in der Freitagnacht einen Bruch des Oberdamms bei Linden in der Nähe von Bries in einer Breite von etwa 80 Metern zur Folge. Die Oberstrombauverwaltung hat sofort alle erforderlichen Maßnahmen zur Schließung des Bruches eingeleitet.

Die hinter der Bruchstelle liegenden älteren Deichbänne sind zurzeit noch intakt, so daß eine unmittelbare Gefahr für die dahinterliegenden Ortschaften nicht besteht.

Die ungeheuren Wassermassen ergießen sich bisher unaufhaltsam in das zwischen dem Oberdamm und den Deichbännen liegende Land. Die Ortschaft Scheidewitz steht bereits unter Wasser. —

### Feueregefecht mit Einbrechern

Wb. Potsdam, 31. Oktober. Eine Streife der Kriminalpolizei sah letzte Nacht vier Männer durch die unbefestigte Haustür der Buchhandlung Bonehoff nach Feld einbringen. Als die Polizei rief „Hände hoch!“ begannen die Einbrecher zu schießen.

Die Beamten erwiderten die Schüsse. In der Dunkelheit entkamen drei der Einbrecher, der vierte wurde erschossen. —

### Großfeuer in Alöse

Alöse (Kreis Garbelegen), 31. Oktober. In den frühen Morgenstunden des Freitag entstand in den Ställen des Gärtnereibesetzers Glze dadurch ein Großfeuer, daß von einem Pferde die Stallterne umgeworfen wurde.

Das zum größten Teil aus Holz bestehende Gebäude wurde vollkommen eingestürzt. Das Vieh konnte gerettet werden. Erntevorräte, landwirtschaftliche Maschinen usw. wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist beträchtlich. —

### Saalschlacht in Eisenach

#### Nazi-Freihheiten in sozialdemokratischer Versammlung

Während einer Kundgebung der Sozialdemokraten, des N D G B und des Reichsbanners gegen Hakenkreuz und Stahlhelm am Donnerstag entwickelte sich eine schwere Schlägerei, weil die Nazis die Kritik des Redners an ihrer Politik nicht vertragen konnten und prügelnd auf Versammlungsteilnehmer losgingen.

In der Gegenwehr schlugen auch die erbitterten Sozialdemokraten und Reichsbannerleute scharf zu und jagten die Störenfriede zum Saal hinaus. Soweit beknanntgeworden ist, wurden dabei ein Stahlhelmer und ein Nazi-Bezirksführer verletzt. —

### Schweres Einsturzungslück in Villach

Wb. Klagenfurt, 31. Oktober. In Villach ist heute der Neubau der Polizeikaserne eingestürzt, wobei ungefähr 30 bis 40 Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden. Bisher wurde ein Toter festgestellt, man rechnet jedoch mit mehreren Toten und Verletzten.

Militär, Gendarmerie, die Bundespolizei und Feuerwehre sind zur Rettung erschienen. Das Unglück ist anscheinend darauf zurückzuführen, daß die nördliche Außenmauer eingestürzt wurde, wodurch der Neubau zusammenstürzte. —

### Notizen

Buchdrucker-Lohnverträge von den Unternehmern gekündigt. Der Lohnvertrag für Gehilfen und Hilfsarbeiter im Buchdruckgewerbe, der bis Ende des Jahres läuft, ist von den Unternehmern gekündigt worden. Zweifelloso wollen auch sie sich in einer Lohnabstimmung mit den Arbeitern messen. Die sozial organisierten Buchdrucker werden sich zu wehren wissen. —

Kommunistenrad in Berliner Rathaus. Im Berliner Rathaus haben die Kommunisten wieder einmal Theater gespielt. Die Folge war, daß die Sitzung einmal aufflog. Stadtverordneten-Vorsteher Hatz machte die Nahaufnahmen darauf aufmerksam, daß sie, wenn sie die Beratung mit Gewalt zu stören versuchen, sich darauf gefaßt machen müssen, daß auch ihnen mit Gewalt entgegengetreten wird. —



-DUX-

Der Deutsche Beamtenwirtschaftsbund ist in unserem Hause durch den Wirtschaftsbeirat vertreten. Der Wirtschaftsbeirat ist ständig anwesend, immer zu sprechen, überwacht auch die Verkaufspreise und ist das von der Geschäftsleitung unabhängige Vertrauensorgan des Deutschen Beamtenwirtschaftsbundes.

Wie man Teilnehmer am Defaka-System wird, darüber gibt unsere Kontostelle bereitwillig Auskunft. Es gibt bereits 475000 dauernde Teilnehmer, Beamte und Angestellte zumeist.

# NEUE Mäntel - NEUES GLÜCK

Sie! Ihre Gattin! Die Kinder! Alle brauchen neue, warme Mäntel. Und Schuhe? Man braucht sie auch. Wem fällt es leicht, das alles anzuschaffen? Niemand. Darum ist das Defaka-System die beste Art zu kaufen. Und darum ist unsere Familienwoche das große Winter-Ereignis von 1930. Bei Barzahlung noch 5% Rabatt.

**Herren-Ulster für 59.-**  
gefüttert wie ein Modell

Ein Mantel, wie man ihn in Zürich trägt: breit, fest und schwer. Nicht mit ein paar Stücken zusammengenäht, sondern pedantisch genaue Schneiderarbeit. Zum größten Teil aus hochwertigem reinwollenen Velour, wovon der Meter im Laden ca. Mark 16.- kostet.

**Damen-Mantel für 39.-**  
garantiert mit echtem Pelz

Edle reine Wolle, Velour-Long oder Marengo in marine, nachtblau oder Portwein-rot. Ganz gefüttert. Die Hauptsache: Ein stolzer, echter, 67 cm großer Pelzkragen aus echtem amerikanischen Opossum in Blaufuchs oder Skunks oder naturfarbig.

**Herrenhalbschuh für 12.50**  
aus wunderbarem Leder.

Sehen Sie sich bitte am Bild die schlanke, rassige Form an. Das ist modern! Das ist schön! Das ist original Goodyear-Welt-Ausführung! Und solch ein Schuh behält seine Form, bleibt neu. In schwarz oder braun Boxcalf, oder Lack.

**Damen-Spangenschuh für 9.50**  
völlig neues Modell!

Ein schwarzer Samtleder-Schuh, so schmal, so zierlich, und doch drückt er nicht: Ihr Fuß kann atmen! Trotteur-Absatz, halbrunde bequeme Form, hochaparte, graziöse Lackverzierung. Vor allem aber: Der Schuh ist fest und gut gearbeitet, er hält was aus.

59.-      39.-      12.50      9.50

## DEFAKA-FAMILIENWOCHE

MAGDEBURG

DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS G. M. B. H.  
(IM VERTRAGSVERHÄLTNISS MIT DEM DEUTSCHEN BEAMTEN-WIRTSCHAFTSBUND)

Otto-von-Guericke-  
Straße 92-94



Die Seele des Olymns

Nach einer letzten Dagezeit von Bliff in G. v. l.

Am Abend des 14. März 1927 gab der christliche Student...

Der Student gab eine Rede, die er mit dem Titel 'Die Seele des Olymns...' betitelte.

Die Rede war eine sehr interessante Studie über die Seele...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Der Student gab eine Rede, die er mit dem Titel 'Die Seele des Olymns...' betitelte.

Die Rede war eine sehr interessante Studie über die Seele...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Der Student gab eine Rede, die er mit dem Titel 'Die Seele des Olymns...' betitelte.

Die Rede war eine sehr interessante Studie über die Seele...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Der Student gab eine Rede, die er mit dem Titel 'Die Seele des Olymns...' betitelte.

Die Rede war eine sehr interessante Studie über die Seele...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen...

Die harte Schule

Es hat eine Zeit gegeben, in der die Eltern ihre pflichterfüllte...

Seine radikale Frau

Der Student machte die Dinge, in der Tat und wurde vom...

Son are a lot of things

Es hat eine Zeit gegeben, in der die Eltern ihre pflichterfüllte...

Die harte Schule

Es hat eine Zeit gegeben, in der die Eltern ihre pflichterfüllte...

Seine radikale Frau

Der Student machte die Dinge, in der Tat und wurde vom...

# Parlamentarismus mit Sirenengebrüll

„Denn eben wo Begriffe fehlen, da stellt sich forschendes Brüllen ein!“ Nach diesem Grundsatz haben die Kommunisten von Anfang an im Magdeburger Stadtparlament gehandelt. In anderen Städten übrigens auch. In einem politischen Kampfe, der noch etwas mit Geist und Kultur zu tun hat, ringen und schlagen die Gegner mit Ideen. Und wenn die Gegenseite noch so schroff sind! Wer Politik will und keinen Klamauk, muß mit dem Hirn arbeiten und mit Beweisgründen den Gegner zu besiegen suchen. Das ist politische Kultur und die Basis jeder wirklichen Demokratie. Diese Methode des Kampfes ist freilich einigermaßen schwierig und unbequem, sie setzt viel Wissen und Arbeit an sich selbst voraus. Wenn sie zur allgemeinen Herrschaft gelangte, könnten sich sehr viele „Parlamentarier“ nicht mehr behaupten, die heute das große und vor allem das laute Wort führen. Sie sind gegen die Herrschaft des Geistes, weil ihnen die Diktatur der lauten Stimme näherliegt.

Es ist erstaunlich, was jetzt in den kleinen und großen Parlamenten an Brüllen und andern akustischen Mitteilungen geleistet wird. Da Magdeburg immer mit der Zeit zu gehen bestrebt ist, hat diese parlamentarische Art selbstverständlich auch in unserm ehrwürdigen Rathaus eine Stätte gefunden. Es wird auch in dem Hause am Alten Markt geschrien, mit den Häuten auf unheimliche Weise geschlagen usw. Dazwischen mehr oder weniger lautes Klingeln des Vorlesenden, Ermahnungen, Ordnungsrufe. Und wenn nichts mehr hilft, kommt — die Maschine. Die Deut- und Spektakelmaschine, die alle besiegt: die Sirene.

Diese Erregungsart des deutschen Stadiparlamentarismus besteht seit einigen Jahren. Als gegen den kommunistischen Spektakel nichts mehr helfen wollte, weder die kleine, noch die große Klingel, jagte sich das Präsidium, jetzt muß gegen sieben Kommunistenfehlen, die mit Unterstützung gemütsverwandter Freunde von ganz rechts die Luft erschüttern, ein unbefugbarer und parlamentarisch unerreichtbarer Heberwagen einsetzen: der Maschinenlärm, die Sirene.

Dieses schreckliche Ding mit der fürchterlichen Stimme wurde unsichtbar im Saal angebracht und erhob sich über alle Unter- und Heberwerkzeuge. Die hochgeehrte Versammlung, nichtsahnend und harmlos in ihrem kindischen Zweckfalsch, fuhr zusammen und sah verdattert wie eine elektrifizierte Froschgemeinschaft.

Das war von einigen Jahren. Das unheimliche Ding schlei in seiner Mauerecke. Aber gestern war es wieder einmal soweit. Es konnte sich kein Redner mehr vernünftig machen. Jedes Wort löste Geheul aus bei den Kommunisten, was wiederum mit Gelächter auf andern Stühlen beantwortet wurde. Da was kein Mensch, keine Mahnung zur Vernunft in dieser illudären Versammlung vermochte, das Geröhl der Heilmaschine hat es geschafft: sie läßt, beinahe reichend, mußmühsam still. „Wie groß, o Mensch, mit einem . . .“ Nein, lassen wir das, wer in dieser Zeit von Menschlichkeit und Vornehmheit redet, gerät in Gefahr, ausgelacht zu werden.

Wir sind nicht so vermessend, in Deutschland diesen politischen Zustand zu fordern, wie er z. B. in England eine Selbstverständlichkeit ist. Dort ist es in jeder großen öffentlichen Versammlung möglich, daß politische Gegner wirklich diskutieren, sich nicht aneinander. Und die Schreikonzerte der widerseitigen Gefolgschaften in der deutschen Art sind auch undenkbar. Was die Gemüter erregt, die Herzen zerflattert, die Versammlung interessant macht, das sind Gedanken, die Unklarheiten zerreißen, das sind Ideen, das ist das Geistige an Menschen.

In England wirkt eine politische Erziehung, die Jahrhunderte zurückreicht, wirkt eine starke Tradition, Deutschland steckt dagegen noch in den Kinderschuhen der Demokratie, sagt man entzündigend. Leider ist hier kein Fortschritt zu bemerken, die politische Entwicklung der letzten

Jahre zeigt eher einen Rückschritt. Eine Verwilderung in den politischen Kampfformen, die kaum noch zu steigern ist.

Es gibt in Deutschland eine politische Erziehung, sie ist von der Sozialdemokratie geleistet worden. Es gab auch eine politische Kultur, die das Ergebnis dieser Arbeit war. Die Abenteuer- und Irrenhausparteien, die in den Fieberperioden tiefgehender weltwirtschaftlicher Umwälzungen entstanden sind, suchten die politische Kultur zu erschlagen. Die Arbeiterschaft muß sich darüber klar sein, daß damit auch die Demokratie zertrümmert wird. Der Faschismus und sein Zwilling Bruder, der Bolschewismus, zerstören die Demokratie, machen ihre Positionen stürmisch, indem sie die weitestgehende Erscheinungsform, den Parlamentarismus, in der Legislative sowohl als auch im öffentlichen Versammlungsorte zerbrechen. Hier gilt es, einen leidenschaftlichen Verteidigungskampf zu führen, hier geht es um den Kern der Demokratie.

\*

Um welche Dinge ging am Donnerstag im Magdeburger Rathaus eigentlich der Streit und der Lärm? Zur Verhandlung standen Steuervorlagen (Biersteuer, Wetränksteuer), die Kürzungen des Etats um insgesamt 600 000 Mark und das Arbeitsbeschaffungsprogramm. Aber von diesen Dingen war gar nicht die Rede mehr, als die berüchtigten Wagen am höchsten gingen und die Sirene sich als stärkste Stimme erwieß. Es wurden sachliche Vorlesungen gegeben, die Redner der drei führenden Fraktionen — Sozialdemokratie, Demokratie und die Rechtsfraktion — übten Kritik und gaben die Stellung ihrer Fraktionen bekannt. In unserm ausführlichen Bericht ist darüber nachzulesen. Die Steuern fanden keine Gegenliebe, die Etatkürzungen wurden, der Not gehorchend, angenommen, das Arbeitsbeschaffungsprogramm wurde als eine Tat anerkannt.

Aber diese sachliche Behandlung war nur ein Vorspiel. In der folgenden Debatte, die den Kampf der Meinungen brachte, war von den Vorlagen kaum noch die Rede. Von allen möglichen und mehr noch von unmöglichen Sachen war die Rede. Klahner und Später, der Kommunist und der Nazi, zwei getreue Nachbarn und desgleichen, raunten um die Wette durch alle Zeiten und Länder, redeten und verlangten Unmögliches, nur von den Vorlagen, von den Problemen, die jetzt wirklich vor den Menschen stehen, sagten sie kein Wort. Sie verstehen offenbar auch nichts davon. Das kann ihnen zugegeben werden. Selbstverständlich gab es Entgegnungen. Die Genossen Czimmernerl und Plumhoff unterbreiteten ihnen eine Reihe sehr unangenehmer und tatsächlicher Antworten. Antwort: Gebrüll. Dazu unflätische Bemerkungen. Konflikte mit dem Vorlesenden. Ordnungsrufe! Die Rechte amüsierte sich köstlich, als die Kommunisten wieder einmal gegen Arbeiterinteressen wie die Besessenen wüteten. Auch die Magdeburgische Zeitung findet diese Auseinandersetzungen zwischen den Arbeiterparteien sehr anregend und interessant. Zum Gaudium der bürgerlichen Massen springen die Kommunisten immer wieder, gleich tollwütigen Hunden, der sozialistischen Arbeiterschaft an die Kehle.

Vächerlich haben sie sich bei einem andern Punkt gemacht. Das Wohlfahrtsamt will alten Leuten, die Dauerunterstützung erhalten, eine große Erleichterung insofern schaffen, als es die Unterstützung durch die Post ins Haus schiebt. Den Leuten wird damit der manchmal beschwerliche Weg und das lange Warten im Wohlfahrtsamt erspart. Weil mit dem neuen Zahlungsmodus auch eine besondere Kontrollvorschrift verbunden ist, schimpften die Kommunisten und stellten in Aussicht, daß ein „Sturm der Entrüstung“ durch die Massen gehen werde. Was abzumarten wäre.

In ganzen: es waren wichtige Dinge zu besprechen, die berühmte große Stunde hatte wieder einmal geschlagen. Aber das große Geschlecht . . .? Hoffentlich kommt eine Zeit, in der ein Mensch mit seiner normalen Stimme im Parlament zu reden vermag, was ihn im Inneren bewegt. In der es die Demokratie der Idee gibt und die Diktatur der Sirene eine böse Erinnerung ist.

## Stadt Magdeburg

### Neuer Kommandeur der Magdeburger Polizei

Zum Kommandeur der Magdeburger Schutzpolizei ist, wie amtlich mitgeteilt wird, Polizeioberst Hellriegel ernannt worden. Oberst Hellriegel, der aus der alten Polizei stammt, war seit einer Reihe von Jahren im Kommando der Berliner Schutzpolizei, zuletzt als ständiger Stellvertreter des Kommandeurs, tätig; er war bei seinen Beamten sehr beliebt, gehörte früher der Demokratischen Partei an und trat später zur Sozialdemokratischen Partei über. Er übernimmt in Magdeburg die Nachfolge des Polizeiobersten Veltjge, der wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten ist.

Der bisherige Polizeioberstleutnant Wieland in Magdeburg ist unter Beförderung zum Polizeioberst nach Berlin versetzt worden. Nach Magdeburg wurde von Hann der Polizeimajor Rucholl unter Beförderung zum Polizeioberstleutnant versetzt.

### Hausbrandbrikette 5 Pfennig billiger

Im Rahmen des auf allgemeine Senkung der Gestehungskosten und Preise gerichteten Programms der Reichsregierung hat auch das Mitteldeutsche Braunkohlenhidat Preis senkungen vorgenommen.

In Verbindung mit den Kohlenhändlerverbänden hat das Syndikat dafür Sorge getragen, daß die Senkung der Kleinverkaufspreise nicht auf die von der Produktion gewährten Preisnachlässe beschränkt bleibt. Durch diese Maßnahme ist erreicht worden, daß im gesamten Absatzgebiet des Mitteldeutschen Braunkohlenhidats die Kleinverkaufspreise für Brikette um mindestens 5 Pfennig gesenkt werden.

### Kirchenaustrittsbewegung

Der Deutsche Freidenkerverband veranstaltet eine Kirchenaustrittsbewegung. Es soll allen, die aus der Kirche ausscheiden wollen, der Weg nach dem Amtsgericht erspart werden. Wer aus der Kirche ausscheiden will, kann das vor einem Notar tun, und zwar in nachfolgenden Lokalen:

Für folgende Straßen des Stadtteils Zudenburg: Budauer Straße, Leinziger Straße sowie die Zufel, Kruppstraße usw. am Sonnabend, dem 1. November, von abends 7 Uhr an im Restaurant Klostergraben (Oppgarten).

Für den übrigen gesamten Stadtteil Zudenburg am Mittwoch, dem 5. November, von abends 7 Uhr an bei Silbermann, Halberstädter Straße (neben Straßenbahnendort Zudenburg).

Ein Ausweis, Invalidentarte, Stammbuch oder ähnliches ist mitzubringen.

### Programm der Tiefbauverwaltung im November

Das Straßenbauamt wird von den im Vormonat bereits in der Ausführung begriffenen Bauten den Ausbau der Siedlungsstraßen im Cracauer Brückfeld, der Wölkstraße, der Paralleltstraße zur Gohhaer Str., die Befestigung des Bürgersteigs im Sedanting vor den Neubauten der Gemeinnützigen Baugenossenschaft, die Anlage eines Sportplatzes am Königsweg sowie die Herstellung eines Rohrleitungsnetzes und einer Zufahrtsstraße unter Veränderung der Wölkstraße auf dem Gelände der Krankenanstalt Zudenburg vorziehen. In Aussicht genommen sind der Ausbau der Bromberger, Dirschauer und Graudenzer Straße, die Befestigung des östlichen Bürgersteiges der Wölkstraße vor den Neubauten der Gemeinnützigen Baugenossenschaft, die Anlage von Einfahrten zu den Tankstellen im Adelheidring und an der Ecke der Ergraber- und Landwehrstraße. Schließlich sind vorgesehen die Herstellung eines Einfriedigungsdes Sportplatzes im Zuge der Weiklingstraße und die Instandsetzung der Anschlußgasse 11 und 12 auf dem Gelände des Schlacht- und Viehhofes.

Durch das Kanalbauamt erfolgt die Weiterführung der Ausbauarbeiten an der Schrote zwischen Schroteanger und Altdiesdorf, an der Kline zwischen Silberhügel und Garzburger Straße einschließlich der Herstellung des Vorlaufkanals für die unterirdische Entwässerung von Leisdorf, und der Kanalisationsarbeiten der projektierten Straßen auf dem Cracauer Brückfeld östlich der Hertwegstraße.

Das Bauamt Grundwasserwerk beabsichtigt, nachdem das Projekt für die Verlegung des Hauptdruckrohrs von dem Hauptwerk in der Völklinger Heide bis zum Hochbehälter in Magdeburg fertiggestellt und die Arbeiten hierfür ausgeführt sind, noch in diesem Monat die Arbeiten zu beenden und in Angriff zu nehmen.

Seitens der Mitteldeutschen Kanal- und Hafenanlagen Magdeburg-AG. werden die Bagger- und Aufschüttungsarbeiten im Nahverfahren zur rechtlichen Auffüllung des Gießerden Geländes, im Trockenverfahren zur Anschüttung der Straßenflächen und des Gleisplatzes nördlich der Hohemartzer Straße weiter betrieben. Die verschiedenen Befestigungsarbeiten an den Böschungen werden fortgesetzt. Die Kanalisierungsarbeiten in der verlängerten Heindrichsberger Straße bis zur Gemarkungsgrenze und am Regenablaufkanal zum Hafenbecken I einschließlich des Ausmündungs-

# Eine wirkliche Preissenkung!



## SUNLIGHT SEIFE

½ Pfund Doppelstück . . . 40 Pfg., jetzt 30 Pfg.  
 Der große Würfel . . . . . 35 Pfg., jetzt 25 Pfg.  
 Das praktische Handstück 15 Pfg., jetzt 12 Pfg.

## LUX SEIFENFLOCKEN

Die große Doppelpackung 75 Pfg., jetzt 50 Pfg.  
 Die Normalpackung . . . . . 40 Pfg., jetzt 30 Pfg.  
 Die Handpackung . . . . . 25 Pfg., jetzt 20 Pfg.

## SUMA das schonende Seifenpulver

½ Pfund Paket . . . 45 Pfg., jetzt 40 Pfg.

# Ein Held des Dritten Reichs

## Strafantrag gegen einen Nazi-Abgeordneten - Unerhörte Beleidigungen der Polizei Er schlug mit dem Stock auf den Tisch

Wir berichteten bereits vom Verfall, der sich in der Nacht zum Montag zwischen dem Mecklenburg-Strelitzischen Nazi-Abgeordneten **Sinn** und einem Droschkenschaffner abspielte. Der Polizeipräsident gibt über den Fall jetzt folgenden amtlichen Bericht heraus:

Am 27. Oktober erschien ein Magdeburger Kraftdroschkenbesitzer auf der Wache im Polizeipräsidium, um die Personalien eines Fahrgastes feststellen zu lassen, der nicht in der Lage war, den Fahrpreis zu zahlen.

An Hand der Ausweispapiere wurde festgestellt, daß der Fahrgast der nationalsozialistische Abgeordnete des Landtags von Mecklenburg-Strelitz, Apothekenverwalter **Georg Sinn** aus Burg-Stargard war. Sinn war in angetrunkenem Zustand. Ohne Grund und Ursache schimpfte er in ungehöriger Ausdrucksweise über den Staat, den Innenminister, den Berliner Polizei-Bezirkspräsidenten und über Polizeibeamte.

Um seinen Worten größern Nachdruck zu verleihen, schlug er mit dem Spazierstock mehreremale auf den Tisch. Da er angab, daß ihm seine Brieftasche gestohlen worden sei, wurde er zum Dancendienst der Kriminalpolizei geführt. Hier zeigte er die Be-

schimpfungen in noch größerer Form fort. Den diensttunenden Beamten rief er zu:

**„Sie Revolutionsblüte, Perle des Systems, Sie mit Ihrer dreifachen Schnauze sind der erste, der fliegt, wenn wir erst 190 Abgeordnete im Reichstag sind. Mit euerm Judenführer Jsidor Weiß und euerm Severing kommt Ihr nicht mehr weit, wenn wir erst oben sind, dann fliegt ihr. Ihr Parteibuzen, mit euerm Buch in der Tasche, seid nicht mehr lange hier.“**

Sinn entschuldigte sich am nächsten Tage bei den Beamten mit Trunkenheit.

Die Beschimpfung der Beamten ist aber derart gräßlich, daß der Polizeipräsident sich veranlaßt sah, gegen Sinn Strafantrag zu stellen.

So sehen die Helden des hervorragenden Dritten Reichs aus. Auch wenn sie besoffen sind, und dann erst recht, lassen sie mit dem Spazierstock auf den Tisch, daß es nur so kracht. Hoffentlich wird ihm das Gericht begreiflich machen, daß sich die Republik solche Mißgeburten nicht gefallen lassen kann. —

saftwertes werden voraussichtlich zum Abschluß gebracht, während mit dem Bau des Regenauslaufkanals zum Hafenboden II begonnen werden soll. An eisenbahntechnischen Arbeiten werden der Umbau des Bezirksbahnhofes und der Zuführungsgleise östlich der Heinrichsberger Straße, das Betonieren der Widerlager für die Brücke im Zuge der Karl-Legien-Straße fortgesetzt. Die Pflasterarbeiten an der Rampe der Hofenwärtner Straße werden fertiggestellt. —

### Die Einbrecher im Luisengarten

Polizeibewachtmann Hubbe und Polizeiwachtmann Göbten vom 3. Polizeirevier versahen in der Nacht vom 30. zum 31. Oktober Streifen- und Nachtbeobachtungsdienst in der Nähe des Luisengartens. Um 1.30 Uhr nahmen sie zwei verdächtige Personen wahr, die beim Hertaumachen der Beamten die Mäntel ergriffen und sich im Gebüsch des Luisengartens versteckten.

Die Beamten fanden bald das Versteck, gingen mit gezogener Schußwaffe auf die Flüchtlinge los und nahmen sie fest. Die eine Person war gerade im Begriff, eine geladene Pistole zu ziehen. Sie wurden überwältigt und zur Polizeiwache gebracht. Bei der Leibesvisitation wurden in den Taschen der Festgenommenen 4 Herrenuhren, 8 Damenarmbänder, 2 Herrenringe und eine goldene Halskette vorgefunden. Diese Wertgegenstände waren gerade durch Einbruch aus einem Juweliergeschäft in der Kölner Straße gestohlen worden.

Die Festgenommenen heißen Albert Albe und Willi Preslau aus Magdeburg. Sie sind der Polizei nicht unbekannt als Geheißverbrecher. Das tatkräftige und mutige Verhalten der beiden Polizeibeamten verdient Lob und Anerkennung. —

### Ein Dachstuhlbrand verhindert

Am Donnerstagvormittag 16.15 Uhr wurde der Löschzug Hauptwache nach Große Marktstraße 5 entsandt. Hausbewohner hatten in einem Nebenraum durch die vielen dringenden Rauchbänke und die fernmündliche Benachrichtigung durch das Polizeirevier 4 Veranlaßt.

Als Ursache der Rauchentwicklung wurde von der Feuerwehr festgestellt, daß ein Fernrohr in einem unter dem Boden liegenden Wohnraum aufstieß in den Schornstein in einen durch Holzbelandung vom Boden abgegrenzten Hohlraum geleitet worden war. Es ist als großer Glückssatz zu bezeichnen, daß die Rauchbildung von dem Bewohner rechtzeitig bemerkt wurde, so daß dadurch ein Dachstuhlbrand verhindert werden konnte.

Der Zug konnte 16.50 Uhr wieder zurückziehen. —

### Fürsorge für Nerven- und Gemütskranke

Die Fürsorge- und Beratungsstelle für Nerven- und Gemütskranke (Wilhelmstraße 5) des städtischen Gesundheitsamtes hatte in der Zeit vom 1. Oktober 1929 bis 1. Oktober 1930 folgende Leistungen aufzuweisen: 539 Erwachsene wurden in 98 ärztlichen Sprechstunden beraten; 59 Personen wegen Schwachsinns verschiedener Grade, 55 Personen wegen eigentlicher Geisteskrankheiten, 49 Personen wegen organischer Nervenerkrankungen, 31 Personen wegen jenseitiger Erkränkungen des Nervensystems, 63 Personen wegen Alkoholismus und anderweitiger Nervenleiden, 249 Personen wegen anderweitiger nervöser Störungen.

Günstigen für Landesheilanstalten wurden in sieben Fällen abgegeben, von denen sechs einer Landesheilanstalt überwiesen wurden. 30 Personen fanden Aufnahme in privaten Erholungsheimen.

Von Jugendlichen wurden in 48 ärztlichen Sprechstunden beraten; 67 Personen wegen Schwachsinns verschiedener Grade, 19 Personen wegen eigentlicher Geisteskrankheiten, 34 Personen wegen organischer Nervenerkrankungen, 15 Personen wegen jenseitiger Erkränkungen des Nervensystems, 129 Personen wegen anderweitiger nervöser Störungen.

Günstigen für Landesheilanstalten wurden in 13 Fällen abgegeben, von denen 12 einer Landesheilanstalt überwiesen wurden. Drei Personen fanden Aufnahme in privaten heilpädagogischen Heimen. Den ärztlichen Beratungen schlossen sich insgesamt 88 ärztliche und 1547 Hausbesuche der Spezial- und Bezirksfürsorgereisen an. Diese nachgehende Fürsorge heißt den Zugang, neben dem Kranken auch seine Familie beraten und unterstützen zu können.

Die Einrichtung der offenen Fürsorge selbst bedeutet für den Landesfürsorgeverband, der zumeist Kostenträger der Anstaltsunterbringung ist, eine große finanzielle Entlastung, da sie den Kranken eine frühzeitige Entlassung bzw. Beurlaubung der Kranken aus dem Grunde gestattet, weil die Kranken in der Heimat sofort in sachgemäße Fürsorge genommen und neimeidigenfalls rechtzeitig wieder in die Heilanstalt zurücktransportiert werden.

Die hochfrequenz nervöser Störungen läßt deutlich die Folgen des Krieges und die Gefahren der sozialen Unruhm erkennen. Die Unruhe des modernen Lebens, die Mechanisierung des industriellen Produktionsprozesses, die Unbeständigkeit wirtschaftlicher und sozialer Verhältnisse, Erwerbs-, Wohnungs- und Ernährungsfragen sind die Faktoren, die diese bedauerliche Entwicklung unerzogen. —

### Anfälle des Tages

Mit einer Kopfverletzung, welche er sich durch Sturz mit dem Fahrrad zugezogen hatte, wurde der Mechaniker **Fritz Voigt**, Annastraße 14, dem Krankenhaus Altstadt zugeführt.

Beim Zusammenstoßen der Bremsen am Güterwagen wurden dem Schloffer **Karl Jordan**, Weinmayerstraße 2, zwei Finger gequetscht.

Der Dreher **August Friedrich**, Mahrenholzstraße 2, rutschte auf dem Hofe seiner Arbeitsstätte aus und zog sich einen Bruch des linken Knöchels zu.

Beide Verunglückte wurden dem Krankenhaus Eudenburg zugeführt.

Am Vertrieb von **A. Wolff** erlitt am Donnerstagvormittag der Kranführer **Adolf Kuntze**, Alt-Weisterbüchel 142, auf dem überreits des Kranes einen Schlaganfall. Nach 1 1/2-jähriger anstrengender Tätigkeit gelang es dem Arzt **Dr. König** und der Feuerwehr, Kuntze wieder ins Leben zurückzurufen. In besterregenderem Zustand wurde der vierundfünfzigjährige ins Eudenburg Krankenhaus gebracht. —

### 147 Arbeitslose weniger

Aber immer noch 25300 im Magdeburger Bezirk.

Das Arbeitsamt Magdeburg berichtet für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober:

Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden ist in unserm Bezirk in der Berichtszeit um 147 zurückgegangen. Diese Besserung des Arbeitsmarktes, die allerdings nur von kurzer Dauer sein wird, ist in erster Linie auf die stärkere Vermittlungstätigkeit in der Landwirtschaft und auf die Judentagekampagne zurückzuführen. Es konnten in der Berichtszeit 700 Vermittlungen mehr getätigt werden als in der letzten Hälfte des Vormonats.

Der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt war aufnahmefähig für männliche und weibliche Arbeitskräfte zum Kartoffel- und Rübenroden. Im Bergbau hat sich die Arbeitsmarktlage nicht geändert. In der Industrie der Ziege und Erden waren die Beschäftigungsverhältnisse in den Steinbruchbetrieben noch günstig. Nach wie vor ungünstig ist die Arbeitsmarktlage in der Metall-Industrie mit Ausnahme der Fahrrad-Industrie, die infolge der saisonmäßigen

### Sozialdemokratische Partei

**Bezirk Salze.** Am Montag 9 Uhr Mitgliederversammlung bei Geride.  
**Südost.** Die angekündigte gemeindefreie Versammlung für Sonnabend fällt aus.  
**Bezirk Eudenburg.** Am Mittwoch 9 Uhr Kranenversammlung bei Zehrenstraße.  
**Bezirk Nord.** Am Dienstag 9 Uhr Kranenversammlung bei Hof.  
**Beirent Dr. Fregemann.**  
**Sozialabteilung** am Sonntag 10 Uhr in der Gr. Münzstraße 3. —

Verlegung in größerem Umfange für Arbeitskräfte aufnahmefähig war. Im Schmelzgewerbe hielt die ungünstige Arbeitsmarktlage für männliche Arbeitskräfte an. In der Südwaren- und Schwefel-Industrie konnten noch weibliche Arbeitskräfte vermittelt werden. Die in verstärktem Maße einsetzende Judentagekampagne bot in großem Umfange Vermittlungsmöglichkeiten für männliche und weibliche Arbeitskräfte aller Berufsgruppen und brachte dem Arbeitsmarkt eine leichte Entlastung. Im Bekleidungs- und Schuh-

jich die Arbeitsmarktlage kaum geändert. Die Beschäftigungszustände im Baugewerbe sind uneinheitlich. Stellenweise konnte durch Zuangriffnahme von Neubauten noch Fach- und Hilfsarbeiter zur Einstellung. Im Gast- und Schaftwirtschaftsgewerbe übernahm der Zugang von Arbeitsuchenden. Auch der Arbeitsmarkt für „Hausliche Dienste“ zeigte nach längerer Zeit wieder eine günstige Entwicklung. Günstige Vermittlungsmöglichkeiten bestanden mir für gut ausgebildete Kräfte im Alter von 18 bis 25 Jahren. Die Zahl der arbeitssuchenden Kaufmännischen und Büroangestellten zeigte weiterhin eine aufsteigende Tendenz.

Von den 18977 Hauptunterstützungsempfängern wurden 14 860 durch die Arbeitslosenversicherung und 4198 aus Mitteln der Krisenfürsorge unterstützt. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist demnach um rund 500 zurückgegangen, die der Arbeitslosenunterstützungsempfänger um rund 700, von denen allerdings 200 als Zugang in der Krisenfürsorge erscheinen.

### Die Stadt von morgen

„Die Stadt von morgen“, so heißt einer der beiden Filme, die am Sonntag von der Magdeburger Kulturfilm- und Bühnen in der Stadthalle gezeigt werden. Es ist ein Lehrfilm, der weite Kreise über Wesen und Nutzen städtebaulicher Planungen und Maßnahmen aufklären und zu deren Durchführung erleichtern soll. Aber das ist ein Lehrfilm, der nicht nur, daß er langweilig ist. Er zeigt im Gegenteil in so anschaulicher und anmutiger Weise, wie planlos und irrationell der Städtebau früher durchgeführt wurde, und wie man heute ein System planvoller und wunderbarer selbstverständlicher organischer Gestaltung gefunden hat, das leider immer noch zu wenig beachtet wird. Der Fehler des systemlosen Städtebaues lasten heute schwer auf den einzelnen und auf der Wirtschaft. Enge Gassen, finstere Wirlkajenen, verpestete Luft, sind nur ein Teil der Folgen des alten Städtebaues. In dem Film wird dann an einem idealen Stadtschemata, als einem Beispiel von vielen Möglichkeiten, dargestellt, wie bewußter Gestaltungswille, der Rücksicht nimmt auf die Menschen und deren Wohlergehen, und dabei in weitestem Maße die Interessen der Wirtschaft mit dem Leben des einzelnen in Einklang bringt, ein organisiertes Stadtbild aufbauen könnte. Durch die Vorführung dieses Films durch die Kulturfilm- und Bühnen in der Stadthalle werden die städtebaulichen Planungen und Maßnahmen den Stadtbewohnern verständlich zu machen, damit sie selbst bei deren Durchführung helfen können.

Der zweite Film, „Im Lande des silbernen Löwen“, ist unter der Leitung des bekannten Schriftstellers **Bernhard Keller** von dem Leben durch Berlin gedreht. Er bringt wunderbare Bilder vom Leben und Treiben perijischer Völker und von den Seltsamkeiten und Eigenheiten perijischer Landschaften.

Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, daß der Eintrittspreis für die Vorstellungen der Kulturfilm- und Bühnen 60 Pf. beträgt, daß aber Erwerbslose nur 30 Pf. zu zahlen brauchen. —

— Die Sprechstunde des Gewerbemedizinrats für die Kreis- und Kreisstädte, die zur Entgegennahme von Wünschen und Beschwerden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie zur Unterstützung jener Arbeiter, die an einer gewerblichen Erkrankung zu leiden glauben, dient, findet allmonatlich am ersten Montag des Monats, also im November am 3. von 17 bis 19 Uhr, im Gebäude der Regierung, Domplatz 3, Zimmer Nr. 23, statt. —

Serien-Tage


vom 30. Okt. bis 15. Nov.

Damen-Lack- und lederschnürige Spangenschuhe, Blockabsätze	6.90	Herren-bräunliche Halbschuhe, wald gedoppelt	10.90	Herren-Lackhalbschuhe, schlanke Form, Original-Goodyear-Well	12.50	Damen-Silber-Brosch-Spangenschuhe und schv. Atlas-Spangenschuhe	6.90
Damen-Lack-Spangenschuhe mit L-XV-Absätzen	7.90	Herren-echt Borkeff-Halbschuhe, Original-Goodyear-Well	11.50	Herren-bräunliche echt Borkeff-Halbschuhe, echte Esterer Palmsohle	12.50	Damen-Lack-Spangenschuhe mit L-XV-Absätzen	8.90
Damen-Trockenschuhe in dunklen Halbschuhfarben, viele Modelle	8.90						
Damen-schwarz Wildleder-Pumps und Spangenschuhe mit Lack-Garnitur	9.90						
Damen-bräunliche, lederschnürige und Lack-Lack angebrachte Halbschuhe	12.50						
Damen-Lack- und Wildleder-Spangenschuhe-Pumps elegant Modelle mit W.-W.-Absätzen	14.50						

# Delphi

Schuh-G.m.b.H.

Breitenweg 23



MILNER  
SCHULZE  
BREITENWEG



Winter-Luftpostverkehr. In der Zeit vom 1. November 1930 bis zum 28. Februar 1931 wird der Betrieb auf mehreren Luftpostlinien eingestellt. Die „Lufthafen des Luftpostverkehrs“ werden deshalb neu herausgegeben; sie sind bei allen Postämtern erhältlich. Im Lufthafen Magdeburg ruht der Flugpostverkehr bis Ende Februar nächsten Jahres. Luftpostverbindungen aus dem Bereich des Oberpostdirektionsbezirks Magdeburg werden den nach Magdeburg der Eisenbahnverbindungen am günstigsten gelegenen Luftpostorten, das sind hauptsächlich Dessau, Berlin, Halle-Leipzig und Hannover, zugeführt. Von diesen Orten aus bestehen vorteilhafte Luftpostverbindungen nach wichtigen Verkehrsgebieten des In- und Auslandes.

Defensivende Gedenkveranstaltung in der Neuen Altstadt. An der Zeit vom 5. bis 15. November müssen die Eltern 1931 neu einzuschulenden Kinder bei den zuständigen Lehrern angemeldet werden. Heber alle Fragen, die aus diesem Anlaß die Eltern bewegen, wird am Dienstag, dem 1. November, 20 Uhr, im „Wintergarten“, der Elternvereiner- und Bezirksvorsitzende im Grunde der freien Schulgesellschaften, Frau Mader, sprechen. Da auch andere wichtige Schulfragen zur Erörterung stehen, werden alle Eltern, deren Kinder eine Volksschule besuchen, freundlichst eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen. Zur Eröffnung wird der Damenthor ehemaliger Schülerinnen der Neustädter 1. Sammelklasse einige Lieder vorgetragen.

Wichtige Schule Friedland, Cracau, Dessauer Straße. Wichtige Versammlung am Montag, dem 3. November, 20 Uhr, im Gefangenenhaus Cracau. Vortrag von Lehrer Düffel über: „Maßnahmen auf dem Gebiet der Volksschulen.“ Außerdem sind wichtige Schulangelegenheiten zu besprechen. Die Parteigenossen werden ersucht, sich an dieser Versammlung zu beteiligen.

Was im September in Magdeburg geschehen ist. Am September wurden im Schlachthof geschlachtet: 64 Ochsen, 287 Bullen, 902 Kühe, 378 Jungkinder, 1773 Kälber, 11729 Schweine, 1445 Schafe, 171 Ziegen, 106 Pferde und 4 Hunde. Auf Grund der tierärztlichen Fleischuntersuchungen wurden 40 Kälber, 4 Kälber, 57 Schweine sowie 3 Schafe als minderwertig bzw. bedingt tauglich der Freiheit zum Verkauf überwiesen. Als untauglich zum menschlichen Genuß überhaupt wurden 7 Kälber, 6 Kälber, 1 Schaf, 1 Ziege, 8 Schafe und 19700 Kilogramm Organe und Organteile beschlagnahmt. Im bakteriologischen Untersuchungsgang wurden 87 bakteriologische Fleischuntersuchungen von ungeschlachteten und kranken Tieren ausgeführt. Bei 5 Kälbern wurde eine Infektion mit Bacilluspasteurella, bei einem Schwein eine solche mit Molibacillus festgestellt. Außerdem wurden 246 Mischproben und 1 Kuh untersucht.

Vermittelt wird seit 25. Oktober die Hausangeestellte Erna Kudelwitz, 24. Januar 1911 zu Magdeburg geboren. Sie ist 1,50 bis 1,55 Meter groß, breitschultrig, hat dunkelblondes Haar, Kubikopf, rundes volles Gesicht, blaue Augen, vollstündige Zähne und O-Beine. Bekleidung: rote Wasennähe, hellbraun gemusterter Wintermantel mit Pelzfragen, hellblaues Kleid mit Stoffgürtel, weißer festsitzender Brinschenunterrock, fleischfarbene Strümpfe und braune Halbhoschen. Mitteilungen über den Verbleib der Vermittelt erbittet der Polizeipräsident — Kriminaldivision — Zimmer 261.

Fahrraddiebstähle. Gestohlen wurden folgende Fahrräder: am 20. Oktober 1930, in Schönbeck, Herrenfahrrad Marke „Premader“ Nr. 10538; am 24. Oktober 1930, von dem Gebäude der Stadtmusik, ein Herrenfahrrad ohne Marke und Nummer, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, geradem Lenker, elektrischer Beleuchtung. Freilauf; vor dem Hause Breiter Weg 23, ein Herrenfahrrad Marke „Original-Waltia“ Nr. 53593 R.; am

25. Oktober 1930, vor dem Hause Breiter Weg 3b, ein Herrenfahrrad Marke „Autofarag“ Nr. 1677164; vor der Hauptpost, ein Herrenfahrrad Marke „Dürkop“, Nummer nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, nach oben gebogenem Lenker mit schwarzen Griffen, auf Glade Bezeichnung „Dietrich“, Freilauf; am 27. Oktober 1930, aus dem Grundstück Insbächer Straße 1, ein Herrenfahrrad Marke „Egellior“, Nummer nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, Gefundheitslenker mit roten Griffen, hinterer Koffelhüter mit Windschirm befestigt, Freilauf; vor dem Grundstück Himmelreichstraße 2, ein Herrenfahrrad Marke „Dürkop“, Nummer nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen mit schwarzem Strich, gebogenem Lenker mit schwarzen Griffen, Freilauf; vor der Hauptpost, ein Herrenfahrrad Marke „Altrighi“, Nummer nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, geradem Lenker mit schwarzen Griffen, Freilauf; am 28. Oktober 1930, aus dem Grundstück Bahnhofsstraße 15a, ein Herrenfahrrad „Diamant“, Nummer nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen und Felgen, nach oben gebogenem Lenker mit roten Griffen, brauner Satteldecke, Freilauf. — Sachverständige Angaben über die Täter und den Verbleib der Räder erbittet der Polizeipräsident — Kriminaldivision — Zimmer 208.

### Jugendbewegung

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Magdeburg. An alle Mädel! Alle Mädel müssen möglichst schon am Sonntag zum Mädelfest kommen. Die Begrüßungsfeier ist so spät angesetzt, daß jeder daran teilnehmen kann. Für den Sonntag ist folgende Tagesordnung vorgeschrieben: 9.30 Uhr Mädelfestkinderinnen aus den Gruppen; 8.30 Uhr kommunistische Arbeit; 9.30 Uhr „Die Frau in der Politik“, Referent: Genosin D o t t e r; 12.30 Uhr Mittagessen. Die Mädel, die am Sonntag früh kommen, müssen spätestens um 8.30 Uhr eintriften. Vorberichterstattung Groß-Magdeburg am Mittwoch, Turnhalle Sonntag 19 Uhr, 10 Pfennig mitbringen. Sadoft. Die Haus-Sach-Spieler müssen am Sonntag um 6 Uhr, alle anderen erst um 7.30 Uhr in der Schule sein. Die Mädel fahren am Sonntag mit der 7-Uhr-Strahlenbahn zum Mädchenklub nach dem Jungborn. Budau. Montag Tange in der „Thalia“. — Dienstag Versammlung beider Borden. Wilhelmshof. Sonntag 14.30 Uhr Funktionärsetzung im Heim. — Am Dienstag 20 Uhr Mitgliederversammlung im Heim. Neue Neustadt. Sonntag 7 Uhr am Nikolaistag zur Fahrt. Alte Neustadt. Die Mädel treffen sich am Sonntag um 7.15 Uhr am Pöndelshof. Sadou. Morgen, Sonnabend, 20 Uhr, Unterhaltungsabend in der westlichen Schule Jahnstraße. — Sonntag 8.30 Uhr Modellierung auf dem Jungborn. Naturfreundejugend. Heute, Freitag, Gruselabend.

Freiwillige Arbeiterjugend. Am Sonntag, dem 1. November, 20 Uhr, im Frankenheim, Zimmer 15, Jugendpartei. Genosin Henneberg spricht über „Jugend und Nationalismus“. Jede Gruppe muß vertreten sein. Sonntag treffen sich alle Gruppen 18.50 Uhr im Jugendheim Neustadt (Schülerhaus), anschließende, zum Heimabend.

Funktionärsetzung. Genosin Henneberg spricht über „Sozialismus, Nationalismus, Nationalsozialismus“. Meldungen zur Teilnahme bei dem Kollegen H. Wille im Metallarbeiterbüro abgeben.

Freie Gewerkschaftsjugend. Angeleitene in der RdM. Zudenburg; Sonnabend 20 Uhr Theaterprobe. Sonntag 8 Uhr am Parkertorf zur Fahrt nach dem Arzber Bergen. Budau; Sonntag 8 Uhr unter goldenem Schirm zur Fahrt nach dem Weinberg. — Aktivist hat als Standquartier für Sonntag den Moosberg vor. Alle treffen sich am Sonntagabend um 8.30 Uhr am Donnerstag im Vudauer Keller. — Nachts Funktionärsetzung Dienstag 20 Uhr. Metallarbeiterjugend. Sonnabend geben alle Jugendparteiliedbegleiter und Funktionäre zur Jugendparteiliedbegleitung 19.30 Uhr ins Frankenheim. Genosin Henneberg spricht über „Jugend und Nationalismus“. Der Filmabend „Die Weber“ der WZ, fällt aus. — Sonntag 10 Uhr Probe zur Jahresfeier

feier im Selva, Zimmer 1. Am Abend gehen wir ins Neustädter Jugendheim. Neustädter, zum Schminken des Jugendparteitags um 18.30 Uhr. — Dienstag 20 Uhr im Heim Arbeiterjugend-Abend. Kinderfreunde Magdeburg. Alle Gruppen. Die Probe zur Weihnachtsfeier findet nicht, wie vorher, am Dienstag, sondern erst am Freitag, dem 7. November, 15 Uhr, im Frankenheim statt. Turnhalle Sonntag 18 Uhr Turnhalle Rismarktstraße. Jungheiler Montag 20 Uhr im Frankenheim. Kindern der Kinderfreundebewegung. Feller. Sonntag 10 Uhr im Frankenheim Unterbezirksabteilung. Mittwochs-Gesellschaft bei Selter. Budau. Sonnabend 17.45 Uhr im Frankenheim. Montag 17 Uhr Vorklein. Dienstag Neustadt. Dienstag Reiffallen. Alte Neustadt. Dienstag Reiffallen. Al. Heute Freitag 19 Uhr Treffen der Feller am Zentral. Sonntag 15-17.30 Uhr Kaffeestunde im Heim. Dienstag Neustadt. Jankelände; Treffen 17.15 Uhr am Zentral. Neue Neustadt. Sonntag ab 14 Uhr Jagel im Heim; anschließende Orgel und Tanz. Dienstag von 17 bis 19 Uhr Gruppenabend für Neustädter, Jungfrauen und Neue Fellen fällt aus. Zudenburg. Sonnabend 17.30 Uhr am „Kisteller“ zur Gruppenfeier. Montag Gruppenabend.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung Budau. Sonntag, dem 2. November, Auftreten der gesamten Abteilung 9.30 Uhr am Strahlenbühnenplatz. Beide Stipendien zur Stelle. Mädel 13 Uhr. Reiner feile. Abteilung Neue Neustadt. Alle aktiven Stammeraden nicht am Dienstag, sondern am Montag, dem 3. November, 19.30 Uhr, im „Wintergarten“, dazu sämtliche Spielzeuge mit Instrumenten. Abteilung Unger. Am Sonntag, dem 2. November, von 9 bis 22 Uhr Preisfischen im „Friedemann“. Sunghamer Budau. Heute, Freitag, 19 Uhr, Auftreten am Baudauer Bühnen. Alles muß erscheinen. Abteilung Neustadt. Morgen, Sonnabend, 20 Uhr, bei Schindl Versammlung. Kein Kammer darf fehlen. Abteilung Sanderhof. Sonntag, dem 2. November, 9.30 Uhr, Auftreten im Park Leipzig Straße. A.S. Republik Neustadt. Freitag, Sonntag, dem 2. November, 9.30 Uhr, Auftreten im „Altstadt“. Alle müssen erscheinen. — Nahaufsteller-Hundertkämpfe. Sonntag vormittag 10 Uhr „Neue Welt“ (Strandcafé). E. Sanderhof. Sonntag vormittag 10 Uhr „Neue Welt“ (Strandcafé).

### Theater, Konzerte, Vorträge

Sonntag Film Stadthalle. Eintritt . 75 Pf. Schüler . 30 Pf. Volkshöhle 60 Pf. Geschäftsnachrichten 100 Jahre Weingroßhandlung Brunner & Sohn. Im Tomplatz Nr. 7 in Magdeburg steht ein Haus, das seit 100 Jahren die Geschäftsstätte und Werkstätte der Weingroßhandlung Brunner & Sohn beherbergt. Dieses Haus wurde aus geschloffenen Steinen gebaut, deshalb ist es auch so vorzüglich als eine Weingroßhandlung geeignet. Was haben die geschloffenen Steine mit der Weingroßhandlung zu tun? — Vor ungefähr 200 Jahren lebte in Magdeburg ein Baumeister, der den Auftrag erhielt, Weinberganlagen zu errichten. Das tat er auch, aber er baute Mauern, die entweder hoch oder zu dem Boden waren, und von den eingepaßten Steinen fehlte er sich am Tomplatz der Häuser hin, die wasser wurden als die Weinberganlagen. Der Sohn, der auch baute, und ihm wurde der eine Kopf vor die Nase gelegt. Die Baueisen, die den meisten Bauern und Mächtern allezeit gegeben oder haben ihre Viehherde. Eine von ihnen war vor 100 Jahren der Magdeburger Weinbauer Brunner & Sohn, der den Keller des Hauses Tomplatz Nr. 7 für einen guten Wein Keller errichtete. Am 1. November feiern die bekannte Weingroßhandlung Brunner & Sohn, die bis in die dritte Generation im Besitz der Familie Brunner blieb, ihr 100-jähriges Bestehen. Ein neues Jubiläum hat die Firma im Wechsel der Zeiten immer ihre Stellung im Weinhandel in Mitteleuropa hauptsächlich, Brunner & Sohn, Magdeburg, Kommerzhaus (Magdeburger Hof) innehalten, Brunner & Sohn übernommen. Johannes Brunner, der das väterliche Erbe bisher verwaltet hat, bleibt auch in Zukunft in der Firma.

## SOS

Der Notruf der geldarmen Bevölkerung zwingt uns wiederum zu gewaltigen Preisherabsetzungen. Wir haben große Mengen Waren zusammengestellt und die Preise demnächst herabgesetzt, das Sie nicht mehr nötig haben, getragene Sachen zu kaufen.

Sie sind die billigen Preise!

Bettbezüge	2.65	1 Post. Dam.-Prinze	1.50
Besteile Bezüge mit 2 Kissen	5.35	röde, in Wintertrifor	
Kissenbezüge	0.88	1 Post. Dam.-Prinze	2.75
Damenbezüge mit 2 Kissen	4.50	röde, Seite gefüttert	
Linonbezüge und andere mit 2 Kissen	6.75	1 Post. Dam.-Schlüpf	0.95
Bettlaken, auch mit Kissen	1.80	schwere Winterware	1.05
Handtücher, 250	1.80	1 Post. Kind.-Schlüpf	0.50
Handtücher, 250	1.80	Winterware, alle Größ.	
Handtücher, 250	1.80	1 Posten Jumper	1.50
Handtücher, 250	1.80	schürzen	1.75
Handtücher, 250	1.80	1 Posten Kinder	0.75
Handtücher, 250	1.80	jährigen	
Handtücher, 250	1.80	Damen-Tagen	1.50
Handtücher, 250	1.80	etwa mit	
Handtücher, 250	1.80	Herren-Tage und	2.25
Handtücher, 250	1.80	Kaschmiren	
Handtücher, 250	1.80	Warme Damen	
Handtücher, 250	1.80	Tafeln	0.85

und vieles mehr.

### Rauhhaus Scheber

Jacobstr. 8 Ecke Petersberg

5<sup>90</sup> GröÙe 36-42

HUGO

# Nehal

MAGDEBURG

Johannisbergstr. 2

prima Qualität fehlerfreie Ware

### Zentral-Theater Stadttheater Wilhelm-Theater

Täglich 8 Uhr Der große Erfolg

## Fledermaus

Operette von G. Büchner

Sonnabend, 1. Nov., 4 Uhr Kinder-Vorstellung

## Dornröschen

Kleinpreise v. 30 J an

Freitag, 31. Oktober, 20 bis 22 Uhr, 4. Abd. Erstaufführung

## Dantons Tod

Neubearbeitung Neudegg

Drama von G. Büchner

Sonnabend, 1. Nov., 19.30 bis 21.15 Uhr, 4. Abd. Anr. Viktorie u. ihr Husar

Der neue große Operetten-Schlager.

Sonntag, 2. Nov., 11 U. (VB) TanzmatineePalucca

Sonntag, 2. Nov., 15 Uhr Außer Anrecht

Herr Lamberthier 3 Akte von L. Verneuil

Sonntag, 2. Nov., 19.30 bis nach 23.15 Uhr Viktorie u. ihr Husar

Der neue große Operetten-Schlager.

### Vier Jahreszeiten

leute und morgen

## TANZ

im Flügel Toni Altenburg.

Ab heute übernehme ich den Küchenbetrieb wied. selbst. Herabgesetzte Preise. Im gültigen Zuspruch bitte!

### HERM. PIELER

Küche Welchen gelbe, braune, grüne, weiße, weißbunte, tabell., Bettst., weißbunte Isabellbühne.

## Meyer

Marialstraße 10a, ab 9 Uhr. Rübzen und Glas am Lager.

### Restaurant Grüner Arm

Sonne und morgen

## Großes Schlachtfest

Es laden ein Willi Karsten

Radio neuste Systeme, bei bequemer Ratensahlung, Christensen, Aroatenm. 5

### EMIL SANDER

Hamburg 5, Holzdamm 39 Postcheck 20016

Ziehung 11.-18. Novemb.

Volkswahl-Lotterie

50000 Gewinne und Hauptgew. 2 Fr. = 500.000

150000 100000 75000 50000

Einzellose 50 Pf. Doppellose 100 Pf. Porto u. Liste 40 Pf., extra empf. zu vers. auch gegen Briefmarken und Nachn.

Haus Hamburg 5, Holzdamm 39 Postcheck 20016

## Zirkus-Varieté

Telephon 246 48

Heute Sonnabend. 8.15 Uhr

## Premiere

der weltberühmten Clowns

## Obstbäume

kaufen Sie gut und preiswert bei Otto Hüps, Baumhändler, Magdeburg-Bl., Kasanienstraße 13

### Radio

neuste Systeme, bei bequemer Ratensahlung, Christensen, Aroatenm. 5

### Anzüge Mäntel

im Abonnement getragen und neu. Klare Anzüge in allen Größen lagern, ebenso einzelne Hosen.

### Restaurant Grüner Arm

Sonne und morgen

## Großes Schlachtfest

Es laden ein Willi Karsten

Radio neuste Systeme, bei bequemer Ratensahlung, Christensen, Aroatenm. 5

### Anzüge Mäntel

im Abonnement getragen und neu. Klare Anzüge in allen Größen lagern, ebenso einzelne Hosen.

## Fratellinis

Die Sensation aller Weltstädte im Rahmen eines internationalen Weltstadtprogramms

Sonntag, nachmittags 4 Uhr Familien-Vorstellung zu kleinen Preisen, bei vollem Programm

Numerierte Plätze — Benutzen Sie den Vorverkauf an der Tageskasse 11 bis 1 Uhr und ab 5 Uhr

Preise: 0.80 bis 3.00 Mk.

## Augenaufund aufgepaßt

Kein Teilzahlungsgefahr! 200,- zahlen, nur 1. Etage! Kaufen Sie sehr billig

## Herren-Kleidung

Wester, Paletots, Anzüge, Gesellschafts- u. Sportkleidung, Loden-, Gummimäntel

neueste Systeme, bei bequemer Ratensahlung, Christensen, Aroatenm. 5

## Frühmanns Etagegeschäft

Breiter Weg 87 neben dem Pflugeisen.

### Welfruff!

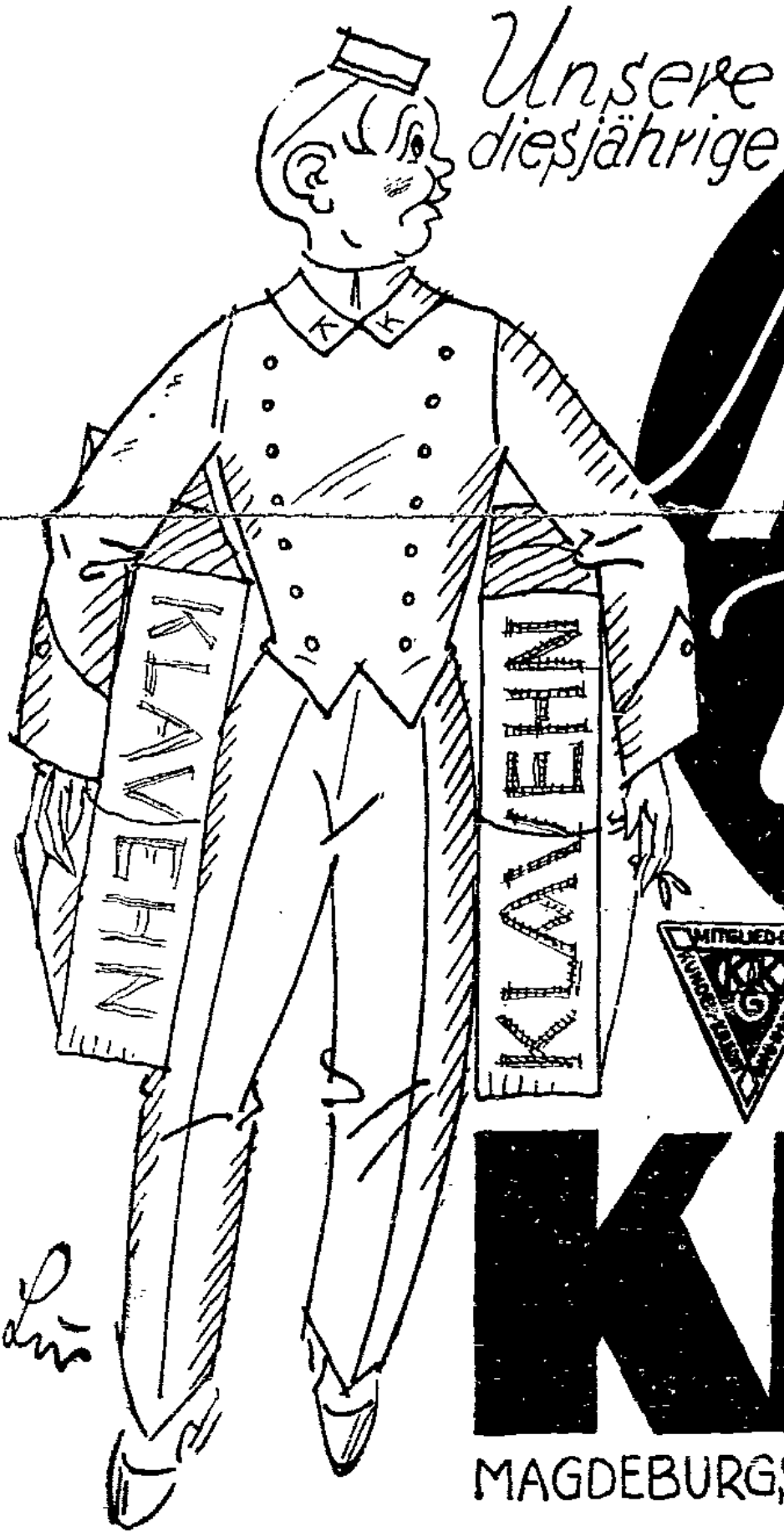
haben die Absatzfelder! der berühmtesten westfälischen, sauchenfür, langgestreckt, mit Schlappohren, die besten zur Zucht und Mast. Liefere hiermit jeden Posten reell unter Nachnahme. Offener freibleibend:

6-8 wösch.	12-16 Mk.	8-10 wösch.	16-20 Mk.
10-12 wösch.	20-24 Mk.	12-15 wösch.	24-33 Mk.

Größere nach Gewicht billigst. Garantie für prima Tiere, beste Fütterung sowie völlig gesunde Ankunft nach 10 Tag nach Empfang. Es können nur allerbesten, direkt vom Züchter kommenden Tiere zum Versand, daher widerstandsfähig, Verpackung wird barreicht, aber auch zurückgeben können. Viele Dankschreiben und Anerkennungen beweisen die streng reelle Lieferung. Bitte genaue Bauskizzen angeben.

### Heinrich Justus, Ferkelversand

Schloß Holte 1, Westf. Fernruf 53. Zweitgrößtes und ältestes Geschäft am Platze.



# Mäntel- Woche

beginnt am  
Sonnabend, den **1. Nov.**  
Ein Massen-Aufgebot  
moderner Mäntel steht zu  
Ihrer Verfügung.

Versäumen Sie nicht diese gute  
Kaufgelegenheit, wir sind sehr preiswert.

# Klavenehm

MAGDEBURGS GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-UND KINDERKONFEKTION, KLEIDER,  
STOFFE,  
SEIDENWAREN.

**Winters Germanen Ofen**  
MIT WÄRMESPEICHER

**Alle Sorten Öfen**  
für Dauerbrand oder zeitweise Beheizung,  
in schwarzer und emaillierter Ausführung,  
in jeder Preislage, erhalten Sie bei

**SPARHERD-FESSEL** Magdeburg, Breiter Weg 216  
Nähe Reichsbank u. Dom

**Abfah-  
Sertel**

der berühm-  
ten schmeren  
weitzährig,  
und hannoverschen Blasse, langgebreitet, breit-  
bündig, mit Schlangenhöhren, die besten zur  
Zucht und Mast. Charaktere freibleibend:  
6-8 wöch. 7-12 „ 8-10 wöch. 13-17 „  
10-12 „ 17-23 „ 12-15 „ 23-30 „  
pro Stück per Nachnahme ab hier. Ver-  
packung wird wie berechnet zurückgenommen.  
Es gelangen nur gesunde und allerbeste  
Ferkel zum Versand und sind dieselben  
frisch und widerstandsfähig. Die Ferkel  
sind tierärztlich untersucht, geimpft, und  
ich garantiere für gesunde Ankunft nach  
5 Tage nach Empfang. Genaue Bahnstation  
angeben.

**Anton Otto, Ferkelversand**  
Schloß Holte bei Bielefeld, Ruf 42.  
Von meiner Leistungsfähigkeit zeugen viele  
freiwillige Dankschreiben u. Nachbestellungen

**Billige Schuhwaren**

Damenspannen	à Cheveau, Blodabsab	4.80	Arbeiter-Schnürstiefel	12.50 11.90 10.90	5.95
Lackspannen und Pumps	Original- N-XV-Abfab	7.90	Kinder-Stiefel und -Halbschuhe	8.50 6.00	billig
Hellfarbige Spannen und Pumps	extra billig	9.65	Pantoffel	Wusch mit Gummi- Stoff, hoch, zum Schürzen	0.85
Herren-Halbschuhe	schwarz, braun u. Rot 11.65 8.75	9.65	Baby-Schuhe	zum Schürzen Galtspanne	0.35

Winter-Artikel extra billig, gute Qualitäten

**BERTHOLD WOLFF, Schwertfegerstraße 13/15**

**WILHELM  
JACOBI**

**DAS SOZIALISTISCHE  
WITZBLATT**

**Buchhandlung  
Volksstimme**

PROBEN UMSONST KOSTENLOS!

**Eil-Ferntransporte aller Art**  
übernimmt bei  
billigster Berechnung

**Georg Knierim**  
Magdeburg-Endenburg, Telefon 48163.

**Arbeiterwohlfahrt**

**500000 50 Pf**

**Glücksbriefe** mit 10 Losen 5 RM.  
mit 20 Losen 10 RM.

Sämtliche Gewinne werden  
auf Wunsch mit 90 Prozent  
ausgezahlt.

Ziehung am 19. und  
20. Dezember 1930

Zu haben beim Bezirksausschuß für Arbeiterwohlfahrt Magdeburg, Regierungstraße 1, in den  
Ortsausschüssen für Arbeiterwohlfahrt und deren Helfer, in den Parteilbuchhandlungen.

**PREISABBAU**

Zahlungs-Erleichterung  
durch die Kunden-Kredit-  
G. m. b. H., Kantstraße 4

**Herren, machts wie ich--**  
Seht die neuen Herbst-Mäntel  
und -Anzüge, fühlt die guten  
Stoffe, hört die billigen Preise,  
probiert den famosen Sitz,  
kauft nur bei

**Ehrenfried Finke**  
Breiter Weg 125/26  
Ecke Schrottdorfer Straße

**Olli**

<b>Schokoladen</b> sind allerfeinste <b>Qualitäts- Schokoladen</b> die Sie zu äußersten Preisen bei uns kaufen.	<b>Haribitter</b> . . . . . 100-g-Tafel nur 30 Pf. <b>Vollmilch</b> . . . . . 100-g-Tafel nur 36 Pf. <b>Haseinuß</b> . . . . . 100-g-Tafel nur 36 Pf. <b>Vollmilch-Nuß</b> . . . . . 100-g-Tafel nur 38 Pf. <b>Edelherb</b> . . . . . 100-g-Tafel nur 42 Pf. <b>Mokka</b> . . . . . 100-g-Tafel nur 40 Pf. <b>Mokka-Milch</b> . . . . . 100-g-Tafel nur 46 Pf.
--	--

Olli-Schokoladen werden unter Benutzung modernster Maschinen  
und Beobachtung größter Sauberkeit nach bewährten Rezepten  
unter Verwendung edelster Kakaosorten hergestellt. Die sorgfältige  
Bearbeitung der Rohmaterialien ist die Grundlage für das feine  
Aroma und den Schmelz, den die Olli-Schokoladen auszeichnen.

Ein Versuch wird Sie von der hohen Qualität überzeugen.

**Olli erhalten Sie nur im  
Naverma-Haus**

# Magdeburg beschließt ein Arbeitsbeschaffungsprogramm

**Arbeit für 2500 Erwerbslose - 600 000 Mark Abstriche am Etat - Steuervorlagen zurückgereicht - Krakeelerei der Kommunisten**

### Sitzung der Stadtverordneten

Die Sitzung beginnt um 5.30 Uhr mit der Bekanntgabe von Eingaben durch Stadtv. Baer. Die Industrie- und Handelskammer spricht sich gegen die Erhöhung der Biersteuer aus. Sie verlangt die Einführung der Kopfsteuer. Die Konditoreienvereinigung wendet sich gegen die Einführung der Getränkesteuer. Die Bewohner der Mansfelder Straße ersuchen um Befreiung der dortigen Bürgersteige.

Dann wird in die Tagesordnung eingetreten. Der Aufhebung der Hinterlegungsstelle der Kammereisente wird zugestimmt. Für den Sonntags-Lastwagen des Wasserwerks soll eine Garage gebaut werden. Im Ausschuß wurde eine nachmalige Kopienprüfung beschloffen. Die Versammlung stimmt dem zu.

### Unterstützungszahlung durch die Post

Für die Auszahlung der Unterstützung an Hilfsbedürftige (Sozialrentner, Kleinrentner, Kriegsbeschädigte usw.) soll die Nachweisung durch die Post eingeführt werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Wohlfahrtsvereine. Anlaß zu dieser Meinung ist die wachsende Zahl der Wohlfahrtsvereine, die am Ende Oktober 8000 zählten. In Sudenten und Menstadt sollen Zweigstellen des Wohlfahrtsamts eingerichtet werden. Durch Umarbeiten im Wohlfahrtsamt und in der Verwaltungsstelle Fernerleben sollen Vereinfachungen erzielt werden. Die für diese Neigungen erforderlichen Mittel wurden bewilligt. Die Kommunisten verlangten, daß in allen Stadtteilen Häuser angekauft bzw. gekauft werden, um Zweigstellen des Wohlfahrtsamts einzurichten. Außerdem beantragten sie, daß zum Empfang der Unterstützung durch den Postboten nicht nur der Unterstützungsempfänger selbst berechtigt sei, weil er mal nicht zu Hause sein könnte.

Stadtv. Baer weist darauf hin, daß die Unterstützungen durch die Postzustellung den Weg zum Wohlfahrtsamt sparen und daß sie ganz einmal zu Haus warten, bis der Postbote kommt, zumal die Ueberweisung des Geldes vorher angefordert wird.

Kahner bezeugt das aber nicht. Erum weist ihn Oberbürgermeister Weiss darauf hin, daß für die Aufstellung der statistischen Bestimmungen maßgebend sind. Außerdem sei eine strenge Kontrolle nötig, um Mißbrauch zu verhindern. Er geht auch auf die Kaumot beim Wohlfahrtsamt ein, die eine gewisse Zentralisation erfordern. Die Kaumot, die zu dauernden Unzulagen zwingt, kostet Aufsummen. Der Bau eines neuen Verwaltungshauses wird bestimmt wirtschaftlich sein.

Stadtv. Müller betont, daß die Hilfsbedürftigen die neue Regelung begrüßen werden.

Für den Ankauf von Werkstatthaltern der Gruson-Gewerkschaft in der Straßenbahn werden 650 Mark bewilligt. Es wird gewünscht, daß auch für die andere Kulturmittelpunkte (Museen und Bibliotheken) der Stadt solche Plätze ausgegähnt werden. Der Magistrat sagt das zu.

### Standesamts- und Dienststellenaufhebung

Die Standesämter in Diesdorf, Cracau und Rothensee sollen aufgehoben und mit den Standesämtern Altstadt bzw. Neustadt zusammengelegt werden. Außerdem soll die Dienststelle in Cracau aufgehoben werden, was eine Ersparnis von 15 000 Mark im Jahre bedeutet.

Stadtv. Knappe (Soz.) bittet bei Aufhebung des Standesamtes für Rothensee folgende Ausnahme zu machen, als die Bauarbeiten zur Erschließung des Industriegebietes noch andauern. Durch sie ist der Weg zur Straßenbahn stark behindert.

Die Stadtverordneten Usmus und von Breckmann (Rechtsp.) wenden sich gegen die Vorlagen, der eine für die Cracauer, der andere für die Rothensee. Gegen die Vorlagen spricht auch Stadtv. Müdel (Komm.)

Stadtrat Arnob weist darauf hin, daß die Straßenbahnverbindung nach Cracau und Diesdorf der Weg zur Stadt verengert worden ist. Die Unregung des Stadtv. Knappe für Rothensee soll wohlwollend geprüft werden.

Oberbürgermeister Weiss betont dies gleichfalls. Es soll weitere Besserung der Verkehrsverhältnisse Rothensees abgewartet werden. Mit der Eingemeindung der Vororte sind wir eine einzige Stadt geworden. Es geht nicht an, daß jeder Stadtteil noch seine eigene Politik macht. Die Rothensee haben durch die Eingemeindung und durch die Industriebiedlung sehr große Geschäfte gemacht.

Die Vorlagen werden gegen die Rechte und die Kommunisten angenommen.

Für Wasserrohrnetzumlagen in der Schrotestraße und Hötzerstraße werden 11 850 Mark bewilligt, für Beschaffung von Spannungsregulierhaltern im Umspannwerk Diesdorf 20 000 Mark.

### Das Loch im Etat - Arbeitsbeschaffung

Dann beginnt die Beratung der Steuervorlagen, der Kürzungen am Etat und des Arbeitsbeschaffungsprogramms. Auf Vorschlag des Vorsitzers wird die Verbindung der Vorlagen beschlossen. Mit den Kommunisten entspannt sich ein Streit über die Redezeit. Sie wollen sie auf eine Stunde ausdehnen, was jedoch abgelehnt wird. Im Verlauf der Auseinandersetzungen darüber erhält Stadtv. Kahner (Komm.) zwei Ordnungsrufe.

Ueber die Steuervorlagen berichtet Stadtv. Nach (Soz.). Der Magistrat schlägt aus Grund der Weiterordnung die Einführung der erhöhten Biersteuer und der Gemeindegetränksteuer vor. Die Erhebung der Getränkesteuer ist außerordentlich schwierig. Der Ausschuß hat den Vorlagen nicht zugestimmt.

Stadtv. Plumbhohm (Soz.) berichtet über die Streichungen in Höhe von 600 000 Mark. Ausschlaggebend dafür war das am 1. Oktober festgestellte Defizit von 3 Millionen Mark. Wenn auch vermutlich wieder 2 Millionen im Laufe des Winters einkommen,

so ist das zu erwartende Defizit mit 3 Millionen doch sehr groß. Von den beabsichtigten Streichungen sollen rückgängig gemacht werden etwa 4000 Mark für Instandsetzungsarbeiten in den Mittelschulen und Volksschulen.

Stadtv. Schlimmann (Rechtsp.) beantragt die Vorlage über das Arbeitsbeschaffungsprogramm. Wir haben über die Magistratsvorschlge bereits ausführlich berichtet.

Stadtrat Feuer nimmt namens des Magistrats zu den Vorlagen Stellung. Er weist darauf hin, daß durch sie der Ernst der Situation zum Ausdruck kommt. Die Streichungen am Etat, der sowie sehr knapp ist, fallen sehr schwer. Es sind aber alle Dinge gespart, die Arbeitsbeschaffung bedeuten.

Die Finanzen der Stadt müssen unter allen Umständen in Ordnung gehalten werden, wenn nicht Schwierigkeiten bei Gehalts- und Unterstützungszahlungen und bei der Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms auftreten sollen. Das Defizit im Etat ist vor allem zurückzuführen auf die wachsende Wohlfahrtslast und auf Rückgang des Steuereingangs. Außerdem bleiben die Ueberschüsse der Betriebe nicht unbenutzt hinter dem Ansatz zurück. Für das vorgeschlagene Arbeitsbeschaffungsprogramm ist eine neue Anleihe nötig. Dabei muß gesagt werden, daß

die Vermögenslage der Stadt durchaus günstig ist. Das verbundene Vermögen beträgt mit gut 100 Millionen Mark etwa das Doppelte der gefantenen Schulden der Stadt.

Stadtv. Plumbhohm (Soz.) betont, daß die Vorlagen die Auswirkungen der großen Not sind. Allen Städten in Deutschland geht es schlecht. Einzelne Städte haben bereits im Notschrei an die Öffentlichkeit erlassen. Von den Finanzen der Stadt darf man sagen, daß sie in Ordnung sind, trotz des drohenden Defizits. Nur wenn diese Ordnung erhalten bleibt, sind die Verpflichtungen gegenüber der Wohnsatzpflege und der Arbeitsbeschaffung durchzuführen. Die vorgeschlagenen Steuern stützen sich auf die Weiterordnungen.

Die Verantwortung dafür trägt die Sozialdemokratie nicht.

Sie liegt vielmehr bei den Parteien, die in der Regierung vertreten sind. Eigenartigerweise finden die Steuern der Regierung bei den Parteien des Stadtparlaments, die auch die Regierung bilden, wenig Gegenliebe. Wenn die Getränkesteuer fällt, meint ihr die Sozialdemokratie keine Traäne nach. Wenn aber die Stadtverordneten auch die erhöhte Biersteuer ablehnen, dann muß damit gerechnet werden, daß sie uns von der Regierung prangamweise aufreißt. Bei der Biersteuer müßten die Gewinne gemeinsam mit den Anwohnern einen Weg haben, um die Steuerlast dem Braufkapital aufzuerlegen, das immer noch sehr hohe Dividenden ausschütten kann.

Ueberlassen wir es der Regierung, die Steuer zu diktiert, so gibt die Stadtverordneten-Versammlung das erstmal das Verfügungsrecht an die Aufsichtsbehörde ab. Für diese Entwicklung muß dann die Sozialdemokratie die Verantwortung ablehnen. Werden die nötigen Einnahmen für die Stadt jetzt nicht beschafft, dann wird die Pflicht dazu in wenigen Wochen verschärft an uns herangetragen. Dann werden auch die Gewerbesteuer und andere Steuerarten nicht übersehen werden können. Die Sozialdemokratie ist mit einer Verlagerung der Beschäfte jetzt einverstanden. Sie wird aber die Führung übernehmen, wenn die Zeit für den Entschluß zwingend geworden ist.

Stadtv. Meyer (Rechtsp.) erklärt, daß die Rechte keine andere Steuer annehmen werde, wenn nicht auch die Bürgersteuer dabei sei.

Er hält weitere Statutarische bei der Gartenverwaltung möglich. Das Vorkommnisseamt will er ganz abauen.

Stadtv. Kahner (Komm.) lehnt die Steuern ebenfalls ab. Die Biersteuer sei nur ein Nachwerk der Sozialdemokratie zur Ausbeutung der breiten Massen. Die Abstriche im Etat lehnt er gleichfalls ab. Andre durchführbare Vorschläge für die Beschaffung von Einnahmen weist er jedoch nicht zu machen. Ein vernünftiges Mittel aber spricht er über das Arbeitsbeschaffungsprogramm des Magistrats. Er bringt ein eigenes Programm in Vorschlag, das die Sanierung der Altkisten, den Bau von Schulen und Turnhallen, den Bau eines dritten Krankenhauses usw. vorsieht. Selbstverständlich geht es bei seiner Rede ohne

Ausfälle gegen die Sozialdemokratie nicht ab.

Stadtv. Schüler (Dem.) will nicht, daß die Biersteuervorlage abgelehnt wird, da sie sonst von der Aufsichtsbehörde diktiert würde. Er rät, sie dem Magistrat zurückzugeben, ebenso die über die Getränkesteuer, damit noch weitere Verhandlungen möglich sind.

### Theorie und Praxis bei den Kommunisten

Stadtv. Grummenerl (Soz.) setzt sich mit dem kommunistischen Redner auseinander. Die Sozialdemokratie haben im Reichstag die Notverordnungen abgelehnt, die diese Steuern gebracht haben. Ihre anderslautenden Vorkämpfer wurden nicht anerkannt. Die Verordnungen sind aber jetzt wirksam geworden und die Gemeinden haben sie durchzuführen. Von kommunistischen Reden, die dagegen gehalten werden, wird kein Erwerbsloser satt. Als 1928 die Biersteuer in den Gemeinden eingeführt wurde, haben sie die Kommunisten in zahlreichen Gemeinden mit angenommen. Wo sie einen großen Einfluß haben, stimmten die Kommunisten auch den Steuern zu, die sie hier in Grund und Boden verdammten. Der Redner führt dann eine Reihe von Beispielen an, die von den Kommunisten mit wütendem Geschrei beantwortet werden.

In Dörschleben nahmen damals die Kommunisten die Biersteuer und die Steuer vom unbekannten Grundbesitz an;

in Genthin die Gewerbe- und die Grundvermögenssteuer;

in Dörschleben die Gewerbe- und die Grundvermögenssteuer sowie die Grundsteuer;

in Gochstedt stimmten sie sämtlichen Steuern zu.

In einer ganzen Reihe von Orten haben sie sich nicht an die Direktiven von Moskau gehalten. So nahmen sie den Etat an in Unterleben, Nachterstedt, Tangermünde, Biere, Eickenhof, Förderstedt, Süllsdorf, Olvenstedt, Ballenstedt, Dörschleben und Bellenhof. Was taten sie in einer Reihe von Gemeinden in Thüringen, in denen sie ausschlaggebenden Einfluß oder gar die Mehrheit besaßen?

In Großbreitenbach wurde die Biersteuer mit Zustimmung der Kommunisten beschloffen.

In Schwärza führten sie gemeinsam mit den Bürgerlichen die Biersteuer ein. Um den noch vorhandenen Fehlbetrag zu decken, schlugen die Kommunisten vor, die Einnahmen aus Polizeistrafen um 500 000 Mark zu erhöhen. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der Bürgerlichen angenommen.

In Gschwenda bewilligten sie alle Steuern mit Einschluß der Biersteuer, ebenso in Tudenbach und Bürgerst. In Oräusen haben sie selbst die Einführung der Biersteuer beantragt. In Dörschleben und Wenshausen stimmten sie für die Biersteuer.

In Göttha, einer kommunistischen Hochburg, stimmten die Kommunisten für die Gewerbe- und Grundsteuern.

Die Kommunisten wettern auch mächtig gegen die hohen Gehälter und Pensionen. Die Sozialdemokratie hat im Reichstag wiederholt Anträge eingebracht, die eine Höchstgrenze von 12 000 Mark vorschä. Sie wurden abgelehnt. Was aber das geheiligte Sowjetrußland an Gehältern zahlte, daß zeigt der Fall des Frankfurter Stadtbaurats Max. der von der Sowjetunion nach Rußland geschickt worden ist.

Max erhält im heiligen Sowjetrußland einen Gehalt von 150 000 Mark jährlich.

So sieht die kommunistische Politik in Theorie und Praxis aus. Wo sie nicht die verantwortliche haben, da reißt sie das wueste Zeug und verdammten alles das, was sie andersorts selbst tun.

Stadtv. Urmann (Rechtsp.) verhandelt, sich durchzusehen, trotz des wuesten Lärmes der Kommunisten, denen dieses schlagkräftige Material arg auf die Nerven gegangen war.

Stadtv. Spaehtler (Nazi) fordert zur Befähigung der Arbeitslosigkeit die Arbeitsdienstpfligt für alle jungen Leute zwischen 20 und 22 Jahren. Um die Finanznot zu beseitigen, will er den Jugend-Konsum zerrören.

Oberbürgermeister Weiss macht den Nazi darauf aufmerksam, das Hitler selbst jetzt den Jugend-Konsum erfüllen will. Er richtet dann einen Appell an den Jugend-Konsum, der dazu beitragen möge, die Finanzen der Stadt in Ordnung zu halten. Durch die vom Magistrat vorgeeschlagenen Steuern soll den Arbeitenden geholfen werden.

Die Bürgersteuer unterliegt noch der Nachprüfung des Reichstags. Aus dessen Beratungen wird sie hoffentlich mit einer sozialeren Staffellung hervorgehen. Wenn sie jetzt eingeführt würde, müßte man sie sicher bald wieder ändern. Außerdem ist sie erstmalig erst im Januar fällig, so daß zur Beschaffung noch genügend Zeit bleibt. Dem Rechtspareller Meyer sagt er, daß Streichungen im Etat nicht nur möglich sind, wenn die Anlagen nicht mehr gepflegt werden sollen. Der Magistrat ist weiter bemüht, durch Arbeitsbeschaffung den Wohlfahrtselast zu entlasten. Durch die Industriebeschaffung im Rodden der Stadt haben direkt und indirekt einige tausend Arbeiter Beschäftigung erhalten.

Stadtrat Kontner teilt mit, daß die Erweiterung der Krifenführerwege

eine vorübergehende Entlastung der Gemeinden bedeute, daß aber etwa Mitte Januar wieder eine neue Belastung einsetze werde. Das Arbeitsprogramm der Kommunisten verlange auch einen neuen Krankenhausbau. Was hat das für einen Sinn, wenn in beiden Krankenhäusern jetzt schon rund 300 Betten frei sind. Durch das vom Magistrat jetzt vorgelegte Arbeitsbeschaffungsprogramm werden etwa 2500 Arbeiter Beschäftigung erhalten, das ist rund ein Drittel der Gesamtzahl der Wohlfahrtsvereine. Die Durchführung der von den Nationalsozialisten geforderten Arbeitsdienstpfligt für Zwanzig- bis Dreißigjährige bedeutet gar keine Entlastung. In Magdeburg gibt es

in diesen Jahrgängen nur etwa 400 Erwerbslose. Der Redner wendet sich dann gegen entstehende Berichte in der bürgerlichen Presse, die eine Beleidigung enthalten.

Ein Antrag auf Schluß der Verhandlungen wird gegen die Kommunisten angenommen. Da die Kommunisten auch hierbei wüsten Lärm anstellen, gibt es Ordnungsrufe für ihre Stadtverordneten Brandt und Müdel.

Im Schlußwort der Berichtstatter weist Stadtv. Plumbhohm (Soz.) die Kommunisten noch auf die komfortablen gesellschaftlichen Veranstellungen des russischen Botschafters in Berlin hin, bei dem die deutschen Großkapitalisten oft genug zu Gast sind. Er erinnert sie auch daran, daß

daselbst Rußland dem Stadtbaurat Max 150 000 Mark jährlich zahlte, das die Erwerbslosenunterstützung abgeseht hat.

Auch Plumbhohms Ausführungen werden von wütenden Schreien der Kommunisten unterbrochen. Der Lärm steigert sich zeitweise so, daß der Vorsteher die große Sirene ertönen lassen muß, um die Ordnung wieder herzustellen.

Die Abstimmungen ergeben, daß die Steuervorlagen dem Magistrat zurückgereicht werden.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm wird grundsätzlich genehmigt. Der Haushaltsauschuß soll Einzelheiten, die noch nicht ganz klar waren, endgültig erledigen.

Die vom Magistrat vorgeeschlagenen Streichungen am Etat werden bestätigt. Eine Anzahl kommunistischer Anträge verfaßt der Ablehnung. Einen kommunistischen Antrag, der der „Revolutionären Genossenschaftsopposition“ für den Metallarbeiterstreik in Berlin 50 000 Mark aus der Stadtkasse bewilligen will, wird die Dringlichkeit verjagt. Damit ist die öffentliche Tagesordnung dieser bewegten Sitzung erledigt. Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an.




NK 520

... und bis zum 10. Jahre empfunden Sie für die zarte und empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine

## NIVEA KINDERSEIFE

verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; sie dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung.

Preis: 70 Pfg.



## Angenehmes Rasieren durch NIVEA-CREME

Sie müssen sich vor dem Einseifen mit Nivea-Creme einreiben, jedoch nicht zu stark, damit die Schaumerzeugung nicht beeinträchtigt wird. Sie werden dann sehen, dass auch tägliches Rasieren Ihre Haut nicht angreift. Sie werden nicht mehr unter schmerzenden Rötungen und aufgesprungenen Stellen zu leiden haben. Sie werden gleichzeitig feststellen, dass Ihr Aussehen jugendlicher, straffer und gepflegter wird.

**Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn nur sie enthält das hautpflegende Eucerit, und darauf beruht ihre besondere Wirkung.**

Dosen: RM 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20 | Zinntuben: RM 0.60 und 1.00





# Der November-Sturm

<b>Stoffhausschuhe</b> Kappe und Absatzfleck, 38-42 1,25 31-35 0,95 27-30 0,75	<b>Damen-Pullover-Ueberzugschuhe</b> beige u. braun 2 25	<b>Herren-Wollplüsch-Hausschuhe</b> 40/46 Ledersohle, Absatzfleck 1 95
<b>K'haar-Umschlagschuhe</b> Filz- und Ledersohle, für Damen und Kinder, von 1 95 an	<b>Dam.-Samt-Spang. u.-Pumps</b> L.XV. u. Trotteur-Abs. 36/42 schw. R.-Chev.-Bl.-Abs. 36/42 4 80	<b>Herren-Leder-Hausschuhe</b> gefüttert, von 2 75 an
<b>K'haar-Schnallenstiefel</b> W. m. Bw., f. Dam. u. Herr., 36-40 2,95 34-35 1,95 29-30 v. 1 75 an	<b>Braune Damen-R.-Box-Spangenschuhe</b> Block-Absatz . . . . . von 5 90 an	<b>Herren-Weißspalt-Zweischnaller</b> Holzsohle, dick, braun, Filzfutter 5 90
<b>Wetterfeste Schulstiefel</b> 31 bis 35 5,80 27 bis 30 4,90 25 und 26 4,50 23 und 24 3 90	<b>Dam.-Lackspangen</b> Block-Abs. u. Trot. 8,80 6,80 5 90	<b>Herren-Spalt-Arbeitsstiefel</b> braun, Absatz-Eisen . . . . . 5 90
<b>R.-Chr.-Schnür-u. Spangenschuhe</b> 31 bis 35 5,90 27 bis 30 4,90 23 bis 26 3 90	<b>Zweifarbige Damen-Spangenschuhe</b> Trotteur-Absatz . . . . . von 6 80 an	<b>Herren-R.-Box-Halbschuhe u. -Schnürst.</b> schwarz . . . . . 8 80
<b>Schnür- und Spangenschuhe</b> farb., a zweifarb., 31-35 6,90 27-30 5,90 25 u. 26 4,90 23 u. 24 3 90	<b>Dam.-Sport-Schnürschuhe</b> zweifarb. von 7 90 an	<b>Herren-Lack-Halbschuhe</b> weiß gedoppelt, schönes Modell . . . . . 9 90
<b>Gefüß. Kinderstiefel</b> , schw. u. br. Led., a Lack, je n. Größe 7,90 6,90 5,90 4,90 3 90	<b>Eleg. Wildled.-u. Nubuk-Spangen</b> schw. u. farb. v. 8 80 an	<b>Herren-Sportstiefel</b> 12,90 11,90 9,90 9 75
<b>Ueberziebstiefel</b> 7,90 6,90 5,90 4,90 3 90	<b>Damen - Ueberziebstiefe!</b> . . . . . von 5 90 an	

bringt Regen und Schnee!  
Schützen Sie sich vor Nässe und Kälte!  
Wir bringen zuverlässiges, wasserdichtes Schuhwerk für die Straße — mollig warme Schuhe für das Haus

Darum:  
**Auf in die Schuh Etage**  
weil **wirklich preiswert** sind



**Schuh-Etage 168 Breiter Weg 168**

**SCHUH**  
G. m. b. H.

## Im Waren-Berein einkaufen heißt wirtschaftlich einkaufen!

<b>Hülsenfrüchte</b> gut kochend (feine Qualitäten)	Feine <b>gelbe Viktoria-Erbfisen</b> 1 Pfund 2 38 Pf.
	Feine <b>neue Linfen</b> Mittelstücker 1 Pfund 2 38 Pf.
	Große <b>Linfen</b> . . . . . 1 Pfund 2 48 Pf.
	Feine <b>Lang-Bohnen</b> . . . . . 1 Pfund 2 48 Pf.

<b>Schmalz</b> feinstes nordamerikanisches Pure Lard . . . . .	<b>Pfund 68 Pf.</b>
<b>Walmbutter W. V.</b> feinstes Kokospflanzenfett . . . . .	<b>Tafel 48 Pf.</b>
<b>Büchlinge</b> feinste frischgeräucheret . . . . .	<b>Pfund 38 Pf.</b>
<b>Margarine</b> Hausmarke . . . . .	<b>Pfund 48 Pf.</b>
Feiner unsere feinen Margarine-Marken <b>Tirola</b> . . . . .	<b>Pfund 90 Pf.</b>
<b>Gold</b> . . . . .	<b>Pfund 70 Pf.</b>
<b>Auslese</b> . . . . .	<b>Pfund 100 Pf.</b>

Feinster feischer **Köstkaffee** ¼ Pfund **feiner Kaffee** . . . . . von 65 Pf. an  
ferner zu 73, 80, 90 und 100 Pf.

**Freitag - Sonnabend - Montag:**  
Auf vorstehende **Kaffee- und Margarine-Sorten** gibt es an den genannten Tagen in bekannter Weise bei einem Einkauf von 1.50

**als Werbegabe:**  
entweder: **1 feine Porzellan-Tasse mit Untertasse**  
oder: **1 Tafel 100 Gramm feine Speise- oder Vollmilch-Schokolade**

<b>Zitronen</b> . . . . .	<b>4 Stück 18 Pf.</b>
<b>Zwiebeln</b> . . . . .	<b>5 Pfund 10 Pf. (1 Pfund 3 Pf.)</b>
<b>Gurken</b> feine gewürzige Salzgurken . . . . .	<b>2 Stück 15 Pf.</b>
<b>Molkebutter</b> allerfeinste deutsche . . . . .	<b>½ Pfund 83 Pf.</b>
allerfeinste dänische . . . . .	<b>½ Pfund 88 Pf.</b>
<b>Limburger Käse</b> feinstes 20% . . . . .	<b>Pfund 55 Pf.</b>
<b>Harzkäse</b> große . . . . .	<b>5 Stück 30 Pf.</b>
" . . . . .	<b>5 Stück 60 Pf.</b>

# Waren-Berein G. m. b. H.

**Die Marke Der Guten Gardine**

Vergleichen Sie bitte selbst Qualitäten und Preise  
und überzeugen Sie sich bitte durch einen zwanglosen Besuch unserer Läger von den Vorteilen **unserer** Angebote.  
Sie finden bei uns stets eine große Auswahl in schönen und trotzdem auffallend billigen **Gardinen** und allen Artikeln für eine neuzeitlich fensterausstattung.  
Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken **Georg Methner & Co.**  
Breiter Weg 13 Magdeburg Breiter Weg 13

**Schuhwaren-Versteigerung**  
Der Restbestand unses  
**Schuhwaren-Ausverkaufs**  
wird **Sonnabend, den 1. November 1930** **meistbietend verkauft** von früh 9 bis abends 6 Uhr und Montag von früh 9 bis 1 Uhr  
Der weiteste Weg verlohnt sich  
**Schuhvertrieb Bölsche & Co.**  
Große Diesdorter Straße 31

**Auf Kredit**  
bei mäßiger Anzahlung liefern wir **Speise- und Schlafzimmer, Küchen, Standuhren, Metall-Bettstellen, Chaiselongues usw.**  
**Herren- und Damen-Konfektion, Schuhwaren, Wäsche, Gardinen, Federbetten, Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Linoleum usw.**  
**Strickwaren**  
**Schirme für Damen u. Herren.**  
Ausgezählte Kunden und Beamte ohne Anzahlung.  
**Kredithaus Bartfeld**  
Breiter Weg 130/31, 1. Etage.  
Kredit nach auswärts!

# Zufrieden

sind Sie mit Ihrer Kleidung

wenn Sie die bekannte Kleidung Marke S & S tragen.

Wir veranstalten in der Zeit vom 1. November bis 8. November eine

## Mantel-Werbewoche

und bringen vor allem eine Spitzenleistung unseres Hauses, unseren

## Ideal-Mantel

in den Verkauf. Er ist ideal in jeder Beziehung, ideal im Stoff, ideal in Zutaten, ideal in der Verarbeitung, ideal im Schnitt, ideal in der Paßform und vor allem ideal im Preis. Wir bringen diesen „Ideal-Mantel“ in 6 Preislagen in den Verkauf und zwar:

**Mk. 48.- 58.- 68.- 78.- 88.- 98.-**

Besichtigen Sie unsere Schaufenster, noch besser unser Lager, wir sind überzeugt, daß UNSER „Ideal-Mantel“ alsdann IHR „Ideal-Mantel“ sein wird.



# Schreiber & Sundermann

Magdeburg, Breiter Weg 127, Ecke Schrotdorfer Straße

## Die neue Miele

Nº 100

Die ideale Maschine für den besseren Privat-Haushalt.

Preise:  
Drehstrom-Motor RM 410.-  
Wechselstrom-Motor RM 440.-  
Gleichstrom-Motor RM 456.-

Kupferbottich blank oder vernickelt - Aluminium-Waschbeweger - Schwankbarer Wringer mit Aluminiumrahmen mit Vor- und Rücklauf und Momentauslösung - Vollkommen geräuschloser Gang. Gediogene Werkmannsarbeit.

Zu beziehen durch die Fachgeschäfte.  
**Mielewerke A. G.**

Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands. - Ueber 2700 Werk-angehörige.  
Büro: Magdeburg - Friedrichstadt, Tornschauzenstr. 1.  
Fernruf Amt Mitte 31787.

## Diese 4 Schlager u. viele andere billig! - billig!



## Radeberger Hutvertrieb

Magdeburg, nur Himmelreichstraße Nr. 11

Seit 42 Jahren bekannt

als gute und billige Einkaufsstelle für Kleiderstoffe, Herrenstoffe, Mantelstoffe, Auskleidwaren, federdicke Anzette, Bettfedern, Gardinen, Sofastoffe, Säuerstoffe, Tisch- und Diwan-Decken, Unterzeuge.

A. Karger, 8 Gr. Marktstr. 8

## Geschäfts - Eröffnung!

Am 1. November eröffne ich

Wolfenbüttler Straße 61 eine

Schweineschlächterei.

Es wird mein Bestreben sein, stets gute und preiswerte Qualitäten zu liefern. Empfehlung ff. Aufschnitt sowie Sausage, auch Schmorfleisch u. Hendlchen.

Fleischermeister Ernst Schnurre.

## Zum Totenfest

Wachsrosen, Chrysanthemen, Dahlien

Mohn, Disteln, alle Sorten Kranzblumen.

Carl Siebert, Karistraße 4

beim Feuerwehrdepot.

## Dankfagung!

Zurückgekehrt vom Grabe unserer Entschlafenen, meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den Bewohnern des Hauses No. 19 für die herzliche Teilnahme, reichen Blumen- u. Kranzspenden unserer herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otto Wejemann  
nebst Kinder.

## Statt Karten.

Am 2. Oktober verstarb nach schwerer Krankheit mein lieber, unvergeßlicher, stets sorgender Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Sattler

## Heermann Klupier

im 52. Lebensjahr. Arbeit war sein Leben.

Magdeburg, den 30. Oktober 1930

Agnetenstr. 25

## Amonds Klupier.

Trauerfeier zur Einäscherung am Montag, den 3. November, nachmittags 1 Uhr, in der Hauptkapelle des Friedhofs. Kranzspenden dankend verbeten.

Heute früh 4.30 Uhr verchied nach langem, schmerem Leiden mein herzenguter Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Freund

## August Lösche

im 67. Lebensjahr.

Gr. Ostersleben, den 31. Oktober 1930

Garlicstraße 4

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Anna Lösche geb. Wehrandt.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, dem 3. November, nachmittags 4.30 Uhr, in der Hauptkapelle des Friedhofs statt.

Das nennt man Preisabbau!



Der elegante Ulster aus molligen Stoffen in braunrot, blau und schwarzem Farbton. . . . . 42.50

Der tadellose Anzug aus sehr hervorragendem schönen Kaschmir-Qualität, in elegant blau und neuesten Mustern. . . . . 39.50

## Georg Schneider M.-Buckau

Schönebecker Str. 35-36, Ecke Thiemstraße.

## Hasen

Waldkaninchen la Gänse u. Hühner

geteilt - pindweife Versuchhaus E. Wieprecht

Schwibbogen 4 - Fernsprecher 30567

Auch so können Sie es machen

Sie mieten:  
Beleuchtungskörper  
Elektrisches Hausgerät  
Gasbrenner mit Sparfenner  
Bade-Einrichtungen

Stadtgeschäft Magdeburg

für Gas-, Wasser-, Heizungs- und Heizungsanlagen G. m. b. H. Kölner Straße 1

Zur Vermehrung der Eierlegbarkeit der Hühner, zur Gesunderhaltung aller Haustiere ausgezeichnet

## Phorallen

Victoria-Apotheke  
Otto-von-Guericke-Str. 54b.

## Rundfunk-Textbücher

für 40 Pfennig erhältlich in der Buchh. Volkstimme

Husten Heiserkeit Verschleimung wirken schnell

Pectosol -Tropfen, -Saft, -Tee, -Tabletten

Central-Apotheke

Alte Ulrichstr. 12, gegenüber der Ulrichskirche

## Bei Gicht und Rheuma

Trinken Sie zur Ausscheidung der Harnsäure den bewährten Teplitzer Tee in Verbindung mit

Uroacid-Tabletten

Hofapotheke  
Bralter Weg 156

Mehrere neue Pflichten für 1. Preiswert zu versch. Schumann, Blumenblätter, 3. Hofstraße.

## Lebensmittel-Halle

Gr. Marktstr. 19 heute eröffnet.

Copyright by I. H. W. Dietz-Verlag, Berlin.

Pietro Nenni: Todeskampf der Freiheit

Nachdruck verboten. 16. Fortsetzung

DER WEG ZUM DRITTEN REICH

Erinnerungen und Erfahrungen eines italienischen Sozialisten

Der gute Mann redet, zappelt, reißt. Er vertritt Italien auf der internationalen Konferenz in Genua...

Aber die Zeiten sind für die glückliche nicht günstig. Seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs...

Weber die Regierung noch das Parlament besitzt die geringste Autorität. Es kommt zu einer neuen Ministerkrise...

Das bedeutet den endgültigen Verzicht einer Nation, die keiner lebendigen Energie mehr fähig ist...

15. Die Verwüstung des „Avanti“.

Die Order zur Niederlegung der Arbeit wurde den lokalen Organisationen am Morgen des 31. Juli mitgeteilt...

das Hintableiten des Landes zur Diktatur aufhalten können. Leider aber bestand keinerlei Fühlung zwischen Massen und Parlament.

Die Arbeiter leisteten dem Befehl ihrer Organisation mit Disziplin, wenn nicht mit Enthusiasmus Folge. Der Streik war allgemein und umfaßte die gesamte Produktion...

Aber die Arbeiterfront fing schon an, schwere Verluste zu erleiden. Novara war durch eine großzügige faschistische Aktion...

Der proletarische Widerstand konzentrierte sich jetzt auf das industrielle Dreieck von Mailand, Turin und Genua. Ein Anfang Juni unternommener Versuch, Mailand zu besetzen...

es einen Faschismus gab, und treue Anhänger habsburgischer Methoden! Diese Methoden betätigten sie am 2. August...

D'Annunzio kam am Abend an, um durch seine Gegenwart dem Unternehmen Weihe zu geben...

Im Mittelpunkt der Stadt wimmelte es von Menschen, während die Arbeiter-Mittel- und Arbeiter-Klassen...

Wem Italien? Uns! Wem der Galgen? Filippini! (Das war der sozialistische Bürgermeister.)

Für d'Annunzio? Sia, sia, alala! Für Mussolini? Sia, sia, alala!

Blödsinn hört man zwar oft genug. D'Annunzio mit dem faschistischen Generalkommando...

Die Nacht sinkt nieder über die Stadt und über die faschistische Orgie. Die Masse der Schwarzhenden...

Kleine Chronik

Wieder ein Zug beschossen

Braunschweig, 31. Oktober. Kaum ist die Erregung in der Bevölkerung über die wiederholten Anschläge...

Die Stürme in Smyrna

Smyrna, 31. Oktober. Die Stürme über Smyrna toben noch immer mit unverminderter Heftigkeit...

Fallschirmabsperrung aus 16 000 Meter Höhe?

Der Münchner Pilot Margraf gibt die Absicht bekannt, mit einem für den Stratosphärenflug geeigneten Ballon...

Gertrud Frenzels Erzählungen

Am Donnerstagmorgen wurde in Potsdam unter der Leitung von Landgerichtsdirektor Sellwig der Frenzel-Prozess fortgesetzt...

Die schlesische Wassernot

Im Riesengebirge ist Lawetter eingetreten. Infolge der Schneeschmelze ist die Hochwassergefahr...

aber die Prozeßberichte von Dr. Stappenbeck vorgelesen bekommen hätte. Jetzt bekundet Dr. Stappenbeck...

„Do X“ vor dem Amerikaflug

Das Dornier-Flugzeug „Do X“ wird voraussichtlich schon Sonnabend oder Sonntag seinen Stappenflug nach Amerika antreten.

Noch Tote in der Alsdorfer Grube

Das Oberbergamt Bonn hat über die Untersuchungen, die in den letzten Tagen in der Alsdorfer Unglücksgrube...

„Die Ursache der Explosion konnte bisher noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Es besteht nach wie vor...

Der Zentralhilfsausschuß für die Opfer des Unglücks in Alsdorf hat beschlossen, den Angehörigen der Alsdorfer Opfer...

Die Heberschwemmungskatastrophe in Schlesien



So hoch ist in Biegnitz das Wasser gestiegen, daß viele Häuser völlig unter Wasser stehen...

Bahnbeamte untersuchen auf der Strecke Biegnitz-Görlitz den Wasserstand von einer Drahtseil-Brücke...

Die schlesische Wassernot

Im Riesengebirge ist Lawetter eingetreten. Infolge der Schneeschmelze ist die Hochwassergefahr...

Besonders schlimm lauten auch die Berichte aus dem Culenberge. Nach sachmännischen Schätzungen...

Ratibor ist jetzt tatsächlich vom Verkehr mit der Umwelt abgeschlossen, sämtliche Zufahrtstraßen...

Die Katastrophe durch Liegnitz wie ein wilder Strom. Baumstämme, Brückenteile, alle möglichen Gegenstände...

# Gerichtssitzung 600 Meter unter der Erde

Das Zwidauer Arbeitsgericht unter dem Vorsitz des Arbeitsgerichtsrats Dr. Mannes fuhr kürzlich auf Antrag des Gewerkschaftsführers Erich Schnauz vom Verband der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands auf einem Werk des Zwidauer-Oberbergbauvereins ein, um an Ort und Stelle die Beweisführung in einem Streitfall zwischen einem Bergarbeiter und der Leitung des Kongluz zu erheben. Neber diese Gerichtssitzung tief unten im Schacht, die einzig dastehen dürfte, erhalten wir einen Bericht von einem, der mit dabei war.

Unsre Stadt, täglich eingeweht von dem Nuße der Kohlenflüsse und rings umlagert von den riesigen, grauen Bergwänden, erlebte dieser Tage ein Ereignis, das zwar nur im Dunkel einer niedrigen Grubenstraße vor sich ging, doch weit über ihre Mauern hinaus berechtigtes Aufsehen erregte. Die bürgerliche Presse, die sonst alle unbedeutenden Begebenheiten in mehr oder minder geschmackloser Weise in alle Welt hinausposaunt, wird über diesen Vorfall schweigen, der in der Originalität seinesgleichen suchen kann. Was geht diese Leute auch der Schicht und seine Leiden an, der viele Arbeiter dort im Schacht sind und schwerer, feiner schwerer Arbeit nachgeht. Für sie ist die Hochzeit in einem Flugzeug in Amerika, die sich eine verrückte Müßiggedacht hat, um eine Sensation zu erleben, oder sonst irgend etwas anderes viel wichtiger, als die eben erwähnte Tatsache, die nicht die obere Zehntausend interessiert, aber unsre Bergarbeiter. Für diese soll die Schilderung auch geschrieben sein.

### Die Vorgeschichte des Streites.

Vor dem Arbeitsgericht Zwidau war eine Klage des Bergarbeiters K. anhängig, die anfänglich kein großes Interesse erweckte, als die vielen anderen auch, die täglich eingereicht werden. Wenn an ihr etwas Besonderes gewesen ist, so war es wahrscheinlich nur der Umstand, daß

die eingeklagte Lohnsumme sehr niedrig war: sie betrug 1,02 Mark. Kleine Urachen zeitigen aber oft große Wirkungen. So auch in diesem Falle. Zum Mechtelreit kam es auf Grund folgender Tatsachen: Der Bergarbeiter K. arbeitete mit 17 Kameraden vor Ort 434 g des Wilhelmshadches I im Gedinge. Sie arbeiteten in mehreren Schichten. Nach ihrer Rechnung hatten sie im Monat Juni 1533 Sunde Kohlen gefördert,

bekamen aber nur 1227 Sunde angerechnet.

Zunächst waren der Gedingekameradschaft durch das sogenannte Einmaß über — wie es in der Bergarbeitersprache heißt — durch das „Zentimeter“ 8 Sunde verlorengegangen. Im Hülfort oder auf der Hängebank wird von den Anfahrlägen oder von den Abnehmern das Fehlmäß der geförderten Kohlenhunde auf die Zentimeter festgestellt, meistens abgeschätzt. Es wird dabei gar nicht berücksichtigt, wodurch das Fehlmäß entstanden ist. Die fehlenden Zentimeter wurden zusammengerechnet und daraufhin dem Ort 8 Sunde abgezogen. Dieses Verfahren ist überall eingeführt. Die Leute vor Ort 434 g hatten aber nicht den Verlust von 8, sondern von 28 Sunden zu beklagen.

### Wo waren die 20 Sunde geblieben?

Die Verlesung hatte seit längerer Zeit die Anordnung an die Förderleute ergehen lassen, am Streckenzug Sunde zurückzubehalten und mit deren Inhalt die Sunde aufzufüllen, die nicht vollbeladen von den Lektoren kamen. Die Sunde wurden weggestößt und beliebig zum Auffüllen benutzt. Durch dieses Verfahren waren dem Ort 434 g 20 Sunde getrichen worden. Der Lohnausfall für den einzelnen Mann betrug dadurch 1,02 Mark.

In der Klage wurde herabgehoben, daß dieses Verfahren das sogenannte „Nullen“

sei, das nach dem Sächsischen Berggesetz — § 98 Abs. 3 — verboten ist. Dem darin heißt es im Wortlaut: „Genügend und vorschriftsmäßig beladene Fördergefäße bei der Lohnabrechnung in Abzug zu bringen, ist verboten.“ In dem vom Oberbergamt Freiberg herbeigezogenen Gutachten wird bemerkt, daß das Verfahren, gegen das sich die Klage mit Recht wende, und zu lästig sei, besonders wegen der damit verbundenen Unerschöpflichkeit hinsichtlich der Verwendung des Inhalts der Förderwagen, die für das Auffüllen aus der Ortsförderung herausgenommen werden. Unverständlicherweise wurde im Gutachten aber nicht anerkannt, daß das beanstandete Verfahren dem nach dem Berggesetz verbotenen „Nullen“ gleichgestellt werden muß.

### Beweisführung am Streckenzug.

In der in dieser Sache nunmehr angedachten Arbeitsgerichtsverhandlung tauchten für die Beurteilung des Falles besondere Schwierigkeiten auf. Obwohl der Vertreter des Klägers, Gewerkschaftsführer Erich Schnauz, und der Vertreter des beklagten Berges, Syndikus Dr. Mah, und auch die Vertreter — Bergdirektor Dr. Schwarz und Bergarbeiter Grünberger — Nachseute sind, ergab sich aus der Verhandlung, daß eine Verlesung der Grube und ein Ort und Stelle aufzunehmende Beweisführung eine Notwendigkeit zur einwandfreien Beurteilung und restlosen Klärung des Streitfalles sei. Auf Antrag des Vertreters des Klägers wurde beschloßen, Lokaltermin im Wilhelmshadch abzuhalten. Der Tag war noch nicht bestimmt, da einige Formalitäten zu erledigen waren.

### Die Einfahrt des Gerichts

wurde auf den 14. Oktober, nachmittags, festgesetzt. 116 Uhr stand an diesem Tag eine seltsame Schar „Verleute“ vor dem Gatter des Schachtes. Sie hatten alle — wie es die Vorschrift verlangt — die vom Werk geliehene Bergarbeitertracht an, die helle Steigerlampe baumelte am Gaskriemen. Auf schwarzender Schale ging es hinunter auf die Sohle, die

### 654 Meter tief unter der Erde

liegt. Ein süßlich-sauriger Holzgeruch wehte den aus dem Gerüst Steigenden entgegen. Wir fanden im Hülfort und warantern dann durch den langen Oerichlag. In einem Windloch angekommen, bestiegen wir noch einmal das Gerüst, um 50 Meter hoch zu fahren. Ein paar Schritte — und das Streckenzug war erreicht, an dem die einzig dastehende Gerichtssitzung abgehalten werden sollte.

Wie eine Sitzung der berückigten Keme aus dem Mittelalter müdete die ganze Handlung an. Der spärlische Schein einer Glühbirne wurde ergänzt durch das Licht der Grubenlampen der Umföhenden. Die aufgeschlagene Stirnband des Hundes diente dem Protokollanten als Schreibunterlage.

Die Beweisführung, die Arbeitsgerichtsrat Dr. Mannes eröffnete, sah zuerst die Vernehmung des Fördermannes vor, der damals die Sunde wegstellte. Im nackten Oberkörper, nur mit einer Hose bekleidet, tat der Zeuge, etwas befangen durch die vielen fremden Gesichter, seine Aussage, nachdem der Vorsitzende ihn darauf aufmerksam gemacht hatte, seine Aussage so einzurichten, daß er sie mit reinem Wissen und Gewissen beschwören könne. Dann wurde auch noch der Steiger des Reviers vernommen. Aus der Zeugenvernehmung ging klar hervor, daß die Förderleute angewiesen worden waren, die Sunde zwecks Auf-

füllens wegzustellen. Es war ihnen aber nicht gesagt worden, daß zum Auffüllen nur die Sunde des gleichen Ortes benutzt werden dürfen. Erst nachdem die Klage eingereicht worden war, erfolgten bestimmtere Anweisungen. Die Sitzung war zu Ende, da für alle Beteiligten die Sache geklärt schien. Das Protokoll wurde verlesen; die durch die Sitzung verzögerte Kohlenförderung setzte ein. Auf den Schienen rasselten die Sunde, und die Seilbahn schnurrte.

Das Gericht ging zurück zum Schacht. Im Hülfort eingetroffen, mußte eine Weile gewartet werden, da gerade das Gerüst mit Bauholz gefüllt war, das die Anfahrläger entleerten.

Die dunkeln und gefährdrohenden Streden des Schachtes hatten alle Klagengegenfälle bewirkt — natürlich nur Scheinbar —; denn wer wollte feststellen, daß der Mann in der schwarzen Kutte ein Bergarbeiter und jener, der im gleichen Habit sat, der Bergdirektor war. Die gegenseitigen Unterhaltungen liefen es auch nicht herauszören.

### Der Kläger gewinnt seine Klage.

Nach der Ausfahrt gewährte die Bergverwaltung jedem ein schönes mulliges Bad. Aus den „Verleuten“ von vorn waren wieder der Arbeitsgerichtsrat, der Syndikus und der Gewerkschaftsführer gerufen. Das Arbeitsgericht, wieder in voller Würde, führte dann in der Steigerlampe die Verhandlung zu Ende. Neberrückenderweise erkannte der Vertreter der Beklagten den Klageanspruch an. Die Beweisführung wurde im Hülfort aufgeführt. Die Beweisführung wurde im Hülfort aufgeführt. Die Beweisführung wurde im Hülfort aufgeführt.

### das Anerkenntnisurteil,

wonach das Werk dem Bergarbeiter K. die 1,02 Mark ausbezahlen hat. Die übrigen 17 geschädigten Bergarbeiter können auf Grund dieser Entscheidung ebenso ihre Ansprüche geltend machen. Diese erste Gerichtssitzung in einem Bergwerk verhalf dem Kläger zu seinem Recht. Aus dieser Tatsache heraus sei das Vorgehen des Zwidauer Arbeitsgerichts besonders gewürdigt.

## Notlandung im Aufstandsgebiet

Paris, 31. Oktober. Ein Flugzeug der französischen Luftlinie, das von Casablanca nach Dakar unterwegs war, mußte wegen einer Motorpanne im Aufstandsgebiet von Südmorocco notlanden. Zwei Mann der Besatzung mit der Frau wurden freigelassen. Der Pilot und ein Mechaniker dagegen wurden zur Erpressung eines Lösegeldes festgehalten.

Die Aufständischen drohen, das Flugzeug innerhalb von 3 Tagen in Brand zu stecken, falls ihre Forderungen nicht bewilligt werden.

Domela wieder verhaftet. In einem Gasthof in Nürnberg wurde wegen einer statlichen Reihe von kleinern Straftaten Harry Domela, Pseudoprinz von Preußen, verhaftet und in das Gerichstgefängnis eingeliefert.

Drei Tote bei einem Automobilunglück. Ein schweres Automobilunglück, das drei Tote und drei Schwerverletzte forderte, ereignete sich in der Gegend von Romans in der Provinz Doune (Frankreich). Zwei Privatwagen, die in entgegengesetzter Richtung fahren, stießen in voller Fahrt zusammen und gingen vollkommen in Trümmer. Neben den drei Toten haben auch die drei übrigen Verletzten so schwere Verletzungen davongetragen, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

# LEISTUNGSFÄHIGE SPEZIALFIRMEN



**BRIKETT-ZENTRALE**  
G.M.B.H.  
Staatsbürgerplatz 4 Tel. Norden 23715-23716

Alle Heizstoffe in bester Qualität Spezialisiert Helmstedter Briquets.



## L. W. LÜDERS

Butter-  
großhandlung  
Magdeburg

## Rufen Sie uns

wenn Ihre Schreib-, Rechen- oder sonstigen Büromaschinen nicht funktionieren. Unsere leistungsfähige Werkstatt repariert schnell und sorgfältig

**E. LOEWENTHAL & CO.**  
MAGDEBURG / Kantstr. 9  
Büromaschinen  
Fernsprecher Nr. 32312/13

## Adolf Völker

Karosserie-  
Werke

Magdeburg - Sdbg.  
Halberstädter Straße 19a  
Fernsprech-Anschluß Nr. 49796

## Banner-

## Fahrräder

Anerkannt gute Gebrachsmaschinen für den täglichen Bedarf — Unerreicht in Qualität und Ausstattung

Zu beziehen durch den legitimen Fahrradhandel

## Citroën 6/32

ist der wirtschaftlichste Wagen  
Generalvertreter: **Richard Dresler**  
Magdeburg, Lüneburger Str. 36

## Automobilwerke



## H. Büssing A.G.

Braunschweig  
Lastkraftwagen / Omnibusse  
Generalvertretung in Magdeburg  
**Günther Lorenz**  
Gareisstraße 11, Fernsprecher: 20629.

**Klischees**  
jeder Art  
**ERNST SCHIEBOLD**  
Gegr. 1899  
MAGDEBURG Gr. Junker Str. 15a  
Fernsprecher 34236

## Fritz Gebauer / Magdeburg

Breiter Weg 71/72 / Fernsprech-Anschluß 21921  
Linoleum :: Läuferstoffe :: Teppiche  
Möbelstoffe :: Gardinen :: Matten.

## Überall zu haben:



Fabrikat: (auch der bekannnten „Fischers Eibenbein-Seife“)  
**Rud. Fischer, Magdeburg-N.**  
Fernsprecher: 2214. Seifenfabrik Fernsprecher: 2416.

## Radio-Apparate Einzelteile Ladestation

reell bei preiswert  
**Radio-Reichert**  
Inh. Luise Reichert  
Magdeburg, Lüneburger Str. 2b  
— Tel. : Norden 240 55 —

## Komplette Radio - Anlagen

in jeder Preislage  
Alle Einzelteile für Bastler  
Akku und -Ladestationen  
Beleuchtungskörper  
in modernsten Ausführungen  
Streng reelle Bedienung  
**Radio-Elektro-Haus**  
Peter Reimer, Lübecker Str. 37

## Lastanhänger

**Oeldruck-Kipper**  
Umbau eisener Anhänger  
**Gelbke & Jaritz**  
Magdeburg  
Fahrzeug- und Eisenbau  
Schließfach 124 Fernruf 31212

## Mercedes-Benz-Diesel-Zugmaschinen

Raupenschlepper: Linke-Hofmann-Busch  
Hanomag-Personen- und Lastwagen

## Automobil- und Traktoren-Werkstatt für alle Systeme

**PAUL LIEPE & CO., MAGDEBURG**  
Schönebecker Straße Nr. 106 / Fernsprech-Anschluß Nr. 42884 bis 85



Nach Mitteldeutschland

Naziführer als Heiratschwindler

Kürzlich wurde der Musiker Lüdecke aus Gommern verhaftet, weil er sich besonders in Schönebeck und Bad Salzelmen durch große Gelbtausgaben verdächtig gemacht hatte...

Jetzt ist nun im Anschluß an die Affäre Lüdecke auch der Rentenspäher Wilhelm Zimmermann aus Gommern (genannt „Bati“) festgenommen...

Die Familien der Heiratschwindler sind vor allem zu bedauern. Frau Lüdecke ist vom Krankenhaus in eine Nervenklinik gebracht, Frau Zimmermann sitzt nun mit vier kleinen Kindern da...

Wie wir übrigens schon früherzeit andeuteten, konnten dem Lüdecke inzwischen noch weitere Fälle betrügerischer Schwindelereien nachgewiesen werden, bei denen die betreffende Opfer um beträchtliche Summen geprellt worden sind...

Motorradfahrer wegen fahrlässiger Tötung bestraft Am 7. September ging der Landwirt Kömmer aus Staben...

Wor dem Schöffengericht Halberstadt hatte sich nun der Motorradfahrer, der Mannes Walter Bohndorf aus Großgermersleben, zu verantworten...

Sterbend auf der Landstraße

Auf der Straße zwischen Samtenstedt und Wortheim wurde der Lademeister Wolfshauer in bewußtlosem Zustand aufgefunden...

Neben dem Verunglückten lag sein schwer beschädigtes Fahrrad, so daß der Verdacht nahe liegt, daß W. von einem Kraftwagen angefahren wurde...

Unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet

In das Stendaler Gefängnis wurde der Landwirt Waude aus Plathe übergeführt. Wie wir bereits berichteten, brannten in der Nacht zum vergangenen Sonntag die Scheune...

In die Falle gelockt?

Einen Arbeiter-Samariter niederge schlagen.

Vor dem Ackerseker Amtsgericht sollte sich der Arbeiter-Samariter M. niederge schlagen lassen. M. bestritt das, und will von der ganzen Geschichte nichts wissen...

Eine Scheune in Tangermünde niedergebrannt

In der Nacht zum Freitag, gegen 22.15 Uhr, brach in der Wohnsiedlung Scheune Meistranitz zur Palme Feuer aus. In den darin aufbewahrten Materialien sowie an dem Nachwerk...

Betriebsunfall in Osterburg

Am rüstigen Alter von 46 Jahren starb hier nach längerer Krankheit der Schullehrer Kade. Er kam vor kurzem längere Nachfolger des zum Regierungsrat ernannten Genossen Guthardt...

Verfälschter Raubüberfall in Lütchow

Ein räuberischer Schneidelehrling, der sich auf dem Wege nach Schlanze befindet, wurde in den Lütchener Tannen von einem Mann...

überfallen, der es auf Geld abgesehen hatte, das der Junge aber nicht bei sich trug. Aus Wut darüber verließ der Täter den Jungen durch mehrere Messerstiche erschossen.

Auf dem Wege zum Arzte vom Schlage gerührt. Der Arbeiter Hugo Spaar aus Westitz, der in der Maltzfabrik G. & E. d. h. beschäftigt war, wollte sich nach Schluß der Arbeit zum Arzte begeben...

Nachdem er von der Steinbruchwand, mehrere Kinder fleckten an Mittwoch an den heißen Felswänden des Skapellensteiners bei Landenberg (Halle) herum...

Einen kranken Invaliden auf die Straße gesetzt Am Lageraum zu bekommen. In der Mieterversammlung in Gommern gab der Vorsitzende, Genosse Dieck, den Vorstandsbericht...

Mit großer Enttäuschung wurde die Kunde entgegen genommen, daß das Mitglied, der Invalide Karl Rudolph, durch den Gerichtsbescheid aus seiner Wohnung gesetzt worden ist...

Unser durchgeführter Preisabbau der Weg zur: Einkaufs-Verbilligung!



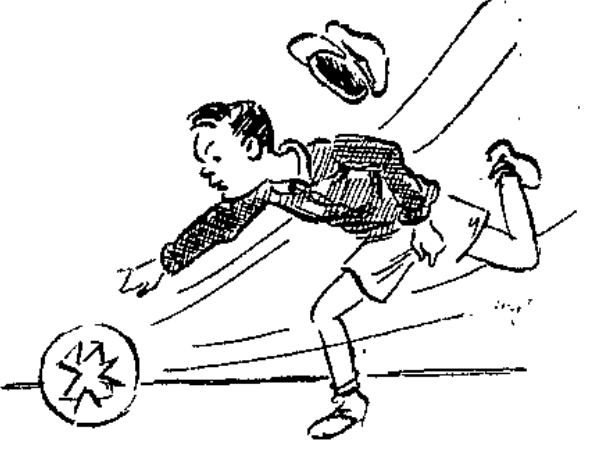
Die Frage der Anschaffung ist damit gelöst! Die Preise gestatten Ihnen jeden Wunsch! Eine große Leistung: Jugendl. Mantel aus Velours long...

Table listing various clothing items and their prices, including: Handschuhe für Damen 95 Pf., Kleider-Tweed 75 Pf., Handschuhe für Herren 95 Pf., Crêpe-Caid 1.45, Mantel-Velour 6.90, etc.

Advertisement for hats and caps, featuring illustrations of a woman wearing a hat and text: Kappe aus besticktem Bègele 95 Pf., Schwarze Kappe 2.95, Filzglocke 2.85, etc.

Langen. Münzer Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden-Kredit G. m. b. N., Kantstraße 4, 1 Tr. Beachten Sie unsere billigen Preise in den Schaufenstern Breiter Weg u. Alter Markt!

# Wie wird das Wetter am Sonnabend?



## Unruhig und unbeständig.

Die Verdrängung der über Deutschland eingebrungenen Tropikluftmassen durch kühlere Strömungen hat begonnen. Die erste größere Kaltluftstapel liegt heute morgen an der Nordsee... Die Temperatur wesentlich gegen die hohen Morgenwerte von 12 und 13 Grad abgefallen sein wird.

## Wasserstände

Table with columns for location (e.g., Albstadt, Ulm, Stuttgart), water level change (+/-), and date. Includes sub-sections for 'Hochwasservorhersage' and 'Eger und Moldau'.

## Hochwasservorhersage

Table with columns for location (e.g., Mühlberg, Torgau, Bautzen), predicted water level change, and date (31. Oktober 1930).

## Die Pflicht ruft

### Kreis Wanzleben.

Die Arbeit vereine rufen auf. Von der Sozialdemokratischen Partei wird zu einer großen Kundgebung in Egeln am Sonntag, dem 2. November, nachmittags 3 Uhr, im „Schützenhaus“ aufgerufen.

Kreis Wanzleben. In der großen republikanischen Kundgebung der Sozialdemokratischen Partei am Sonntag, dem 2. November, in Egeln... Die Kundgebung wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal des Schützenhauses abgehalten.

## Kleine und große Märkte

Zuchthofversteigerung in Magdeburg. Die Hauptverwaltung des Schweresträflerverbandes in der Provinz Sachsen wird am Donnerstag, dem 6. November, in Magdeburg... Die Versteigerung beginnt morgen 8 Uhr.

Berliner Wildpret. Die Preise für Wild, die nach Berlin zur Versteigerung gelangt, betragen... Die Versteigerung findet am 6. November im Saal des Schützenhauses in Egeln statt.

Genthin. Protest gegen Lehrerverwechsel. Eine Elternversammlung der Klasse 6a der Volksschule I nahm zu dem erneuten Lehrerverwechsel dieser Klasse Stellung. Die Klasse ist wiederum ohne eigenen Lehrer. Eine gewisse Empörung machte sich, wie in früheren Fällen, unter den Eltern bemerkbar.

## Scheunenbrand in Redefin

In dem dicht bei Genthin gelegenen Dorf Redefin brach am Mittwochabend gegen 8 Uhr Feuer aus, und zwar brannte die Scheune des Landwirts Wels. Die Familie des Besitzers hatte zunächst nichts bemerkt, bis sie vom Nachbar aufmerksam gemacht wurde.

Parchau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Dienstagmorgen bei einem landwirtschaftlichen Betrieb. Der hier wohnhafte Otto Kietzke befand sich in einer Scheune vom Maschinenboden und blieb beim Einsturz der Decke verunglückt.

Gmbden. Kirchensteuer. Kurzzeit ist eine ganze Anzahl von Einwohnern mit Steuererhebungen der Kirche bedacht worden, zum Teil mit ganz ansehnlichen Summen.

Polizeiverwaltung hat Rudolph, welcher ohne Obdach war, also auf die Straße angewiesen wäre, mit seinen Sachen einen Vorderraum ohne Heizungsanlage in dem Eisenbahn Grundstück, früher Markt, am Markt, angewiesen und ihn dort zwangsweise eingekerkert. Schlafen mußte Rudolph im Obdachlosen-Haus des Polizeigefängnisses der Stadt.

Solche Zustände sind die Folgen der Aufhebung der Wohnungsraumwirtschaft. Der Hausbesitzer Seifert vermietet die Wohnung nicht, sondern er verwendet sie als Lagerraum. Es wäre unter diesen Umständen richtig gewesen, die Polizeiverwaltung hätte Rudolph wieder in seine Wohnung bei Seifert hineingeführt.

Loburg. Die Einbrecher scheinen sich Loburg als Tätigkeitsfeld ausgesucht zu haben. In der Nacht zum Donnerstag stahlen sie dem Geschäft von Arthur Strauß einen Besuch ab. Sie ließen einige Mäntel, Anzüge, Kleider, Schuhe und Mützen mitgehen.

## Blinde Passagiere auf dem Genthiner Bahnhof

Ein blinder Passagier wurde am Montag nach einer aufregenden Suche auf dem Genthiner Bahnhof verhaftet. Auf eine Nachricht aus A. r. h. o. j. e. l. n., daß zwei Männer im Bremserhäuschen von Brandenburg aus bis Kirchmöser gefahren, aber entwichen sind, lag die Vermutung nahe, daß die Schwarzfahrer mit einem Güterzug in Richtung Magdeburg weiterreisen würden.

Bei dem Eintreffen eines Polizeibeamten festgehalten wurde, der ihn festnahm und dem Amtsgericht zuführte. den Schaffner mit Griffschiffen bedrohte.

# Eine preußische Amtsstube als Lohnquetsche

## Amtsvorsteher und erster Schöffe benutzen ihre Amtsgewalt zur „Senkung“ der Löhne!

Auf der staatlichen Domäne Moje — Pächter ist Amtsrat Trudebrodt — herrschen unglaubliche Zustände. Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Landarbeiter sind so schlecht, daß sie ihresgleichen im Kreise Volkmirstedt nicht finden. Bisher standen Eberdorf und Welle im Kreise Volkmirstedt an der Spitze; jetzt aber nimmt Moje den traurigen Ruhm für sich in Anspruch, die reaktionärste Amtsstube des Kreises zu sein.

Arbeiter um Lohn gebracht. Aus den vielen Tarifstreitigkeiten auf der Domäne Moje, bei denen es sich um unantastbare Bezahlung handelt, wollen wir nur die letzten herausgreifen: Der Arbeiter G. wurde um die gesamte Erntezulage in Höhe von 1730 Mark gebracht. Der Arbeiter H. erhielt statt 4 Pfennig Erntezulage nur 3 Pfennig. Der Arbeiter K. hatte einmündlich Erntezulage einen Zehnerlohn von 11 Pfennig zu beanspruchen, erhalten hat er nur 21 Pfennig.

Arbeiter unterschreiben: Sie sind zufrieden. Wegen des Zehnerlohn streik der Arbeiter bei der Domäne Moje... Die Arbeiter unterschreiben: Sie sind zufrieden.

Wer hier behauptet, der Amtsrat hätte die Leute zu dieser Niederknurren gezwungen, der ist natürlich ein „Verleumder“, und weiß die Humanität des Herrn Trudebrodt nicht zu schätzen. Aber trotzdem können wir es uns nicht verkneifen, darauf hinzuweisen, daß die rechte Hand des Herrn Amtsrats- und Gemeindevorsteher, der Rechnungsführer, erster Schöffe und stellvertretender Gemeindevorsteher Thiele, als Vertreter des Herrn Trudebrodt vor dem Schlichtungsausschuß öffentlich erklärte: „Der seinen tariflichen Lohn fordert, fliegt ans Straßenvorplatz.“

Und tatsächlich ließen sich dadurch jene Landarbeiter zum Verzicht auf ihr tarifliches Recht pressen. In einem Falle drohte Thiele einem Landarbeiter, daß er dafür sorgen wolle, daß ihm die Löhne entzogen werde, wenn er den tariflichen Lohn verlange.

Ganz besonders tritt der Ausnahmefall und die Unternehmlichkeit bei dem Lohnstreik des Landarbeiters J. hervor. J. hat allein in der Zeit vom 20. Februar bis 25. August d. J. 306,40 Mark zu wenig an Lohn erhalten. Der Jurist würde Herrn Trudebrodt sagen, daß er sich auf Kosten des Arbeiters unredlicherweise einen Vermögensvorschuß verschafft hätte; die Arbeiter hätten für das Verhalten des Amtsrats einen andern Ausdrück. Der geschädigte Landarbeiter hat den Vertreter des Landarbeiterverbandes, Klager gegen den Arbeitgeber zu werden; auch die Eltern haben darum. Es war also klar, daß der Arbeiter nicht daran dachte, auf seinen tariflichen Lohn zu verzichten. Bei dem Termin vor dem Schlichtungsausschuß kam der Verklagte, der in einer Person Arbeitgeber, Amtsrat, Lohn- und Gemeindevorsteher ist, mit einer schriftlichen Bescheinigung, welche auch das Amtssiegel trug, und erklärte, daß der Arbeiter freiwillig im Ausnahmefall erlassen sei und dort erklärt hätte, er sei mit dem bisher bezahlten Lohn, 20 Pfennig unter Tarif pro Stunde, zufrieden.

Es wäre wirklich angebracht, daß die preussische Regierung solchen Pächter, wie den Amtsrat Trudebrodt, sogleich von der Domäne herunterbrächte.

Landarbeiter sind auch einig! Der Landarbeiterschaft aber ist dringend geraten, sich solche Verhandlung nicht mehr gefallen zu lassen, sondern sich dagegen zu wehren zu lassen. Wenn sich alle Landarbeiter in Moje am Deutschen Landarbeiterverband organisieren würden, wäre es ein leichtes, diesen reaktionären Arbeitgeber in die Knie zu zwingen und es wäre auch ein leichtes, diesen Amtsrat vom Gemeindevorstand zu entfernen. In der Einigkeit liegt eure Stärke, ihr Landarbeiter; müßt nicht zögern, aus! Der Deutsche Landarbeiterverband und die Sozialdemokratische Partei wird euch mit allen Mitteln unterstützen. Wenn ihr auch einig seid, kann euch der Unternehmer gar nichts anhaben. Ihr seid die Stützen des republikanischen Staates, nicht der Amtsrat. Ihr habt die untere Hand nicht nur dem Staat, nicht der Amtsrat. In dem Augenblick, wo ihr euch geschlossen dem Deutschen Landarbeiterverband anschließt, wird auch dieser Arbeitgeber geschnitten werden, wenn er nicht die Hand vom Deutschen Landarbeiterverband weicht, wird die kommunistische Kasse im Kreise der Landarbeiter knarrend, zum Lohn der arbeitenden, weite-geöffneten Beschäftigung.

# Esders voran!!

**Voran**  
in der Qualität

Das beweist der gute Ruf, den wir  
in Stadt und Land genießen

**Voran**  
in der Auswahl

Das zeigt sich besonders in dieser  
Saison

**Voran**  
in der Preissenkung

Durch die Vorteile unseres Groß-  
einkaufs und Innehaltung  
schärfster Kalkulation

## Flotte Herbst-Ulster

aus guten, warmen Stoffen, in modernen blaugrauen, braunen  
und grauen Mustern, mit Ring oder Rückengurt zu tragen  
und k'seidener Abfütterung.

Haupt-  
Preislagen . Mk. **68.- 78.- 88.- 98.-**  
Niedrige  
Preislagen . Mk. **28.- 38.- 48.- 58.-**  
Beste  
Qualitäten . Mk. **110.- 120.- 135.- 150.-**

Für Knaben und Jünglinge entsprechend billiger!

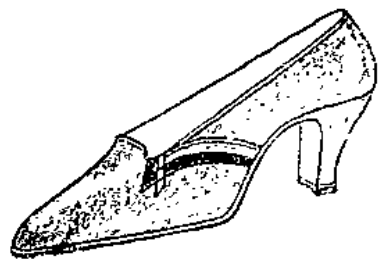


Zahlungs-Erleich-  
terung durch die  
Kunden-Kredit-G.  
m. b. H., Magde-  
burg, Kantstr. 4

Magdeburg **Esders** Breiter Weg 45/47

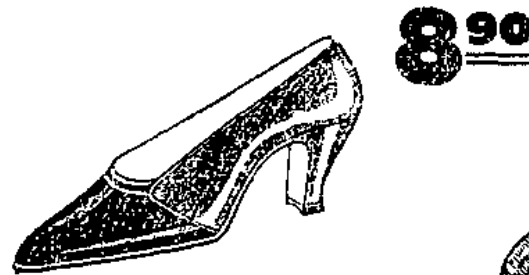
## Ein Sonder-Angebot

**8,90**



zu  
und zwar:

die allerneuesten Modelle für den Herbst  
in la Lackleder, Wildleder und feinen dunkeln Farb-Kombinationen  
zum Gruppenpreis von



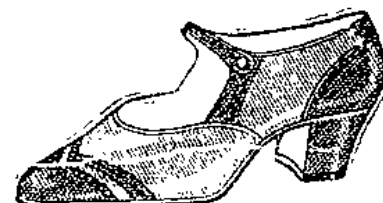
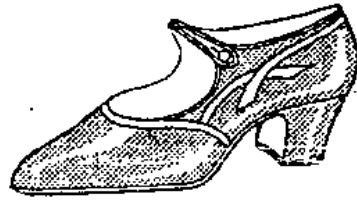
Eine Auswahl von mehr als 30 entzückender Spangen  
und Pumps, mit hohen geschwellten  
und kleinen Trotteurabsätzen, mit feinfarbligen und Lack-Applikationen,  
**Luxus-Modelle**, die neuesten Erscheinungen der Schuh-Modellkunst  
darstellend.

## Die Preisbildung von 8,90

für diese Schuhe ist noch dazu von einer guten Qualität sind, eine  
selten saubere Verarbeitung feinste Lederfutter, la Lederbrandsohlen,  
echt überzogene Absätze haben, außerdem noch eine ideale Paß-  
form besitzen, bedeuten im wahren Sinne des Wortes

## Luxus für alle zu 8,90

Kommen Sie zu uns, sehen Sie sich unverblüdt die Modelle an,  
ja, passen Sie sie ohne Kaufzwang an und Sie finden, daß unser  
Spezialangebot für **8,90** in der heutigen Zeit geradezu Ihr  
**Kaufideal** bedeutet.



Alter Markt 14

Kalberstädter Str. 116

Schlupf **Masting**

**Der Kuckuck** nur **20** Pf.  
die große sozialdemokratische  
Bilderzeitung kostet wöchentlich  
**Buchhandlung Volksstimme**  
Aschersleben Magdeburg Stendal

**Pflanzt  
Obstbäume**  
die Sie in uns, Spezial-  
Baumsch, selbst aussuchen  
können, Billige Preise,  
bequeme Zahl.-Bed.,  
u. Gratislieferung

**Federbetten**  
Bettmüß 8,75, einzelne  
Schlie 3,00, vollstän-  
digen Federbett mit  
2 Matzen 28,00 31,00 33,00  
Kett haus Max Eck-  
stele jun., Königshof-  
straße 5a.

**Kalender für das Jahr 1931**

Blumenschmidt-Abreißkalender	Mk. 0,75
Kuerbachs Kinder-Kalender	Mk. 2,00
Fantel Antons Kinder-Kalender	Mk. 1,25
Kunst und Leben	Mk. 3,50
Schwanns Literatur-Kalender	Mk. 2,50
Sport und Literatur	Mk. 2,40
Das technische Jahr	Mk. 2,40
Frauenkalender und Frauenkultur	Mk. 2,40
Heimatkalender für das Land Jerchow	Mk. 0,60
Heimatkalender für Magdeburg	Mk. 0,60
Heimatkalender für die Wüste	Mk. 0,60
Heimatkalender für die Altmark	Mk. 0,60
Heimatkalender für den Harzgau	Mk. 0,60
Heimatkalender für das Land Aller, Dhr.	Mk. 0,60
Heimatkalender	Mk. 0,60
Neue-Welt-Kalender	Mk. 0,50
Die Frau unserer Zeit	Mk. 2,25
Kosmos-Zeichentafel	Mk. 1,80
Wassersport-Kalender	Mk. 2,40
W.F. Taschenkalender	Mk. 0,80
W.F. Abreißkalender	Mk. 2,00
Kinderland-Kalender	Mk. 1,50

**Buchhandlung Volksstimme**  
Magdeburg Aschersleben Stendal

**Rundfunk**  
Programm der Sender Berlin und Magdeburg.

**Sonnabend, 1. November.**

20: Jugendstunde. Wulfen sind nicht langweilig.  
25: Philipp Scheidemann, M.d.R.: Persönlichkeiten des öffent-  
lichen Lebens auf der Bühne.  
30: Prof. Dr. Marcuse: Die Welt der Fixsterne.  
35: Königsberg: Konzert.  
40: Zehn Minuten Film.  
45: Kurt Hennig liest eigene Dichtungen.  
50: Arthur Hoffhäger: Das Gute liegt so fern.  
55: Musikvorträge. Celeste Chop-Groeneveld.  
60: Gerhart Wohl: Die deutsche Landschaft in der Dichtung:  
Schleifen.  
65: Kunsthau in Berlin. Teilübertragungen aus: Kraft-Dover:  
"Carmen", Städtische Oper: "Vertauschte Rollen", Staatsoper  
Unter den Linden: "Der König".  
70: Geistliche Werke des jungen Mozart. Sol.: Philharmonie Lands-  
haus (Soprano), Hildegard Gajewska (Alt), Albert Peters (Tenor).  
75: Louis van de Sande (Baß).  
80: Tannhäuser. Kapelle Barnabas von Géczo.  
**Deutsche Welle. Sonnabend, 1. November.**  
17: Schul-Feststunde. Orgelmusik in Norddeutschland im 17.  
und 18. Jahrhundert. Orgelkonzert aus der Kaiser Wilhelm-Ge-  
mäldehalle.  
20: Kinderfeststunde: Negehauser und Werkzeuge.  
25: Philipp Scheidemann: Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens  
auf der Bühne.  
30: Dr. Hans Roessler: Grundlagen der staatsbürgerlichen Er-  
ziehung.  
35: Hamburg: Nachmittagskonzert.  
40: Dr. Ludwig Lewin: Der Mensch in der Sesshaftigkeit.  
45: Französisch für Fortgeschrittene.  
50: Prof. Dr. Schönd: Goethes Faust.  
55: K. W. van Looi und Wartner: Holländischer Arbeiterfunk-  
deutscher Arbeiterfunk (Zweigsprache).  
60: Stille Stunde: Alle guten Geister.  
65: Unterhaltungsmusik. Alle Götze Komor.  
70: Breslau: Die Musik der Oper. Durch das Repertoire des  
Breslauer Stadttheaters.  
75: Tannhäuser. Kapelle Barnabas von Géczo.

**Anoden-Batterien** 100 Volt Mk. **7.50**

**Radio-Geräte** **Schallplatten**  
**Lautsprecher** **Sprechapparate**  
die neuesten Modelle alle Fabrikate

**Werke, Schalldosen**  
Tonarme sowie alle Einbau-  
und Ersatzteile

Fernruf **357 09** **Heinrich Silbermann** Breiter Weg 10  
Reparatur-Anstalt — Netzanoden

**Große Tapeten-Preisermäßigung**  
Jetzt kaufen, heißt Geld sparen!  
um der heutigen Wirtschaftslage Rechnung zu tragen  
Sehen Sie sich bitte unsere Ausstellungen an

**CREMERS TAPETENHAUS**

Gr. Münzstr. 9, Ecke Kutscherstr. Tel. 22271  
Zweiggeschäfte in Breslau, Leipzig, Chemnitz  
Linoleum, Balatum, Stragula, Wachstuche in großer Auswahl und zu äußersten Preisen

# Heute beginnt eine grosse billige Mantelwoche

4 reichhaltige Serien

4 äußerst günstige Preise

## SERIE 1 enthält

Jugendl. Mantel warmer, reinwoll. Velours, mit großem, hübsch. Schalkragen aus Pelzimitation, ganz gefüttert. Mk. **29<sup>00</sup>**

Jugendl. Mantel aus reinwollenem, gemustertem Velours, entzückend verarbeitet, mit reichem Pelzbesatz am Aermel und großem Pelzkragen, ganz gefüttert. . . . . Mk. **29<sup>00</sup>**

Mantel auch in großen Weiten, aus gutem Ottomane oder Tuch, auf Kunstseid. Damassé mit und ohne Gürtel zu tragen. . . . . Mk. **29<sup>00</sup>**

Flotter Mantel auch in Frauengrößen, aus Ottomane oder Tuch, auf Kunstseiden-Damassé gefüttert, mit großem Kragenbesatz u. Aermel- ausputz. . . . . Mk. **29<sup>00</sup>**

## SERIE 2 enthält

Sportmantel aus warmen reinwollen. Stoffen, in blau, marengo, schwarz-marengo und kamelhaar-farbig, modern und schick. . . . . Mk. **39<sup>00</sup>**

Elegant. Velours-long-Mantel mod. Verarbeitung, mit elegantem Pelzkragen, ganz auf kunstseidener Serge gefüttert. . . . . Mk. **39<sup>00</sup>**

Jugendl. Mäntel teils mit Pelzkragen, auf gutem Futter, prima reinwollene Stoffe. . . . . Mk. **39<sup>00</sup>**

## SERIE 3 enthält

Flotte Mäntel moderne Verarbeitung, reich besetzt, prima reinwollene Stoffe. . . . . Mk. **49<sup>00</sup>**

Elegante Mäntel auch Ottomane und Charmelaine, prima reinwollene Qualitäten, prima Futter, gute Pelzbesätze. . . . . Mk. **49<sup>00</sup>**

Sportmantel in prima Verarbeitung, mit großem Revers, herrenmäßig verarbeitet, reinwollene Qualitäten. . . . . Mk. **49<sup>00</sup>**

## SERIE 4 enthält

Velours long Wickelform, reich mit eleg. Pelzwerk verbrämt, ganz gefüttert. Mk. **59<sup>00</sup>**

Jugendl. Mäntel aus molligen reinwollenen Stoffen, eleg. Pelzbesätze, entzückende modernste Verarbeitung, ganz gefüttert. Mk. **59<sup>00</sup>**

Unser Mantel „Spezial“ für unter-setzte und starke Figuren, etwas Besonderes in Verarbeitung und Paßform, prima Stoffqualitäten auf elegant. Futter. Mk. **59<sup>00</sup>**

Eleg. Wickelform prima reinwollener Velours, Kragen, moderne Aermel u. Saum sind mit Spitz-hase besetzt. Mk. **59<sup>00</sup>**



**29<sup>00</sup>**

**39<sup>00</sup>**

**49<sup>00</sup>**

**59<sup>00</sup>**

Gewaltige Auswahl

Erstaunliche Leistung

# SIEGFRIED COHN

WEBEREIWAREN \* BREITENWEG 57-60

Lödischehofstraße 8

**Safenbeuten**  
Größe 110x150  
Preis 1.50  
A. Herrmann Nachf.  
Inhaber: Frau Heiseberg  
Friedrichstraße 8

**Kinderwagen-Verdecke**  
Kleiner von 1 bis zu modern ausgestatteten  
Temporäre - billige Anfertigung  
Herrmann, Schöneberg, S. 9. Bl. 112

## Entscheiden Sie selbst wer der Billigste ist!

- 1 Seiten Handbesteckkasten nur 8.75
- 1 Seiten Lederkoffer amerikan. der Billigste 37.50
- 1 Seiten Samtgarn-Tasche (garantiert prima) 25.50
- 1 Seiten Winter, Samtgarn prima Ware nur 17.50
- 1 Seiten Winterjoppen warm gefüttert 11.50 12.50 8.75
- 1 Seiten Koffer mit Lederbesatz nur 6.75
- 1 Seiten in Samtgarn-Tasche prima Ware nur 6.50
- 1 Seiten Winterunterhemden, Unterhemden nur 1.50

Moritz Breßler jun. nur Buttergasse 7/ am Hagen Markt

## Einzel-Möbel

mit Anzeig-Tische ab 50.- Mk.  
Stühle, Nben, ab 7.- Mk.  
Stühle, Eiche m. Leder- od. Stoffbez. ab 15.- Mk.  
Schränke in jeder Größe  
Bettstellen  
Sofas, Klubsessel, Chaiselongues, alle Arbeit, aus eigener Werkstatt.  
Lorenz  
Petersstraße Nr. 17.

## Komplette Wohnungs-Einrichtung

zum Sonderpreis 1.000.-  
Mk. 890.-  
bestehend aus:  
1 Schlafzimmer kompl. 390.-  
1 Speisezimmer kompl. 375.-  
1 Küche kompl. 125.-  
Lorenz  
Petersstr. 17

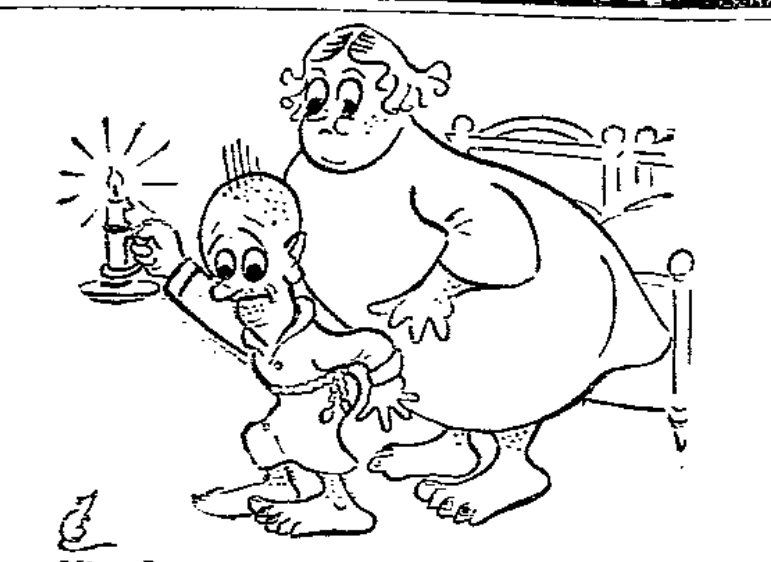
## Seiler- und Neumeyer-Piano

Ich gelte erhalten  
Stanzschlüssel  
E. Hahn  
Hauptstadt  
Breiter Weg 119  
Eingang Scharnhorst- platz, parterre.

## Möbel

in anerkannt guten Qualitäten bei reichster Auswahl, und die Preise ??? billiger sieht's nicht!  
Speisezimmer 710  
echt Eiche, Büfett 200 cm breit, komplett. . . . . Mk.  
Schlafzimmer 885  
echt Birke, poliert, mit echt. Matten, Matratzen und Stühlen. . . . . Mk.  
Herrenzimmer  
in allen Preislagen, auch alle Teile einzeln lieferbar.  
Küchen 198  
komplett von Mk. 50. abwärts bis . . . . . Mk.  
Klubsche, Nähstische, Standuhren, Flurgarderoben, Chaiselongues, Sofas, Tische, Stühle denkbar günstig.  
Jürgens & Co.  
Kreuzgasse 12, Altes Zeughaus, Eingang Domplatz.  
Erläutere Zahlungsbedingungen!  
Transport mit eigenem Kraftwagen!

**Nur Gaskoks**  
bestklassiert, für die Winterfeuerung.  
Heizkraft wie Zechenkoks, aber **viel billiger**  
Städt. Gaswerk, Magdeburg  
Lieferung ab Lager Rogätzter Straße oder frei Keller  
Fernruf 240  
Auch bei sämtlichen Kohlenhändlern zu Originalpreisen zu beziehen



Vier Augen sehen mehr als zwei, aber Hühneraugen zählen dabei nicht mit. Deshalb: „Lebewohl“ darauf.  
\*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballschneiben. Bleichdose (8 Pflaster 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel 12 Bäder 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Bleichdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.  
6